Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten.) Chicago, Freitag, den 7. April 1905.—5 Uhr-Ausgabe. 17. Jahrgang. — No. 82

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Ausland.

Rückzug und Trennung:

Dies ist Linewitschs Taktik nach seiner jüngsten Niederlage. — 475,000 Mann Japaners sollen im Vorrücken sein.

Tokio, 7. April. (3 Uhr Nachmittags.) Die Hauptstreitmacht der Russen wurde jüngst in der Nachbarschaft von Tschintschietun geschlagen. Sie ist nach Schunientschang abgeschwenkt, und ein Theil hat sich an der Fenghua-Landstraße entlang zurückgezogen.

Am Abend des 5. April waren keine Russen südlich von Hsinlitun, 8 Meilen nördlich von Tschinschietun, zu sehen.

Eine kleine Streitmacht Russen hält Talisijo besetzt, 26 Meilen östlich von Weijuanstaumen.

London, 7. April. Der St. Petersburger Korrespondent der Londoner „Times" meldet:

Die neuesten amtlichen Nachrichten führen zu dem Glauben, daß die Japaner in Halbmondformation vorrücken, mit Oku zur Linken, Nodzu im Zentrum und Kuroki und Kawamura zur Rechten, und in einer Gesammtstärke von 475,000 Mann. Man fürchtet, daß General Linewitsch gezwungen sein wird, sich zurückzuziehen.

St. Petersburg, 7. April. Invalide Russen, die am 26. März Mukden verließen, berichten, daß damals die Brücke über den Hunfluß, welche von den Russen zerstört worden war, noch nicht wiederhergestellt gewesen sei. Die Japaner brachten die verwundeten Russen in der Art fort, daß sie dieselben in Bambusstühlen bis nach dem Fluß trugen, sie mit Boot hinüberbeförderten und auf der anderen Seite mit der Eisenbahn weitertransportirten.

Diese Russen sagen auch, Chinesen hätten die Hospitäler in Mukden am 20. März, vor dem Eintreffen der Japaner theilweise geplündert; doch sei es nicht wahr, daß sie den Verwundeten oder Pflegern ein Leid gethan hätten, vielmehr hätten sie die Japaner im Einsammeln von Verwundeten unterstützt.

St. Petersburg, 7. April. Der russische Stabschef Karkewitsch sagt in einer, von heute datirten Depesche dem Generalstab:

„Gestern zwangen unsere Scharfschützen die japanische Kavallerie zum Rückzug von Edaheze nach Tsuluhu.

Eine unserer Abtheilungen lieferte, als sie am 4. April zu Tsintschu eintraf, dem Feind, welcher 6000 Mann chinesischer Banditen bei sich hatte, ein Gefecht. Ich habe noch keinen Bericht über die Ergebnisse desselben erhalten."

St. Petersburg, 7. April. Wie es jetzt hier heißt, scheiterten die kürzlichen Bemühungen, eine Vermittelung zwischen Rußland und Japan herbeizuführen, daran, daß letzteres auf eine Entschädigung bestand.

Ein neuer Versuch soll im Gange sein.

Rußlands Revolutionäre.

Sie proklamiren ihr Programm.—Befürchtungen in St. Petersburg.

Moskau, 7. April. Der Zentralausschuß der sozialrevolutionären Partei, deren Hauptquartier sich hier befindet, hat ein Schriftstück ausgearbeitet, welches das Programm dieser Partei in seinen Hauptpunkten enthält, und Hunderttausende von Exemplaren dieses Programms werden jetzt zur Vertheilung in ganz Rußland gedruckt.

Der erste Punkt des Programms ist: Errichtung einer demokratischen Republik auf den Trümmern der Autokratie!

Sodann werden die Hauptpunkte der sozialdemokratischen Lehren entwickelt, viele Argumente werden gegen die heutige Ordnung der Dinge in Rußland vorgebracht, und es wird an das Selbstinteresse des russischen Proletariats appellirt, sowohl des ländlichen wie des industriellen. Es folgen Schlagworte, welche auch den amerikanischen Ohren gerade jetzt sehr geläufig sind, wie „Initiative und Referendum", „Verstadtlichung öffentlicher Nutzbarkeiten" usw.

Das Programm wird in eine politisch-gesetzgeberische und in eine wirthschaftliche Kategorie getheilt. Unter ersterer Kategorie wird, außer der demokratischen Republik, noch verlangt:

Weitgehende Selbstverwaltung für die Provinzen, Munizipalitäten und Ortsgemeinden;

Allgemeines, direktes und geheimes Wahlrecht, ohne Unterschied in Bezug auf Geschlecht, Nationalität oder Religion;

Trennung von Kirche und Staat, völlige Freiheit des Gewissens, der Rede, der Presse, der Versammlung und der Vereinigung.

Abschaffung des stehenden Heeres und Ersetzung desselben durch eine nationale Volkswehr.

In der wirthschaftlichen Kategorie wird u. A. verlangt: Achtstündiger Arbeitstag; besondere Einschränkung der Arbeit in gefährlichen und gesundheitsschädlichen Gewerben; ein Mindestlohn; staatliche Versicherung für Alle.

St. Petersburg, 7. April. Für den heutigen Tag, an welchem das Fest der unbefl. Empfängniß ist, wurden außerordentliche Vorsichtsmaßnahmen getroffen, da Gerüchte verbreitet waren, daß die Terroristen eine schreckliche neue Gewaltthat für diesen Tag geplant hätten!

Sogar die Friedhöfe wurden durchsucht!

Weitere ländliche Ruhestörungen werden aus verschiedenen Gegenden gemeldet.

St. Petersburg, 7. April. Die jährliche Parade der Gardekavallerie war heute ein „Hamlet ohne Hamlet". Sie pflegte sonst stets in Anwesenheit des Zaren und seiner Familie stattzufinden; aber diesmal blieben — zum ersten Male — die Hofmitglieder fern, obwohl das Gardekavallerieregiment das eigene Regiment des Zaren ist. Dieser war mit der Zarinwittwe und dem ganzen Hof zu Zarskoje Selo; nur die Großfürsten Nikolaus, Boris und Alexander Michaelowitsch hatten sich aus ihren Palästen gewagt, und Ersterer vertrat den Zaren. Selb Großfürst Wladimir, der Befehlshaber des St. Petersburger Militärdistriktes, fand sich zu diesem großen militärischen und gesellschaftlichen Ereigniß nicht ein — es wurde behauptet, er sei krank.

Da heute die unbefleckte Empfängniß gefeiert wurde — einer der allerhöchsten Feiertage der russischen Kirche — so ruhten alle Geschäfte, und die ganze Bevölkerung war in den Straßen. Eben deshalb hielt man die Zarenfamilie für besonders gefährdet.

Die besagte Parade fand nicht auf dem freien Raum vor der Kaserne statt, sondern nur innerhalb der Reitschule, und war kaum mehr, als eine bloße Formsache!

Oesterreich wurde nicht erwähnt.

Wien, 7. April. Die „Neue Freie Presse" hebt bei der Besprechung der Trinksprüche, welche gestern Abend vom Kaiser Wilhelm und dem König Viktor Emanuel bei dem Bankett in Neapel ausgetauscht wurden, besonders hervor, daß der Kaiser Wilhelm vom Dreibund als starker Friedensgarantie sprach, während der König von Italien zwei Mächte, nämlich Italien und Deutschland, besonders erwähnte. Das Blatt fügt hinzu, jeder der beiden Monarchen habe im Voraus genau gewußt, was der andere sagen würde, und jeder der Beiden habe mit seinen Bemerkungen einen anderen Bund gemeint.

Es verursacht auch sonst hier vieles Gerede, daß König Viktor Emanuel jede Erwähnung Oesterreichs vermied.

Jene mysteriösen Uniformen usw.

Paris, 7. April. Die Untersuchungen seitens der Geheimpolizei haben noch nicht feststellen können, ob eine Anzahl Uniformen sowie Waffen, die kürzlich im Pariser Vorstadtgebiet konfiszirt wurden, wirklich für irgend eine phantastische afrikanische Expedition — oder für eine Aufstandsbewegung gegen die Regierung bestimmt waren! Die Untersuchung wird fortgesetzt. Eine Erklärung des Abgeordneten Rabier deutet auf das Vorhandensein eines Komplotts, und mehreren Ministern waren Warnungen zugegangen!

Erfolgreiche Luftballonfahrt.

Calais, Frankreich, 7. April. Jacques Faures Luftballon, welcher gestern Nacht um 11 Uhr von Folkestone, England, aufgestiegen war, machte eine erfolgreiche Fahrt über den Aermelkanal und kam um 3 Uhr Morgens in der Nähe von Calais zu Lande. Der Ballon hatte einen schweren Sturm zu bestehen, wurde aber nicht beschädigt, und seine drei Insassen befanden sich bei guter Gesundheit und vortrefflicher Stimmung, als sie wieder die Mutter Erde begrüßten.

Inland.

Wilder Mann verursacht Schrecken.

Lawton, O. T., 7. April. Im südlichen und südwestlichen Theil der Chickasaw-Nation, Indianerterritorium, verursacht schon seit etwa zwei Wochen ein umherschweifender „wilder Mann" von sehr abstoßendem Aussehen, bis auf die Knochen abgemagert und in Lumpen gehüllt, großen Schrecken. Bei mehreren Gelegenheiten hat er Frauen und Kinder angegriffen; auch hat er Männern, die ihn einzufangen suchten, Verletzungen beigebracht. Kürzlich wurde er von zwei Bundeshilfsmarschällen und einem Bürgeraufgebot in einem Dickicht gestellt, entkam aber auch diesmal. Man hat keine Ahnung, wer er ist, oder woher er kommt.

Die Genickstarre.

New York, 7. April. In den letzten fünf Tagen dieser Woche sind wieder 82 Todesfälle infolge Genickstarre oder „Cerebro-Spinal Meningitis" in Groß New York vorgekommen. Es werden durchschnittlich 25 neue Erkrankungsfälle dieser Art jeden Tag gemeldet.

Den Glauben an die Wirksamkeit des bisher bekannten „Serums" gegen Genickstarre hat man meistens verloren. Im Bellevue-Hospital wird jetzt den betreffenden Patienten das Fluidum aus dem Rückenmarkskanal abgezapft, und zwar jeden zweiten Tag. Das bringt bedeutende Erleichterung.

Lohnerhöhung.

Pittsburg, 7. April. Die Plätter, welche in den, mit Maschinen ausgerüsteten Fabriken der „American Window Glaß Co." beschäftigt sind, wurden heute in Kenntniß gesetzt, daß vom 20. Mai an ihre Löhne um 10 Prozent erhöht werden. Diese Lohnerhöhung soll bis zum 9. September fortdauern, an welchem Tag die alte Lohnskala erlischt.

Wie es heißt, bezweckt diese Lohnerhöhung, die Leute zu bewegen, auch während der heißen Monate des Jahres zu arbeiten.

Die Präsidentenreise.

San Antonio, Tex., 7. April. Die heutige Begrüßung des Präsidenten Roosevelt gestaltete sich zu der größten patriotischen Kundgebung, welche jemals hier stattgefunden hatte. Es war Herrn Roosevelts erster Besuch, seit er das berühmte Rauhreiterregiment im Frühling des Jahres 1898 organisirte.

Alle Hauptstraßen waren reich mit Fahnen und Flaggenzeug geschmückt, und allenthalben war das Bildniß des Präsidenten zu sehen. Es herrschte das reinste Kaiserwetter, und die ganze Bevölkerung war schon früh auf den Beinen.

Ein Bürgerausschuß erschien um halb zehn Uhr Vormittags beim Präsidenten und eskortirte ihn nach dem Fort Sam Houston. Beim Eintreffen daselbst wurde ein Kanonensalut abgefeuert.

Der Präsident fuhr in einer offenen Kutsche, sich nach allen Seiten vor der zujubelnden Menge verbeugend. Er wurde von General Jesse M. Lee, dem Befehlshaber des Departements von Texas, empfangen, und hielt Revue über die Truppen.

Von Fort Houston aus fuhr die Partie in die Stadt. 10,000 Schulkinder sangen im Travis-Park „Amerika" und schwenkten die Flaggen.

Auf der Plaza stellte der achtb. J. H. Kirkpatrick Herrn Roosevelt vor, und dieser hielt eine. sehr beifällig aufgenommene Ansprache. Darauf begab er sich zur jährlichen Reunion der Rauhreiter.

Im „Menger Hotel" ist heute Abend Bankett zu seinen Ehren.

Richter Dunne in New York.

New York, 7. April. Richter Edward F. Dunne, der erwählte Bürgermeister von C h i c a g o, traf heute hier ein und wurde von einer Delegation bewillkommnet, an deren Spitze sich William R. Hearst, der Präsident der „Municipal Ownership League", befand. Er begab sich sofort nach dem Hotel.

Heute Abend spricht er vor der genannten Liga. Wie er sagte, wird er am Montag rechtzeitig seine amtliche Existenz als Richter abschließen, um am Mittag desselben Tages in sein Amt als Bürgermeister eingeführt werden zu können.

Gewaltige Bauthätigkeit.

New York, 7. April. Es ist zweifelhaft, ob jemals eine so große Bauthätigkeit in allen Theilen unseres Landes geherrscht hat, wie gegenwärtig.

Im Monat März allein wurden in 28 der wichtigsten Städten der Ver. Staaten Erlaubnißscheine für die Errichtung von 12,505 Gebäuden erwirkt, welche zusammen $55,180,744 kosten werden — eine Zunahme um 68 Prozent über den entsprechenden Zeitraum des vorigen Jahres!

Seltsamer Einhaltsbefehl.

Elgin, Ill., 7. April. Der Kaufmann A. S. Lloyd dahier erwirkte einen gerichtlichen Einhaltsbefehl, welcher den Anverwandten seiner geschiedenen, jüngst verstorbenen Gattin untersagt, an dem heutigen Leichenbegängniß theilzunehmen.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Der Prozeß gegen Hoch.

Die Verhandlungen gegen Johann Hoch sollten heute Morgen vor Richter Kersten beginnen, wurden aber auf nächsten Montag verschoben. Die gegen Hoch zu erhebende Anklage beschuldigt ihn, der Frau Marie Welcker-Hoch in der Lösung, welche ihr hypodermisch eingespritzt wurde, um ihr Leben zu verlängern, Arsenik beigebracht, sowie dasselbe Gift ihrer Nahrung beigemischt zu haben. Wenn die Todesstrafe nicht über ihn verhängt wird, muß sich Hoch auch auf die Anklage der Bigamie verantworten.

Unfälle.

Der 12jährige Daniel Rejnea ist Verletzungen erlegen, die er unter den Rädern eines Straßenbahnwagens erlitten hatte. Die Eltern des Knaben wohnen 2819 Wentworth Ave.

Unter den Rädern eines Lastwagens hat der 7jährige Salem Sachs sein Leben eingebüßt. Die Familie Sachs wohnt Nr. 59 Wilson Str.

Im Gebäude Nr. 98 Sedgwick Str. ist John Jackson, ein Mann von 30 Jahren, eine Treppe hinabgefallen und hat dabei den Hals gebrochen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen zum Theil trübe; morgen zunehmende Luftwärme; wechselnde, später südöstliche Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; morgen, im mittleren Gebietstheile schon heute Abend wärmer; wechselnde, später südliche Winde.

Indiana: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; morgen wärmer; wechselnde Winde.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; im westlichen Gebietstheile morgen wärmer; wechselnde, später südöstliche Winde.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen zum Theil trübe; langsam zunehmende Luftwärme; frische südöstliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 43 Grad, Nachts 12 Uhr 34 Grad, Morgens 6 Uhr 31 Grad, Mittags 12 Uhr 34 Grad.

Messen ihre Kräfte.

Der Sympathiestreik der Fuhrleute in vollem Gange.

Kleine Scharmützel.

Der Polizei gelang es bisher, ernstliche Ruhestörungen vor der Anlage der Firma Montgomery Ward & Co. zu verhindern.

Das Gebäude der Firma Montgomery Ward & Co., deren Fuhrleute gestern Abend an den Streik befohlen wurden, war heute früh von Streikerposten umzingelt, die sich nach Kräften, zum Theil auch mit Erfolg, bemühten, die Ablieferung von Frachtgut durch Fuhrleute der Expreßgesellschaften, Lastfahrer, usw. zu verhindern.

Die übrigen Angestellten der Firma, die, wie üblich, um acht Uhr Morgens sich zur Arbeit meldeten, wurden nicht belästigt.

Kapitän P. J. Gibbons von der Hauptwache hat heute früh 20 Polizisten zur Dienstleistung nach der Anlage abkommandirt; 25 Polizisten werden in der Hauptwache in Reserve gehalten, um, wenn nothwendig, etwaige Streikerübergriffe zurückzuweisen.

Den vor der Anlage der Firma aufgestellten Polizisten wurde aufgetragen, dafür zu sorgen, daß Niemand dort herumlungere, Leute, die sich weigerten, ihres Weges zu ziehen, zu verhaften und keine Ansammlung von Fuhrwerken zu dulden.

Zu früher Morgenstunde sammelten sich Müßiggänger vor dem Gebäude an. Sie wurden aber von der Polizei verscheucht.

Die Polizeiabtheilundg erwies sich bald als unzureichend und Kapitän Gibbons sah sich genöthigt, weitere 30 Polizisten nach dem Schauplatz zu entsenden. Hilfspolizeichef Schuettler, Leutnant James Mooney und Sergeant Dillon übernahmen das Kommando über die Abtheilung. Sie wußten ernstliche Ruhestörungen zu verhindern, nicht aber kleinere Scharmützel.

Der erste Trubel brach aus, als A. D. Meyers, ein Fuhrmann der Expreßfirma Wells, Fargo & Co. Miene machte, dem Ersuchen von Streikerposten Folge zu leisten und umzuwenden. Der Betriebsleiter Reed von der Expreßgesellschaft rief ihn an und befahl ihm, das Frachtgut abzuliefern. Meyers erklärte ihm, daß er sich vor den Streikerposten fürchte. Reed bedeutete ihm, daß er entlassen sei, fuhr dann selbst die Ladung an die Rampe und lud das Frachtgut eigenhändig ab. Meyers setzte sofort J. B. Barry, den Geschäftsagenten der Expreßfuhrleute, von seiner Entlassung telephonisch in Kenntniß. Ob Barry seine Drohung, in einem derartigen Falle sämmtliche Fuhrleute der Expreßgesellschaften an den Streik zu befehlen, ausführen wird, bleibt abzuwarten.

In der an Clinton und W. Monroe Straße gelegenen Remise der Firma wurden sechs mit zu keiner Gewerkschaft gehörigen Fahrern bemannte Kraftrollwagen bereit gehalten, um sofort, falls die Unionfahrer sich weigern sollten, ihre Dienstobliegenheiten zu verrichten, Verwendung zu finden.

Wm. Jacks, der anerkannte Führer der Unionfahrer, rief die Streiker gestern in die Remise und sagte zu ihnen: „Jungens, wir wollen unsere Pflicht thun und die Kraftrollwagen nach dem Geschäftsbezirk fahren, so weit wir eben kommen können."

„Aber Billy, wir wollen nicht unser Leben auf's Spiel setzen," lautete die Antwort; wir können es ja nicht fertig bringen, die Madison Str.-Brücke zu kreuzen."

Jacks antwortete darauf: „Wir sind erbötig, uns einschüchtern zu lassen. Sobald Jemand auf die Rollwagen klettert, dreht Ihr um und fahrt nach der Remise zurück!"

Eines der ersten Fuhrwerke, das von Streikerposten an Michigan Ave. und Madison Str. angehalten wurde, gehörte der Henry Hough Teaming Co. Der Kutscher, ein Unionmann, erklärte, nicht gewußt zu haben, daß der Streik offiziell verhängt sei. Er habe daher seine Pflicht erfüllen wollen, bis man ihn anhalte. Sein Leben wolle er aber nicht aufs Spiel setzen — sprach's, drehte um und fuhr davon.

Bald darauf trafen zwei Aschenwagen und ein Abfallwagen ein, deren Kutscher ebenfalls von Streikerposten veranlaßt wurden, das Feld zu räumen.

Da nahte auch schon ein beladener Wagen der United States Expreß Co. Der Kutscher sah sich nach Streikerposten um, die ihm den Gefallen thun würden, die Ablieferung der Waaren zu verhindern. Kapitän Gibbons vereitelte den frommen Wunsch, indem er die Streikerposten zurückhielt. Der Fuhrmann mußte wohl oder übel an die Rampe fahren und die Waaren abladen.

Herr R. J. Thome machte heute Vormittag um neun Uhr folgende Angaben zur Sache: „Wir werden heute noch unsere Fuhrwerke aussenden. Die Stellen der Streiker sind besetzt. Die Leute werden den Dienst antreten, sobald sie den Auftrag dazu erhalten. Wann dieser ertheilt werden wird, hängt von dem Ergebniß der auf heute anberaumten Sitzung der Firmamitglieder ab. Es unterliegt aber keinem Zweifel, daß wir unsere Fuhrwerke aussenden werden. Der Geschäftsbetrieb kann und darf nicht unterbrochen werden."

An Madison Str. und Wabash Ave. wurde beträchtliche Aufregung verursacht, als die Polizisten O'Malley und O'Meara von der Zentral-Detailwache einen einbeinigen Mann verhafteten, der ihrem Befehle, sich fortzuscheren, getrotzt hatte. Der Krüppel wurde in der Hauptwache eingekäfigt. Er weigerte sich, seinen Namen zu nennen.

Um elf Uhr fuhr ein in Diensten von L. Feder, Nr. 899 Milwaukee Ave., stehender Fuhrmann am Madison Str.-Frachtfahrstuhl der Anlage von Montgomery Ward & Company vor, um Waaren abzuliefern, als von der Polizei zurückgedrängte Streikerposten ihn aufforderten, sich zu verkrümeln. Er that, wie ihm geheißen, und ließ Pferd und Wagen im Stich. S. H. Phillips, Feders Geschäftsleiter, der Unrath gewittert hatte und ihm nach der Stadt gefolgt war, nahm Besitz von dem Fuhrwerk und lud mit Hilfe von Angestellten der Firma die Waaren ab. Dann bat Phillips den Leutnant Mooney, zwei Polizisten auf dem Wagen Platz nehmen zu lassen, um ihn während der Rückfahrt gegen etwaige Streikerangriffe zu schützen. Mooney erklärte ihm, daß das gegen die Dienstregeln verstoße, doch wolle er ihm zwei Polizisten mitgeben, die neben dem Fuhrwerk marschiren könnten. Phillips mußte sich damit begnügen. Die Polizisten Benson und Malan begleiteten ihn. Er hatte mit kleinen Unterbrechungen Madison und Market Str. erreicht, als eine große Menge Streiker ihm die Durchfahrt versperrte. Kurz entschlossen drehte er um und fuhr in leichtem Trab davon, die beiden Polizisten und die Menschenmenge hinter sich lassend. An Monroe Str. hatte sich aber wiederum eine größere Menge Streikeranhänger aufgepflanzt. Von allen Seiten strömten Leute herbei und im Gedränge wurden mehrere Personen niedergetrampelt. Die beiden Polizisten langten inzwischen an und trieben die Menge zu Paaren. Phillips setzte die Fahrt fort und entkam ohne weitere Zwischenfälle.

Um elf Uhr wurde die Situation ernst. Die Firma Montgomery Ward & Company hatte beschlossen, zwei Lastwagen aus der an St. Claire und Indiana Str. gelegenen Stallung nach dem Geschäftsbezirk zu senden. Polizei-Inspektor Shippy wurde in Kenntniß gesetzt. Er sandte zwei Wagenladungen Polizisten nach der Stallung. Die Menge, die sich dort angesammelt hatte, wurde vertrieben, worauf die beiden Lastwagen die Fahrt antraten. Die Gäule wurden zu größter Eile angespornt.

Vor dem Lastwagen fuhr ein Patrouillewagen, hinter ihnen der andere. Die Menge, die sich vor der Stallung angesammelt hatte, folgte im Laufschritt und schwoll stetig an. Als die Wagen nach kurzem Aufenthalt an S. Water Str., wo die Polizei erst eine Wagenstauung beseitigen mußte, vor der Anlage der Firma eintrafen, hatte sich dort eine etwa 2500 Kopf zählende Menschenmenge angesammelt, die aber von der Polizei zurückgedrängt wurde. Der erste Wagen, welcher beladen die Anlage verließ, führte die Nummer 40. Ein mit Polizisten bemannter Patrouillewagen fuhr voran, dreißig Polizisten und Hilfspolizeichef Schuettler, Kapitän J. J. Healy, Leutnant Hanley, Leutnant Mooney und Sergeant Dillon folgten zu Fuß. Um elf Uhr 35 Minuten hatte der Wagenzug die Randolph Str. erreicht. In diese wurde eingebogen, nachdem ein Mann, der sich rücksichtslos seinen Weg durch die Menge gebahnt hatte, verhaftet worden war. Er gab an, E. M. Nelson zu heißen und betheuerte, nicht beabsichtigt zu haben, der Polizei irgend welche Hindernisse in den Weg zu legen. Man ließ ihn wieder laufen. An Randolph und State Str. versperrte ein Kabelbahnzug die Passage. Während die Polizei die Strecke säuberte, verhöhnte die Menge den Kutscher, ließ sich aber zu keinen Gewaltthätigkeiten hinreißen.

Die Wagen waren nach Ueberwindung unbedeutender Hindernisse über die State Str.-Brücke gelangt, als ein Volksauflauf der Weiterfahrt vorläufig ein Ziel setzte. Als alle Bemühungen der Polizei, durch gütliches Zureden die Menge zum Auseinandergehen zu bewegen nichts fruchteten, ließ Hilfspolizeichef Schuettler den Fuhrmann Michael Condon, Nr. 561 Larrabee Str., und einen gewissen Harry Bastian, Nr. 548 Robey Str., verhaften. Das half. Die Menge stob auseinander und der Wagen erreichte ohne weiteren Zwischenfall den Güterboden der Chicago & Northwestern-Bahn. Die Ladung wurde gelöscht. Dann machte man zehn Minuten Pause. Inzwischen hatte sich eine ungeheure Menge auf dem Viadukt eingefunden. Als die Rückfahrt angetreten wurde, hatten 20 Polizisten alle Hände voll zu thun, dem Wagen durch die Menge einen Weg zu bahnen. An Kinzie und Caß Str. kam es wiederum zu einer Anstauung. Erst nach erbittertem Kampfe gelang es der Polizei, Durchfahrt für den Wagen zu erzwingen, die, gefolgt von etwa 5000 Menschen, die Stallung Nr. 395—397 Indiana Str. erreichten. Die Thüren wurden geschlossen und nur wenige Polizisten blieben zur Aufrechterhaltung der Ordnung zurück.

Kurz nach zwei Uhr wurde in dem Wagen eine zweite Fahrt unternommen.

Während der Mittagsstunde umlagerten tausende Personen die Anlage von Montgomery Ward & Co. Der Menschenstrom wurde aber von der Polizei in unaufhörlicher Bewegung gehalten. Kurz vor ein Uhr trafen fünf Expreßwagen der American Expreß Company und der Wells Fargo, United States- und Northern Pacific Expreß-Company vor der Anlage an. Die Menge umringte die Gefährte, wurde aber von der Polizei zurückgedrängt. Da trat ein Geschäftsagent der Fuhrleute-Union vor und erklärte den Kutschern, daß sie als Feinde der Union betrachtet werden würden, falls sie die Waaren ablieferten. Die Kutscher drehten um und fuhren unter dem Jubel der Menge davon.

* * *

Punkt sechs Uhr wurden gestern Abend die Fuhrleute der Firma Montgomery Ward & Company von den Beamten ihrer Gewerkschaften an den Streik befohlen. Dir Firma hat den ihr von den Gewerkschaften hingeworfenen Fehdehandschuh aufgenommen, und Kapital und organisirte Arbeit sind entschlossen, es auf eine ernste Kraftprobe ankommen zu lassen.

Daß die Arbeiterführer sich des Ernstes der Lage wohl bewußt sind, geht daraus hervor, daß sie noch gestern Abend eine Spezialversammlung der Beamten sämmtlicher hiesigen Gewerkschaften auf Sonntag Nachmittag nach der Maurer-Halle an Monroe und Peoria Str. einberufen haben.

Aber auch die Arbeitgeber trafen Vorkehrungen zum Kampfe. Die Firma Montgomery Ward & Co., die wohl weiß, daß man ihr nach erfolgter Kriegserklärung die Kohlenzufuhr abschneiden würde, ließ noch gestern 200 Tonnen Kohlen anfahren und in ihre Keller schaufeln, die bis zum Bersten mit dem vorerst unentbehrlichen Brennmaterial angefüllt sind. Die Vorräthe dürften für die nächsten 14 Tage genügen. Ehe sie verbraucht sind, dürfte die Firma Gelegenheit gefunden haben, entweder Gas oder elektrische Kraft zu erlangen.

Da die Eisenbahn Expreß-Gesellschaften schwerer als andere Firmen, die Fuhrleute beschäftigen, durch den Streik in Mitleidenschaft gezogen werden dürften, trafen auch sie ihre Maßnahmen. Die Generalagenten der hiesigen großen Expreß-Gesellschaften und die General-Managers der Eisenbahngesellschaften hielten am Nachmittag in den Räumen des Union League-Klubs eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, einmüthig zu handeln.

Sollte irgend ein Expreßfuhrmann sich weigern, für die Firma Montgomery Ward & Co. bestimmtes Frachtgut zu befördern, so werden die Expreßgesellschaften das, wie schon gestern berichtet, als Kontraktbruch betrachten und jeden Unionmann entlassen. Sie erklärten auch, in einem solchen Falle in Zukunft nie mehr ein Uebereinkommen mit den Fuhrleuten abschließen zu wollen.

Um dieser Maßnahme die Spitze abzubrechen, haben die Expreßfuhrleute ihren ursprünglichen Kriegsplan dahin abgeändert, daß sie sich bemühen werden, nach wie vor Frachtgut zu befördern. Sollte aber die Anlage von Streikerposten oder einem großen Polizeiaufgebot umzingelt sein, so werden sie sich weigern, die Waaren abzuliefern; in jenem Falle, weil ihr Leben gefährdet sei, in diesem Falle, weil sie unter keinem Falle unter Polizeischutz arbeiten wollen. In dieser Weise hoffen sie, die Verantwortlichkeit für ein Umsichgreifen des Streiks auf die Arbeitgeber abzuladen.

Daß der Streik sich auch auf andere Fuhrleute-Gewerkschaften und wahrscheinlich auch auf die Angestellten von Eisenbahn-Gesellschaften ausdehnen wird, scheint außer Frage zu stehen. Die Bahnbetriebs-Leiter sind bereit, den Kampf aufzunehmen. In der gestrigen Sitzung in den Räumen des Union League-Klubs verpflichteten sie sich, jeden Frachtverlader, der sich weigern würde, irgend welches Frachtgut zu handhaben, zu entlassen.

Die Eisenbahn-Expreßgesellschaften verfechten den Standpunkt, daß sie öffentliche Verkehrsanstalten sind und als solche nicht das Recht haben, sich zu weigern, Frachtgut abzuliefern, ohne sich der Gefahr auszusetzen, zu Schadloshaltung der betreffenden Firma gezwungen zu werden. Sie erklären, eine Menge Leute an Hand zu haben, die gerne erbötig seien, die Plätze von Streikern einzunehmen; wenn sie es verhindern können, werden sie daher auch nicht eine Stunde den Betrieb einstellen. Auch deuteten sie an, von den Bundesgerichten einen Einhaltsbefehl erwirken und durch diese Maßregel dem Streike die Spitze abbrechen zu wollen.

Die Arbeiterführer erklärten, den Streik vorerst nur gegen die Firma Montgomery Ward & Co. richten zu wollen, gaben aber zu, daß dieses fast unmöglich sein wird. Sollten die Expreßgesellschaften ihren Plan ausführen und widerhaarige Fuhrleute entlassen, so würde der Streik sich nicht mehr eindämmen lassen, sondern sich auf alle übrigen Fuhrleute-Unionen der Stadt erstrecken. Die Mehrzahl der an Kommissionshändler an S. Water Straße gesandten Waaren treffen per Expreß hier ein. Sie werden von den Güterböden von Mitgliedern der Kommissionswagenkutscher-Union abgeholt. Diese Union müßte den Streik aufnehmen, wenn die Eisenbahnexpreßfuhrleute entlassen und ihre Stellen mit Nichtgewerkschaftlern besetzt würden.

Die Anfuhr und das Fortschaffen des Frachtgutes der Firma Montgomery Ward & Co. ist zumeist kontraktlich vergeben. Der Chicago Fuhrhalter-Verband wird nicht darauf bestehen, daß die Lastfahrer Frachtgut an die Firma abliefern. Aber das Fuhrgewerbe ist derartig verzweigt, daß es kaum möglich ist, einen Streik auf einer Linie zu führen, ohne daß die übrigen Branchen in Mitleidenschaft gezogen werden, und daher befürchten sowohl die Arbeiterführer, als auch die Arbeitgeber, daß der Streik eine größere, als die vorerst geplante Ausdehnung gewinnen wird.

Anwalt Martin J. Isaacs, der Vertreter des Kleiderfabrikanten-Verbandes, erklärte gestern Abend, daß er bereit sei, einen Ausschuß der Streiker, einschließlich der Beamten der Gewandmacher-Gewerkschaft, zu empfangen und mit ihnen die Sachlage zu erörtern. Bisher hatte er sich dessen geweigert.

Herr Isaacs gab an, erbötig zu sein, die Streitfrage einem Ausschuß zu unterbreiten. Zu der Konferenz sollten auch Berichterstatter und Bürger, die sich für die Sache interessiren, Zutritt haben. Es sei aber eine andere Sache, eine Streitfrage zu erörtern, und sie schiedsgerichtlich zu schlichten. Es sei eben nichts, sofern die Fabrikanten in Betracht kommen zu schlichten, da der Streik schon Monate währe, die Stellen der Streiker besetzt und der Betrieb in vollem Gange seien. Nichtsdestoweniger seien die Fabrikanten erbötig, nach Bedarf Streiker wieder anzustellen; unter keinen Umständen würden sie aber wiederum ein schriftliches Uebereinkommen mit der Union abschließen.

Den Streikern ist es aber gerade um ein schriftliches Uebereinkommen zu thun. Es handelt sich hier um einen Grundsatz, dessen Aufgeben das Bestehen der Union gefährden würde. Sie erklären daher, als Individuen nie und nimmer zur Arbeit zurückkehren zu wollen, selbst wenn der Streit sich bis zum Winter hinziehen sollte.

* * *

Die große Fabrik der Art-Bedstead Company an Rockwell und 37. Str., deren Arbeiter seit längerer Zeit am Streik sind, war gestern Abend der Schauplatz aufregender Vorfälle. Zwei dort beschäftigte Streikbrecher wurden, auf dem Heimweeg begriffen, von Streikern oder deren Anhängern thätlich angegriffen und derartig mißhandelt, daß sie nach dem County-Hospital geschafft werden mußten. Dort wurde festgestellt, daß einer der Patienten einen Schädelbruch erlitten hat.

Gegen Mitternacht brach ein Feuer in der Anlage aus. Es erfolgte eine furchtbare Explosion. Die Mauer an der 37. Str.-Seite des Gebäudes wurde in Trümmer gelegt, die nach allen Himmelsrichtungen geschleudert wurden.

Das Feuer, dessen Entstehungsursache in Dunkel gehüllt ist, brach im Lackirraume aus. Die Wächter Mathew Dreault und George Hardy, die sich im Gebäude befanden, wurden durch die Gewalt der Explosion gegen die Decke geschleudert. Sie erlitten schmerzhafte Verletzungen.

Bewohner der Nachbarschaft, die sich auf der Brandstätte einfanden, schafften die Verunglückten nach ihren Wohnungen. Als die Feuerwehr eintraf, bedrohten die Flammen schon die über der Straße gelegene Reihe von Holzhäusern, deren Bewohner Eimerbrigaden organisirten und im Schweiße ihres Angesichts arbeiteten, bis die durch einen Generalalarm erlangte Verstärkung eingetroffen war.

Das Feuer blieb auf die Fabrik, ein verhältnißmäßig neues, mit einem Kostenaufwand von $50,000 errichtetes Gebäude beschränkt und wurde gelöscht, nachdem es etwa $20,000 Schaden verursacht hatte.

Nachbarn waren anfänglich zu der Annahme geneigt, daß der Brand von Streikern angelegt wurde. Die Polizei gelangte nach eingehender Untersuchung zu der Ansicht, daß das Feuer durch einen Zufall ausbrach, dennoch wird Brand-Inspektor Johnson sorgfältige Erhebungen in dieser Sache anstellen.

Die mißhandelten Streikbrecher sind die Gebrüder Peter und Probius Andrews, wohnhaft Nr. 1378 32. Str. Sie wurden, schlimm zugerichtet, gegen sieben Uhr Abends auf dem Pflaster an Wood Str. und Archer Ave. liegend, von Straßengängern aufgefunden.

Ihren Angaben gemäß hatte man sie schon oft bedroht. Gestern Abend wurden sie von Streikbrechern angegriffen. Probius schlug einen der Angreifer nieder, wurde aber im nächsten Augenblick durch einen wuchtigen, ihm mit einer stumpfen Waffe auf den Kopf versetzten Hieb, zu Boden gestreckt. Sein Bruder, der sich über ihn beugte, wurde mit Füßen gestoßen. Er dürfte ein Auge einbüßen. Probius erlitt einen Schädelbruch. Die beiden Brüder erkannten mehrere ihrer Angreifer. Letztere werden jetzt von den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives gesucht.

Schlitz
The Beer
That Made Milwaukee Famous.

Der Pojaz.

Eine Geschichte aus dem Ost'n.

Von Karl Emil Franzos.

(41. Fortsetzung.)

„Gewiß?" fragte der Alte und schüttelte traurig den Kopf. „Was ist in solchen Zeiten gewiß? Am Ende verlier' ich auch diesen Slibowitz. Aber wie Gott will."

Sender machte sich an die Arbeit. „Replik in Sachen".... Dovidl sollte diesmal zufrieden sein, dies Wort „Replik" ein Muster kalligraphischer Kunst werden, wie er es liebte. An dem „R" malte er allein einige Minuten.

„Arbeiten," dachte er dabei. „Und die Sach' muß ein End' nehmen. Aber heut' schon soll ich nicht mehr hingehen?" Er blickte hinaus, der Regen hatte aufgehört. „Was soll sie denn davon denken? Sie wird gekränkt sein. Und einmal mehr oder weniger macht doch keinen Unterschied. Und heut' hat sie mir ja versprochen, das Trauerspiel von Schiller zu erzählen, wo eine Königin die andere köpft. Das liest sie am liebsten, sagt sie, ich glaub's. „Malke" heißt sie, eine Königin ist sie, eine Regina, wie die Christen sagen.... O wie schön sie ist, o wie schön!"

Die Thüre wurde aufgerissen, Dovidl stürzte herein.

„Die Eingab' — bist Du fertig? Noch nicht? Ich fahr' aus der Haut! Was hast Du in den zwei Stunden gethan?" Er riß das gefaltete Blatt vom Tische. „Was!.... Was?" Seine Augen wurden immer größer. „Regina — hahaha! Nach Lemberg — morgen, heute, in diesem Augenblick. Eine Zwangsjacke und nach Lemberg!"

Schreckensbleich starrte Sender auf seine neue Missethat. Wahrhaftig, da stand der Name in so schönen lateinischen Buchstaben, als er sie irgend leisten konnte.

„Verzeiht...." stammelte er, „ich — ich hab' nur die Feder probiren wollen."

„Probiren!" lachte Dovidl krampfhaft. „Seit zwei Stunden hat er die Feder probiren wollen, und nichts ist ihm dabei eingefallen als wie „Malke" auf christlich heißt.... Hahaha! Aber was lach' ich noch.... Blutige Thränen sollt' ich weinen. Das ist die Arbeit für sechs Gulden monatlich! Du machst mich arm, Du reißt mir den Kaftan vom Leibe, die Hosen reißt Du mir von den Beinen, die Unterhosen...."

Der erregte Mann hätte sein Elend wohl bis auf die Haut enthüllt, wenn nicht seine Frau in diesem Moment die Thür der „Prifat-Agentschaft" geöffnet und ihm mit den Augen gewinkt hätte. „Wer ist denn da?" rief er, stürzte aber, als sie ihn bedeutungsvoll anblickte, eilig hinaus.

Sender machte sich wieder an die Arbeit. Er nahm seine ganze Kraft zusammen, und der Theil, den er bis zur Mittagsstunde fertig brachte, enthielt keine Fehler. Dann lief er eilig zum Essen heim, er wollte raschestens zurück sein, sein Gewissen drückte ihn.

Er mußte allein essen. Frau Rosel war nicht daheim. Sie war es gewesen, um derentwillen Dovidl abberufen worden. Die Mittheilung des Winkelschreibers, die mit den Unterhosen begann, aber auch endete, da er einer Frau gegenüber nicht gut weiter gehen konnte, bedrückte sie nicht: im Gegentheil, sie beruhigte ihn, das werde kein schlechtes, sondern das denkbar beste Ende nehmen. Um so schwereren Kummer machte ihr jene Nachricht, um derentwillen sie zu ihm gekommen.

Rabbi Manasse hatte sie zu sich entbieten lassen und ihr ein gestern an ihn gelangtes Schreiben des Rabbi von Maramros-Sziget in Ober-Ungarn vorgelesen. Sein Amtsbruder theilte ihm mit, Froim Kurländer lebe seit einigen Monaten dort. Da er der Gemeinde zur Last falle, habe diese mit großem Vergnügen zur Kenntniß genommen, daß Jemand nach ihm suche, und dies dem Bettler mitgetheilt. Froim sei auch gern bereit, nach Barnow zu kommen, jedoch nur gegen Erhalt der Reisekosten. Ob die Barnower Gemeinde sie senden wolle? Wo nicht, so wollte die Szigether den alten Lumpen jedenfalls los sein und ihn gleich nach den Feiertagen entfernen, aber ob er dann nach Barnow komme, könnte sie nicht verbürgen. „Er lebt also wirklich," schloß sie verzweiflungsvoll, „und kommt her, obwohl unsere Gemeinde ihm natürlich kein Geld schickt. Aber wenn die Szigether ihn fortjagen, bettelt er sich doch wohl nach Barnow durch, da er ja hier gesucht wird. Rabbi Manasse sagt, er muß Luiser den Brief geben."

„Dem Schurken!" rief Dovidl wüthend. „Seht Ihr nun ein, welcher Stümper er ist?"

Sie blickte ihn befremdet an. „Ich denke," erwiderte sie, „diesmal hat er seine Sache leider nur allzugut gemacht."

„Ein Stümper," wiederholte Dovidl nur um so heftiger. „Er wird den Brief beim Bezirksamt einreichen und den Antrag stellen, dem Froim Eure Klage durch das Szigether Amt zuzustellen. Natürlich ist es nun mit der Todeserklärung nichts, und wir haben einen Prozeß, der jahrelang dauert und weiß Gott wie endet. Aber deshalb ist er doch nur ein elender Stümper. Warum? Weil er sich auf den Zufall verläßt! Wenn dieser Froim nicht zufällig noch leben würde, wie stünde Luiser jetzt da? Ein „Prifat-Advokat," der sich auf den Zufall verläßt — hahaha! Ich thue das nie."

Aber das war kein genügender Trost für Frau Rosel, und auch ihre größte Sorge vermochte er nicht zu beseitigen.

„Er wird nicht herkommen!" rief er. „Ganz gewiß nicht! Oder doch wahrscheinlich nicht! Oder ist es doch wenigstens möglich, daß er nicht kommt. Uebrigens, wenn er kommt, — ich hab's Euch ja immer gesagt, daß er kommen wird! Nicht? Da irrt Ihr Euch! Ich hab's gesagt, oder ich hab's doch wenigstens immer geglaubt — also, wenn er kommt, so ist's für uns um so besser. Dann will er entweder nicht zu Euch ziehen, und Ihr werdet geschieden, oder er will, dann ist Alles in Ordnung, in schönster Ordnung. Und ich hoff', Frau Rosel, daß wir das erreichen. Er ist ja ein alter Bettler, warum sollt' er sich nicht von Euch versorgen lassen?"

„Aber das wär' ja mein größtes Unglück," schrie sie entsetzt auf. „Und was soll ich denn meinem Sender sagen?"

Sie ging. „Nun muß er heirathen," dachte sie. „Binnen zwei Wochen muß es sein. Denn wenn Froim früher da ist, so geht er mir auf und davon." Und sie eilte zum Marschallik.

Itzig Türkischgelb nickte. „Binnen vierzehn Tagen," sagte er. Und als sie ihn zweifelnd anblickte: „Frau Rosel, hab' ich je mehr versprochen, als ich halten kann? Heut' ist Montag. Spätestens am Donnerstag sind die Beiden verlobt, wenn nicht geradezu ein böser Geist dazwischen kommt. Am Sonntag, wo wir Jom-Kippur haben, könnt Ihr unserem Herrgott nicht blos Eure Sünden sagen, denn damit werdet Ihr arme, gute Frau bald fertig sein, sondern auch Eure Freuden. Und die werden groß sein. So ein Mädchen!"

„Aber wird er wollen?"

Der Marschallik lächelte. „Er? Er glüht, er brennt, er flammt! Kommt zum Telegraphenamt."

Dort ließ er den Beamten eine Depesche schreiben. Sie erfuhr nicht, was drin stand, obwohl sie einen Gulden Gebühr bezahlen mußte. Aber der Marschallik tröstete sie. „Das Geld ist vernünftig angelegt, verlaßt Euch drauf. Und nun will ich mit Sender reden."

Vergnügt lächelnd schritt er neben ihr her dem Mauthhaus zu. Da wurde sein Gesicht plötzlich gramvoll und finster. „Schneidet ein bestürztes Gesicht," flüsterte er ihr hastig zu. Es gelang ihr nur zu gut, als sie in seine jählings verwandelten Züge blickte. „Da ist er ja," fuhr er leise fort. In der That kam Sender rasch des Weges, er wollte in den Laden zurück.

„Frau Rosel," begann der Marschallik, als der junge Mann in Hörweite war mit lauter Stimme, „ich hab' Euch gleich gesagt und wiederhol's nun: Euch geb' ich keine Schuld, aber mit Sender bin ich fertig! Fertig!" wiederholte er, „obwohl mir das Herz dabei sehr weh thut." Seine Stimme brach sich vor Wehmuth. „Denn ich hab' ihn lieb gehabt wie einen Sohn, und war gegen ihn wie einen Sohn! Und er, thut mir dafür das an, das, Frau Rosel! Ihr schweigt? Recht habt Ihr! Da ist nichts mehr zu sagen. So einen Undank wie ich von diesem Pojaz —"

„Von mir?" rief Sender bestürzt und trat heran. „Was redet Ihr da, Reb Itzig? Was hab' ich Euch gethan?"

Der Marschallik lachte krampfhaft auf. „Was er mir gethan hat? Das arme, unschuldige Kind! Soll ich ihm überhaupt noch antworten, Frau Rosel? Verdient er, daß ich ihm antworte? Aber weil Ihr mich darum bittet — meinetwegen.... Komm!" und er schritt finster dem Mauthhaus zu.

Als sie in der Wohnstube waren, begann der Marschallik:

„In mir kocht's, aber ich will ruhig bleiben. Ich will Dich nur etwas fragen: Weißt Du, daß das Vermitteln von Heirathen mein Erwerb ist? Ja oder nein? Und hast Du gewußt, wozu Malke in das Haus des Vorstehers gekommen ist? Werd' nicht roth wie ein Krebs, nicht grün wie eine Gurke, schnapp' nicht nach Luft wie ein Karpfen im Sand, sondern antworte: Ja oder nein!"

„Nun — ja!"

„Und woher hast Du es gewußt?" donnerte Türkischgelb. „Weil ich es Dir anvertraut hab'. Als Geheimniß meinem besten Freund anvertraut? Und wie hast Du das Vertrauen benützt? Heut' komm' ich ahnungslos zu Reb Jossef und freu' mich schon auf den guten Lohn, den mir Reb Hirsch versprochen hat, da donnert er mich an: „Ich will nichts mehr von Euch wissen und nichts mehr von dem Mädchen. Eine, die sich jeden Abend von einem Burschen unterhalten läßt und den Hof machen, als ob sie Christen wären, ist mir für meinen Mosche zu schlecht. Mit ihr red' ich nicht darüber, aber ihrem Vater hab' ich geschrieben, daß er sie morgen abholen soll".... Sender," rief er ausbrechend, „warum hast Du mir das gethan?"

„Ohne meine Absicht," stammelte dieser. „Und Taube war ja dabei. Sie kann bezeugen, daß ich ihr nie was Unrechtes gesagt hab'."

„Lüg' nicht!" rief Türkischgelb heftig. „Denn entweder lügst Du oder Du bist ein schlechter Mensch. Nur ein solcher Mensch kann es in der Ordnung finden, wenn ein junger Mann der Braut eines Anderen sagt, daß sie die Königin über alle Weiber ist — und daß er vor Schmerz vergeht, wenn er denkt, daß ihr herrliches Haar abgeschnitten werden soll. Du siehst, ich weiß Alles. Die arme Taube, die auch nur Verdruß davon hat, hat es heut' ihrem Schwiegervater gestehen müssen. Und bedenk', Malke war die Braut eines dummen, grünen Jungen, und Du bist ein hübscher, kluger Mann, der deutsch reden kann, da hätte Dein Gewissen doppelt auf der Hut sein sollen!"

Sender war zerknirscht, aber dieser Vorwurf schmeichelte ihm doch.

„Ich will mich nicht vertheidigen," sagte er. „Ihr würdet mich doch nicht verstehen, weil Ihr Alles nach den hiesigen Sitten beurtheilt. Nur eines will ich Euch sagen: wenn Ihr Recht hättet, wenn ich diese Partie zerstört hätte, so thäte es mir wohl um Euretwillen leid, aber sonst wär's mir eine Freude. Denn ein Mädchen wie Malke ist für einen Mosche zu gut! Aber Ihr gebt mir grundlos die Schuld, sie hätte ihn ohnehin nicht genommen."

„Da irrst Du," erwiderte der Marschallik ausdrücklich. „Sie hätt's gethan, so lange sie an keinen Anderen dachte. Jetzt freilich nicht mehr. Schon vor einigen Tagen hat sie Taube gesagt: „Und wenn mich mein Vater verstößt, ich heirathe nur den Mann, den ich mir selbst ausgesucht habe, für den ich passe, der für mich paßt".... Warum wirst Du so roth?"

Sender wandte sich ab.

„Und das," rief der Marschallik mit donnernder Stimme, „das ist Dein schlimmstes Verbrechen! Daß Du die Partie zerstört hast, könnt' ich Dir verzeihen — ich hab' Dir damals selbst gesagt, ich hätt' sie lieber einem Anderen gegönnt. Und mein Verdienst — Gott wird mich auch so nicht verhungern lassen. Aber daß Du, sonst ein guter, braver Mensch, so schlecht, so gewissenlos an einem armen Mädchen gehandelt hast, an diesem Mädchen, für das selbst der Beste kaum gut genug wär', — das verzeih ich Dir nicht.... Du willst nicht heirathen, sagst Du? — Gut, Deine Sache. Aber dann dennoch so thun, als ob's Dir Ernst wäre, und dem armen Mädchen den Kopf verdrehen, das Herz brechen — pfui, Sender; ich hab' kein anderes Wort.... Du heirathest sie nicht, einen anderen nimmt sie nicht — was soll aus ihr werden?"

Schwer athmend, das Haupt auf den Arm gestützt, saß Sender da. Wie bei jeder heftigen Aufregung empfand er auch diesmal ein leichtes Stechen in der Lunge, aber er achtete nicht darauf; in ihm stürmte es wie nie zuvor.

„Ich hab's nicht gewollt," murmelte er. „Bei Gott im Himmel, ich hab's nicht gewollt."

Es war ein banges, schwüles Schweigen.

„Ich gehe," sagte Türkischgelb endlich, und griff nach dem Hut. „Bleib' Du ruhig hier — bei Dovidl entschuldige ich Dich schon — und überleg' Dir die Sach'. Ein Mensch wie Du thut nichts ohne vernünftigen Grund. Es muß einen Grund haben, daß Du nicht heirathen willst. Dies also spricht dagegen, aber vielleicht doch nicht so wie Du glaubst. Was Du aus Dir machen willst, mag Gott wissen, aber doch gewiß keinen Mönch. Bedenke, vielleicht kannst Du es auch als verheiratheter Mann erreichen."

Sender machte eine heftige Bewegung, nicht der Abwehr, sondern der Ueberraschung.

Türkischgelb schien es nicht zu bemerken. „Und ferner," fuhr er fort, „mußt Du Dir überlegen, ob es viele solche Mädchen gibt, wie Malke, und was Dir die Ruhe Deines Gewissens und das Glück Deiner Mutter werth sind. Ich mach' Dir einen Vorschlag: morgen Mittag ist Reb Hirsch hier und holt sie ab. Willst Du, daß ich mit ihm rede, so sag' es mir bis dahin. Daß er auch jetzt „Nein" sagen wird, glaub' ich nicht — der arme Vater, dessen Kind Du in's Gered' gebracht hast! Willst Du also, so kann morgen Abend die Verlobung gefeiert werden. Willst Du aber nicht, so versprich mir, dem armen Kind wenigstens das Herz nicht noch schwerer zu machen und heut' Abend nicht mehr auf den Marktplatz zu kommen."

„Das thu' ich keinesfalls," murmelte Sender.

„Wenn Du Dich so entschließt, wie ich vom Herzen wünsche, so kannst Du kommen. Warum nicht? Malke weiß noch nichts davon, daß Jossef Grün sich entschlossen hat, „Nein" zu sagen, nicht einmal, daß ihr Vater morgen kommt. Ich weiß nicht einmal, warum es ihr Jossef nicht sagen will. Sie ist also ganz unbefangen, und wird Dich erwarten und sich kränken, wenn Du nicht kommst. Freilich, bleibst Du bei Deinem „Nein," so ist es gleichgiltig, ob sie sich von heut' Abend an für's ganze Leben zu grämen beginnt oder erst von morgen Mittag!"

Er reichte ihm die Hand. „Möge Dich Gott zum Rechten führen," sagte er warm und verließ die Stube. Draußen sagte er zu Frau Rosel:

„Laßt ihn allein! Fragt ihn nicht ....Der arme Junge!"

„Warum bedauert Ihr ihn?" rief sie erschreckt.

„Weil es ihm so hart fällt, glücklich zu werden," erwiderte der Marschallik, nun wieder lächelnd. „Aber er wird glücklich, verlaßt Euch drauf."

(Fortsetzung folgt.)

Derselbe Erfolg wie immer folgt dem Gebrauche von

Dr. August König's
Hamburger Tropfen
gegen
Biliösität
Leber-Leiden
und
Unreines Blut,
gegen welche sie eine prompte, sichere Kur sind.

Der Kleine eine Masse von Wunden.

Von Kopf zu Fuß mit Schuppen und Schorf bedeckt. — Aerzte und alle anderen Mittel erfolglos. — Haut jetzt glatt und klar.

Wieder eine erstaunliche Heilung durch Cuticura.

In einem vom 7. Sept. 1904 datirten Schreiben sagt Frau Mattie Shaffer von Cumberland, Miss.: „Vor einiger Zeit bestellte und erhielt ich Ihre wunderthätigen Cuticura-Heilmittel, die ich bei meinem kleinen leidenden Säugling mit staunenswerthen Ergebnissen anwandte. Ich hatte viele andere Mittel ohne den geringsten Erfolg versucht, und Cuticura kam zur Rettung, nachdem meine Aerzte und alle übrigen Mittel nichts auszurichten vermocht. Ein Arzt bezeichnete das Leiden als Skropheln, der andere als Eczema. Der Kleine war eine Masse von Wunden, mit Schuppen und Schorf von Kopf zu Fuß, als ich mit dem Gebrauch von Cuticura-Seife und Salbe begann. Das Resultat war erstaunlich, und jetzt sind meines Kindes Gesicht und Körper glatt und klar."

(Gezeichnet) Frau Mattie Shaffer.

Die Pflicht von Müttern

Beim ersten Anzeichen entstellender Ausschläge ist der Gebrauch von Cuticura.

Jedes mit einer vererbten Neigung zu quälenden, entstellenden Ausschlägen der Haut und Kopfhaut geborene Kind wird ein Gegenstand ängstlichster Besorgniß, nicht nur wegen seines Leidens, sondern auch wegen der schrecklichen Befürchtung, daß die Entstellung lebenslänglich dauern und sein künftiges Glück und Wohlergehen vernichten mag. Daher entsteht für Mütter solcher leidenden Kinder die Pflicht, sich mit der besten, reinsten und wirksamsten Behandlung, die anwendbar ist, bekannt zu machen, d. h. mit der Cuticura-Behandlung, bestehend aus warmen Bädern mit Cuticura-Seife und sanften Einreibungen mit Cuticura-Salbe, dem berühmten Haut-Heilmittel. In der Kindheit bewerkstelligte Heilungen sind schnell, dauernd und billig.

Cuticura-Seife, Salbe und Pillen werden überall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Boston, alleinige Eigenthümer.

Bestellt "How to Cure Disfiguring Humors."

Die italienischen Königskinder.

Aus der Kinderstube im Quirinal weiß ein englischer Korrespondent einiges auszuplaudern. Die italienischen Königskinder werden von der Königin Elena „nach spartanischen Grundsätzen" erzogen und gedeihen dabei sehr gut. Die Königin hat den Thronerben nicht, wie es römischer Brauch ist, einer Amme anvertraut, sondern zieht ihn selber auf. In der Kinderstube wird nach strengen hygienischen Regeln verfahren. Kaltes Wasser wird auch bei dem kältesten Wetter reichlich verwendet. Die Kinder dürfen ohne Hut, Schuhe und Strümpfe im Garten umherlaufen und werden kalt gebadet. Jolanda, die älteste Prinzessin, tollt gern mit ihrem Vater herum; sie soll jedoch die allgemeine Anbetung, die man dem Baby zollt, durchaus nicht theilen. Sie hatte bisher das Gefühl, daß die Welt besonders für sie gemacht wäre, und daß sie bei weitem die wichtigste Persönlichkeit der Welt darstellte; und in dieser Ueberzeugung hat sie ihre jüngere Schwester Mafalda auch nicht gestört, da sie ihr stets willig nachgibt. Mit dem Brüderchen ist das jetzt eine andere Sache. Sie kommt ins Zimmer gesprungen und findet ihn auf Mamas Schoß liegen. Wäre es Mafalda, so würde sie sie ohne Umstände von dieser Stelle vertreiben, aber Umberto bleibt, wo er ist. Ein anderes Mal möchte sie, daß ihre Erzieherin mit ihr spielt, und man sagt ihr einfach, das sei jetzt unmöglich, da sie mit Umberto zu thun habe. So erklärt es sich dann, daß sie von dem Baby gar keine günstige Meinung hat, und sie macht auch kein Hehl daraus.

Mafalda, die zweite Prinzessin, ist so ruhig, wie man es von einem 2½jährigen Kinde verlangen kann; aber der Prinz von Piemont soll schon ein starkes Selbstbewußtsein zeigen und gern seinen Willen für sich haben wollen. Vor kurzem drohte ihm sein Vater lächelnd und sagte: „Du scheinst mir zu anmaßend zu werden, kleiner Mann, aber warte nur ein Weilchen, bis Du etwas älter bist, dann werden wir unsere Rechnung schon ausgleichen." Vor einigen Tagen ist zur großen Freude der Familie auch der erste Zahn durchgebrochen. Das Familienleben des italienischen Königspaares ist ideal. Der König spielt besonders gern mit seinen Kindern, und die Königin theilt ihres Gatten Vorliebe für ein ruhiges Familienleben durchaus. Der gesunde Einfluß des abgehärteten und bescheidenen Lebens in ihrer montenegrinischen Heimath hat sicherlich ihre strenge Auffassung des Lebens sehr gestärkt.

Die Herrn Gesetzgeber.

Die französischen Abgeordneten erfreuen sich in ihrer überwiegenden Mehrheit trotz der auf ihren Schultern lagernden Arbeitslast und der Nähe der Neuwahlen eines sehr heiteren Gemüths, wovon eine Geschichte Zeugniß gibt, die der Pariser Figaro aus dem Palais Bourbon zu berichten weiß:

Man war am Freitag Abend in der Kammer sehr erstaunt wahrzunehmen, daß eine Anzahl Deputierter, die sonst bereits um die Dämmerung durch „a demain"-Rufe und lautes „Huhu!" gegen langweilige Redner und für einen beschleunigten Sitzungsschluß demonstrirten, plötzlich ein überaus lebhaftes Interesse an den „sachlichsten" Reden zeigten und mit Inbrunst einer außergewöhnlich öden Erörterung einiger belangloser Punkte des Kriegsbudgets folgten. Man encouragierte die Redner, die den Anlaß benützten, um Wünsche ihrer Wähler zu erörtern, die sie sonst aus Furcht als „Raseurs („Fadiane") angeblasen und verhöhnt zu werden, nie vorzubringen gewagt hätten. Die Sitzung hätte um 6 Uhr zu Ende sein können. Aber dank der Hingebung dieser Deputierten zog sie sich bis ½8 Uhr hin. Was war geschehen? Was hatte plötzlich solchen Arbeitseifer erzeugt? — Man hatte erfahren, Herr Cocherty, Exminister und Präsident der Budgetkommission, habe die Minister, den Präsidenten Herrn Doumer und einige Kollegen für 7 Uhr zu einem Diner eingeladen. Da Cochery als Häuptling der Budgetkommission und die Minister die Kammer doch nicht verlassen konnten, solange die Budgetdebatte währte, beschloß man, die Debatte hinzuziehen, um Wirth und Gäste ein wenig zu ärgern. Das gelang auch aufs Beste. Cochery saß wie auf Kohlen und sah alle fünf Minuten auf die Uhr; auch die Herren Rouvier und Berteaux zeigten eine auffallende Nervosität. Doumer versuchte mehrfach, abkürzend in die Debatte einzugreifen, hatte aber keinen anderen Erfolg, als daß die humoristischen Gesetzgeber vor Freude und Hohn heulten. Nach 7 Uhr fand man, daß Cochery und seine Gäste sich „ihr Diner verdient" hätten und streckte die Waffen.

Brown's Bronchial Troches
For Coughs and Colds
Eine ganz vortreffliche Medizin für alle Leiden der Luftröhre. Vermeide Nachahmungen.

Einer, der sich zu vertheidigen weiß.

Aus Paris wird berichtet: Ein schlagfertiger und unverfrorener Spitzbube ist jener Marius Jacob, der zur Zeit mit seiner zahlreichen Bande vor dem Schwurgerichte von Amiens wegen einer Menge verwegener Einbrüche, Ueberfälle u. s. w. sich zu verantworten hat. Gleich zu Beginn der Verhandlungen richtete er an den Vorsitzenden die Frage, ob die Herren Geschworenen auch lesen könnten. Auf die Antwort des Präsidenten: „Ich setze das voraus, denn das Gesetz fordert es ja," erwiderte Jacob ironisch:

„Sehen Sie, Sie sind nicht einmal der Sache sicher, und solche Ignoranten sollen über andere zu Gericht sitzen!"

Jacob, der sich selbst als „Chef des Voleurs" bezeichnet, nimmt die Verantwortung für alle Missethaten der Bande auf sich und sucht nachzuweisen, daß der Diebstahl in unserer heutigen Gesellschaft das einzige Mittel sei, die soziale Gerechtigkeit durchzuführen. Er entwickelte dabei folgende merkwürdige Theorie:

„Das Eigenthum hält das Kastenregime aufrecht, um also dieses Regime zu vernichten, muß man das Eigenthum angreifen, und deshalb bin ich eben Dieb geworden."

Sehr lustig sind die Einwendungen und Antworten dieses schlauen Menschen auf die Aussagen der verschiedenen von ihm geschädigten Zeugen. An einen Herrn, der sich darüber beklagte, daß ihm Aktien von der Bande gestohlen worden seien, stellt er die Frage:

„Wieviel haben Sie denn für diese Aktien bezahlt, geehrter Herr?"

„1200 Francs", lautete die Antwort.

„Na, dann sind die Diebe nicht hier," erklärte Jacob kategorisch, „die wahren Diebe sind die, die die Aktien verkauft haben; sie waren keinen Pfennig werth, ich habe sie verbrennen müssen."

Eine ähnliche Richtigstellung mußte sich ein anderer Zeuge gefallen lassen, der versicherte, man habe ihm ein Brillanten-Halsband gestohlen. Jacob betheuerte, diese Diamanten seien Glas gewesen, so daß er bei der ganzen Geschichte der „Geleimte" gewesen sei. Ueberhaupt ist er den Zeugen gegenüber sehr streng. Als der Vorsitzende einen Priester schwören lassen wollte, unterbrach ihn der Räuberhauptmann mit der Bemerkung:

„Sie halten es also für möglich, daß er lügen könnte, da Sie ihn schwören lassen?" und zu dem Priester gewendet, fuhr er fort: „Nicht wahr, Sie beschuldigen mich im Namen der christlichen Barmherzigkeit?"

Einem Küster, der die in seiner Kirche entwendeten Gegenstände aufzählte, frischte er das Gedächtniß folgendermaßen auf:

„Hören Sie 'mal, Sie haben nicht Alles gesagt. Denken Sie ein bischen nach, ich will Ihnen darauf helfen. Den Wandschrank, Sie wissen ja, in dem die Zeichnungen im Genre Fragonards waren ...."

Der Küster wurde über und über roth und war froh, als er abtreten konnte.

„Man hat mir ein Taschentuch im Werthe von 200 Francs gestohlen," ließ sich eine Dame vernehmen.

„Ein Taschentuch, das 200 Francs kostet, das ist eine Herausforderung der Armen", erwiderte Jacob prompt. Er hat eben auf Alles eine Antwort, zu riskiren hat er dabei nichts, da seine Verurtheilung sowieso unvermeidlich ist.

Gemüthlich.

Von der Gemüthlichkeit auf der sibirischen Eisenbahn plaudert ein Korrespondent des „Sib. Westn." in nachstehender Weise: 27. Januar Nachts. Vor dem Bahnhofe steht ein langer Zug, die meisten Passagiere schlafen. Im Saal erster Klasse sitzen vier Passagiere vor einem üppig gedeckten Tisch in lebhaftem Geplauder. Das erste Glockenzeichen ertönt. Gleich darauf tritt der Stationschef in den Saal, verbeugt sich elegant vor der fidelen Tafelrunde, legt die Hand an den Mützenschirm und sagt: „Meine Herren, es ist Zeit!" Die vier Herren legen dieser Aufforderung keinen besonderen Werth bei und fordern den Stationschef auf, an der Tafel Platz zu nehmen. Nachdem der Stationschef sich niedergelassen, sein Glas geleert und in eine gemüthliche Stimmung gekommen war, sagt zu ihm ein Herr aus der Gesellschaft: „Geht es nicht an, den Zug ein halbes Stündchen noch zurückzuhalten, wir hätten unterdessen Zeit, all diesen Herrlichkeiten, die vor uns stehen, Gerechtigkeit widerfahren zu lassen." — „Unmöglich, das erste Glockenzeichen ist bereits gegeben worden." — „Ach was, es wird sich schon machen lassen, nicht wahr?" — „Gut, meine Herren." — Es ist Nacht, der Zug steht vor dem Bahnhof, die Passagiere schlafen, und nur im Wartesaal erster Klasse ist lautes Lachen und Gläsergeklirr zu vernehmen, die halbe Stunde vergeht wie im Fluge. — „Nun aber ist es Zeit, meine Herren!" sagt der Stationschef. Seine Worte erregen allgemeinen Widerspruch. Man bittet und drängt, und als man die Bitten durch den Hinweis auf die erst halb geleerten Flaschen unterstützt, läßt sich der Stationschef erweichen. — "Gut, noch 15 Minuten." — Es ist Nacht, der Zug steht noch immer vor dem Bahnhof und die Passagiere schlafen..... Unterdessen wartet man auf den Stationen beider Richtungen auf die Meldung über den Abgang des Zuges. Der ganze Apparat stockt, die sorgfältig ausgearbeiteten, bis auf die Minute regulirten Fahrpläne werden umgeworfen, ungezählte Tausende leiden darunter in der einen oder anderen Weise, und das alles — weil ein Stationschef sich gemüthlich in einer „nassen" Gesellschaft befindet!

— Weiblicher Standpunkt. — „In den bildenden Künsten haben sich die Frauen früher doch noch nicht groß hervorgethan." — „Es würde auch gar nicht gut klingen, wenn es hieße, dieses Kunstwerk hier ist von einer „alten Meisterin"."

— Auf der Straße. — Junger Mann (ein Fräulein auf der Straße ansprechend): Mein Fräulein, wo sind Sie zu Haus, wenn ich fragen darf? — Fräulein: Zu Haus bin ich in Amerika. — Junger Mann: In Amerika? Dann entschuldigen Sie bitte, ich wollte Sie nämlich nach Haus begleiten, aber das ist mir doch zu weit.

Der Wettkampf
in der modernen Kleider-Fabrikation
erzeugt bessere Kleider als je zuvor.

Um Euch zu veranlassen, seine besondere Marke Kleider zu kaufen, muß der große Kleider-Fabrikant von heute zuerst einen dauerhaften, zuverlässigen und modernen Anzug oder Ueberzieher schaffen und dann beweisen, weshalb er besser wie andere ist. Dies ist der große Krieg, welcher in den ganzen Ver. Staaten geführt wird. Die Fabrikanten sind sämmtlich an jenem Punkt angelangt, wo sie gezwungen sind, sich mit den besten Kräften zu umgeben, um Schritt halten zu können mit dem schnellen Fortschritt in der Herstellung fertiger Kleider.

Bei uns ist es ganz gleich, welche Sorte Ihr kauft. Wir führen nur die Besten und kein Verkauf gilt als abgeschlossen, bis der Käufer befriedigt ist.

Um den Wettkampf zu entscheiden, kommt und seht für Euch selbst, welche Marke Kleider Ihr wünscht, welche Facon Euch befriedigen wird und wie viel Ihr dafür bezahlen müßt.

Alle reellen Sorten von Anzügen ...... $10 bis $25
Alle guten Sorten von Ueberziehern .... $10 bis $25
Novelty Kinder-Anzüge............. $2.50 bis $10
Neueste Facons Hüte, alle Farben ...... $1.50 bis $3
Neueste Ausstattungswaaren in großer Auswahl.

Ein gut geschneiderter Konfirmations-Anzug ist nothwendig für den Komfort Eures Knaben.

Ehe wir unser hübsches Sortiment von Konfirmations-Anzügen kauften, gedachten wir der Wünsche und Bedürfnisse des Knaben. Während der Konfirmation muß er am besten gekleidet sein, besser als zu irgend einer anderen Zeit. Er muß gute Kleider haben, nicht theure, aber sie müssen gut, passend und modern sein. Dies solltet Ihr Euch eingedenk sein, wenn Ihr seinen neuen Anzug für die Konfirmation oder Schulschluß kauft. Kommt nach dem Laden, der die Bedürfnisse der Knaben kennt, und was die Eltern ihnen kaufen sollten. Konfirmations-Anzüge von $5.00 bis $15.00.

Frei! Eine garantirte Taschenuhr wird mit jedem Konfirmations-Anzug verschenkt. Frei!

Lincoln
CLOTHING CO.
Wrightwood und Lincoln Avenue.

Sorgen beschweren den Magen.

Zerreißen die kleinen Telegraphenlinien, welche den Verdauungs-Prozeß bewirken und kontrolliren.

Wie man diese Telegraphen-Linien reparirt.

Ich gebe gern jedem Magenleidenden einen vollen Dollar werth meines Heilmittels frei, zur Probe.

Ich verlange keine Anzahlung — keine Empfehlung — keine Sicherheit. Es gibt kein Risiko — nichts zu zahlen, weder jetzt noch später. Jeder Magenleidende, der mein Heilmittel nicht kennt, kann sich einen vollen Dollar werth kostenfrei sichern, wenn er schreibt und darum ersucht.

Ich mache diese liberale Offerte bereitwilligst, denn Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) ist kein gewöhnliches Magenmittel. Es behandelt nicht den Magen selbst — es geht weiter — es behandelt die Nerven, welche den Magen kontrolliren und in Thätigkeit versetzen. Die Nerven, welche sich abnützen und zusammenbrechen und Magenleiden herbeiführen. Denn Magenleiden ist in Wirklichkeit nur ein Symptom, daß ein schlimmes Nervenleiden sich im Innern entwickelt hat. Deshalb schlagen gewöhnliche Mittel fehl, deshalb ist mein Mittel erfolgreich. Deshalb kann ich diese Offerte machen.

Doch versteht mich nicht falsch, wenn ich sage „Nerven." Ich meine nicht die Nerven, an die Ihr gewöhnlich denkt. Ich meine die automatischen Magennerven, über welche Euer Wille keine Kontrolle hat. Ich habe hier nicht Raum, um zu erklären, wie diese Nerven den Magen kontrolliren oder wie sie gestärkt und wiederhergestellt werden können. Wenn Ihr schreibt, schicke ich Euch ein Buch, welches Euch diese Punkte klar macht. Aber so viel ist sicher — leidende Nerven verursachen alle Formen von Magenleiden — Unverdaulichkeit, Aufstoßen, Sodbrennen, Schlaflosigkeit, Nervösität, Dyspepsie. Keine Magenmedizin heilt diese Leiden. Nur Nervenbehandlung vermag dies zu thun. Kein anderes Mittel als Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) kann auch nur behaupten, diese Nerven zu erreichen.

Was drückt die Magennerven? Sorgen vielleicht. Geistesqualen vernichten ihre winzigen Fasern und zerreißen die Telegraphenlinien, ohne welche der Magen nicht mehr Selbstkontrolle hat, als ein Schwamm. Ueberarbeitung thut es. Unregelmäßige Lebensweise thut es. Ueberessen thut es. Ausschweifung thut es. Aber die Folge ist dieselbe — Magenschwäche.

Einerlei, wie diese Nerven beeinträchtigt wurden — ich kenne ein Mittel, um ihre Kraft wiederherzustellen — sie zu stärken. Es ist ein Mittel, welchem ich dreißig Jahre meines Lebens widmete, um es zu vervollkommnen — ein Mittel, welches jetzt in mehr als fünfzigtausend Ortschaften — in mehr als einer Million Familien bekannt ist als Dr. Shoop's Wiederhersteller.

Wenn Ihr magenleidend seid und mein Mittel noch nicht versucht habt, schreibt mir einfach und ersucht darum. Ich schicke Euch eine Anweisung an Euren Apotheker, welche er ebenso bereitwilligst annimmt, als er einen Dollar annehmen würde. Er reicht Euch von seinen Regalen eine volle Größe Standard-Flasche meines Mittels und schickt mir die Rechnung. Diese Offerte gilt nur für Diejenigen, die mein Mittel noch nicht kennen. Diejenigen, die den Wiederhersteller bereits gebraucht haben, brauchen diese Beweise nicht. Ihr geht keine Versprechungen — keine Verpflichtungen ein. Sie ist offen, ehrlich und reell. Sie beweist auf's Beste mein unbegrenztes Vertrauen. Alles, um was ich Euch ersuche, ist zu schreiben — schreibt heute.

Um eine freie Anweisung für eine volle Dollar-Flasche müßt Ihr Dr. Shoop, Box L. 609, Racine, Wis., adressiren. Gebt an, welches Buch Ihr wünscht.	Buch 1 über Dyspepsie. Buch 2 über das Herz. Buch 3 über die Nieren. Buch 4 für Frauen. Buch 5 für Männer. Buch 6 über Rheumatismus.

Milde Fälle werden oft durch eine Flasche geheilt. Zu haben in 40,000 Apotheken.

Dr. Shoop's Wiederhersteller

ap7,21

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Ueberall die „Standard Oil Co."

Ein riesiger Versicherung-Trust soll geplant sein.

New York, 7. April. Lebhaft dauert der Kampf zwischen den beiden Direktoren in der „Equitable"-Lebensversicherungsgesellschaft fort, und es ist dabei auch die sensationelle Thatsache bekannt geworden, daß eine Verbindung der „Equitable"-, der „New York Life-, der „Mutual Life"- und der „Prudential"-Lebensversicherungsgesellschaft geplant ist, und auch hinter diesem Trust-Plan die „Standard Oil Co." steckt. Schon seit einem Jahr soll im Stillen darauf hingearbeitet worden sein. Ein solches Syndikat würde über eine jährliche Einnahme von beinahe 300 Millionen Dollars verfügen! Auch sollen bei der Staatslegislatur große Summen aufgewendet worden sein, damit die erwähnte Untersuchung in der erstgenannten Gesellschaft nicht zu weit gehe.

Ausland.

Immer größer!

Der Menschenverlust bei dem indischen Erdbeben. — 470 Soldaten verschüttet.

Lahore, Indien, 7. April. Nach den neuesten Berichten aus Dharmsala wurden bei dem jüngsten Erdbeben an der Hügelstation auch 470 Mann des Gurkharegiments lebendig begraben, und ist es unmöglich, sie zu retten! Auch sind reichlich vier Fünftel der in Dharmsala wohnenden Eingeborenen umgekommen.

Es ist übrigens sehr schwierig, Nachrichten aus jener Stadt zu erhalten. Die telegraphische Verbindung wurde zerstört, und so ziemlich der ganze Telegraphistenstab an der Hügelstation kam mit um. Jetzt ist ein provisorisches Telegraphenamt 13 Meilen von der Stadt eingerichtet worden; aber dasselbe bietet nur dürftige Gelegenheiten.

Man glaubt, daß auch das ganze Kangrathal verheert und die Stadt Kangra zerstört worden ist, — ebenfalls unter großem Menschenverlust. Doch bleiben bestimmte Nachrichten darüber abzuwarten. Die dortige Telegraphenstation liegt gleichfalls in Trümmern.

Lahore, 7. April. Ein Privattelegramm, das hier eingetroffen ist, meldet, daß die ganze Stadt Palampur (mit etwa 5000 Einwohnern) durch das Erdbeben vernichtet worden, und kein einziges Gebäude übrig geblieben ist! Doch bedarf diese Angabe noch der Bestätigung.

Kalkutta, Indien, 7. April. In dem Gurkha-Kantonnements zu Dharmsala wurden auch 29 Frauen und Kinder, sowie 21 Personen von der Gefolgschaft des Truppenlagers, getödtet, und 186 Gurkhas wurden verletzt.

London, 7. April. Ein Telegramm der Thurtu-Missionsgesellschaft aus Lahore meldet, daß drei Vertreter der Gesellschaft in Kanray, Rev. H. T. Rowland, Frau Daeuble und Frl. Lorbeer, beim Einsturz des dortigen Missionshauses während des dortigen Erdbebens umgekommen sind. Man glaubt, daß die übrigen Missionäre sich in Sicherheit befinden.

Frl. Lorbeer war Mitglied einer Berliner Damenmissionsgesellschaft, und ihre Dienste wurden zeitweilig der obigen Gesellschaft zur Verfügung gestellt.

Kalkutta, 7. April. Nach späteren Berichten wurden „nur" 140 Soldaten in den Kantonnements zu Dharmsala bei dem Erdbeben getödtet, und zwar alle durch den Zusammensturz einer steinernen Kaserne. Es wird indeß hinzugefügt, daß noch 71 Gurkhas vermißt werden.

Zu den, schon früher als getödtet erwähnten Europäern in Dharmsala sind noch 7 Kinder hinzuzufügen.

Deutscher Reichstag geht heim.

Am 10. Mai beginnen die Sitzungen wieder.

Berlin, 7. April. Der Reichstag nahm heute noch das Ergänzungs- und das Kolonialbudget an und vertagte sich dann bis zum 10. Mai.

Berlin, 7. April. Der Reichspräsident Graf v. Ballestrem, welcher nicht, wie gewöhnlich, die Parteiführer darüber zu Rath gezogen hatte, beantragte, daß das Haus schon am 2. Mai, also eine Woche nach Osterdienstag, wieder zusammentrete. Aber Dr. Spahn, der bekannte Zentrumsführer, stellte sofort den Antrag, den Wiederzusammentritt auf den 10. Mai festzusetzen, und dies wurde beinahe einstimmig gutgeheißen; allem Anschein nach sollte dies ein Nasenstüber für den Präsidenten des Hauses sein. Dieser schloß dann die Sitzung ohne die üblichen guten Wünsche für die Feiertage. Alsdann ging er direkt nach dem Pult von Dr. Spahn und hatte mit demselben ein aufgeregtes Zwiegespräch,— während dessen Dr. Spahn in Ohnmacht fiel! Ein Doktor, welcher rasch herbeigerufen wurde, brachte ihn indeß wieder zu sich.

Die russischen Unruhen.

Zarenpalast-Attentatssensation war Erfindung!

St. Petersburg, 7. April. Der Polizeichef in Zarskoje Selo erklärt die Geschichte von der Verhaftung eines, als Kosakenoffizier verkleideten Attentäters im dortigen Zarenpalast und der Entdeckung zweier Bomben in seinen Kleidern für absolut erfunden.

Aus Nischnei-Nowgorod wird gemeldet, daß man in allen Städten und Dörfern an der Wolga entlang schlimme Ruhestörungen bei der Eröffnung der Schiffahrt erwartet!

Samara, Rußland, 7. Aug. Die hiesige Börse (Vertreter der Handelsinteressen von 7 Millionen Russen) sandten an den Minister des Innern ein Telegramm, welches besagt, daß es hier und in der Umgegend bedenklich gähre, und eine große Katastrophe nur dadurch abgewendet werden könne, daß Volksvertreter zur Annahme einer Verfassung einberufen würden!

Schneefall in Deutschland u. s. w.

Auch dort zeigt sich der April sehr launig.

Berlin, 7. April. Im ganzen mittleren Europa hat es gestern und heute geschneit, obwohl nicht ununterbrochen.

In den schlesischen Gebirgen liegt der Schnee hoch, und Gefriertemperaturen werden aus vielen Plätzen Deutschlands, Oesterreichs und Ungarns gemeldet!

Theaterbrand in Egypten.

Alexandria, Egypten, 7. April. Das „Khedival Theatre" dahier ist niedergebrannt. Man muthmaßt, daß das Feuer kurz nach dem Schluß einer Zirkusvorstellung entstanden ist.

Eine Anzahl Pferde kam in dem Feuer um, doch ist anscheinend kein Menschenleben zu beklagen. Man schätzt den unmittelbaren finanziellen Verlust auf $80,000, und demselben steht keine Versicherung gegenüber.

Kaiser Wilhelm und Viktor Emanuel.

Neapel, 7. April. Wie angekündigt, traf weiterhin auch der König Viktor Emanuel aus Rom hier ein und fuhr unter Geschützdonner an die Jacht des Kaisers Wilhelm heran, der ihn herzlich empfing. Die beiden Herrscher umarmten und küßten einander, worauf ein gegenseitiges Vorstellen und Händeschütteln der Begleiter erfolgte. Die italienischen Gäste speisten auf der Kaiserjacht. Später fand zu Ehren des deutschen Kaisers ein Galadiner im königlichen Palast statt. Der König brachte einen Trinkspruch auf den Kaiser aus sagte, in einer italienischen Ansprache, die Bande intimer Zuneigung der beiden verbündeten Nationen bilde eine sichere Gewähr des Friedens und einer glücklichen Zukunft. Auch sprach er u. A. von der Hochzeit des deutschen Kronprinzen.

Kaiser Wilhelm antwortete in deutscher Sprache und sagte u. A.: „Ich begrüße in diesem schönen Lande Ew. Majestät mit besonderer Befriedigung, nachdem es Gott gefallen hat, Ihnen und der Königin einen Thronerben zu bescheeren, und ich bin glücklich und stolz, daß ich der Pathe bei seiner Taufe war.... Der Dreibund ist eine sichere Grundlage für den Frieden, und unter seinem Schutze werden unsere Völker einer Zukunft beständigen Fortschritts entgegengehen. Ich leere mein Glas auf das Wohl der königlichen Familie und sende zugleich meinen Gruß dem italienischen Volk, für das ich eine tiefe Zuneigung hege."

Der Kaiser schickte den Prinzessinnen Yolanda und Mafalda Körbe mit prächtigen Blumen. Er soll mit dem König eine lange Unterredung über die geplante internationale Handelskammer gehabt haben.

Streikerkrawall in Wien!

Wien, 7. April. Einen schlimmen Zusammenstoß zwischen streikenden und tumultuarischen Tischlern und der Polizei gab es gestern Abend in der Vorstadt Brigittenau. Die Streiker wichen nicht eher, als bis die Polizei von ihrer blanken Waffe Gebrauch machte. Dabei wurden viele Personen verwundet. Nachher erfolgte eine Menge Verhaftungen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Im Streit wegen einer Kostrechnung erschoß Parker Atkins zu Ziegler, Ill., seinen Stiefvater.

— In einem New Yorker Miethshaus erstickten 4 Personen infolge Schadhaftigkeit des Gasofens.

— Bei einem Brückenzusammenstoß zu Coleaz, Wash., stürzten über 20 Personen in den Fluß. Frl. Onslot fand dabei den Tod.

— Eine Lohnerhöhung um 10 Prozent wurde den Angestellten der Interstate Works in Tarentum, Pa., angekündigt.

— Der Pittsburger Millionär John Thaw hat nun doch das britische Chormädel, das angeblich mit einer Geldsumme abgefunden worden war, geheirathet.

— Zu Lexington, Ky., wurden nacheinander früh Versuche gemacht, den Schlafsaal der Mädchen vom „Georgetown Kentucky College" niederzubrennen! Man hat die schuldige Person, oder Personen, noch nicht entdeckt.

— Zu Bethesda, O., unfern der Grenze von Westvirginien, stieß ein Personenzug mit einem Güterzug auf der Baltimore & Ohio-Bahn zusammen. Ein Angestellter wurde getödtet, zwei Angestellte und zwei Passagiere verletzt.

— David K. Phillips, Präsident der „National Grand Bank" von Marblehead, Mass., ertränkte sich gegenüber seinem Wohnhaus zu Swampscott. Er war ein Opfer seiner Nervosität und ungünstigen Geschäftsganges.

— Die jüngste Einwanderin, die je ohne ältere Begleitung in Amerika landete, ist die 3½jährige Frieda Ehrhard, welche mit dem Dampfer „Zeeland" in New York ankam. Man riß sich förmlich darum, sie in Obhut zu nehmen und sie nach Louisville zu befördern, wo ihr Vater wohnt.

— Im Illinoiser Staatssenat wurde auch erwähnt, daß im Prozeß gegen Inga Hansen in Chicago die Straßenbahngesellschaften angeblich $50,000 zur Bestechung der Geschworenen verausgabt hätten! Mason B. Starring, Generalbetriebsleiter der „Chicago City Railway", nennt diese Behauptung unsinnig.

— Ein Bericht unserer Zwischenstaatlichen Verkehrskommission über die Bahnunfälle in den Monaten Oktober, November und Dezember 1904 besagt, daß in dieser Zeit 53 Passagiere und 189 Angestellte getödtet, und 1430 Passagiere und 1868 Angestellte verletzt wurden, — nur durch Entgleisungen und Zusammenstöße.

Ausland.

— Der spanische Staatsrath sprach sich zugunsten von Freihäfen an den Kanarischen Inseln aus.

— Das österreichische Abgeordnetenhaus ernannte einen Ausschuß von 48 Mitgliedern, um das Verhältniß zu Ungarn zu untersuchen.

— König Edward von England trifft in Marseille mit seiner Gemahlin Alexandra zusammen, worauf die Reise nach Kopenhagen fortgesetzt wird.

— Das „Wiener Tageblatt" will aus verläßlicher Quelle erfahren haben, daß Sassonew, der Mörder des russischen Ministers v. Plehwe, aus dem Festungsgefängniß entkommen sei.

— Deutschlands Vorgehen in der Marokkofrage hat in London leise verschnupft, zumal es sich bisher in dieser Sache nur an die Ver. Staaten offiziell wandte.

— Drei Männer bestiegen den gefürchteten Vulkanberg La Soufriere auf der britisch-westindischen Insel St. Vincent. Sie ergriffen aber die Flucht, als das grüne, kochende Wasser des Bergsees sich plötzlich roth färbte.

— Großherzog Ernst Ludwig von Hessen übernahm das Protektorat für den Delegirtentag des Verbandes deutscher Journalisten und Schriftsteller. (Vom 19. bis zum 27. Juni in Darmstadt.)

— Auf dem Dampfer „Olinde Rodriguez", der übermorgen von Havre nach New York abfahren soll, gab es eine arge Schlägerei zwischen 700 bulgarischen und 400 griechischen Auswanderern.

— Die Angabe, daß das deutsche Botschafteramt in St. Petersburg gemeldet habe, es erwarte baldigen Friedensschluß zwischen Rußland und Japan, wird jetzt ebenfalls als eine Ente bezeichnet.

— Es wird jetzt konstatirt, daß 80 Prozent der Eingeborenenbevölkerung von Dharmsala, Indien, bei dem kürzlichen Erdbeben getödtet worden sind! In Simla entging die Gemahlin des indischen Vizekönigs nur mit knapper Noth dem Tode.

— Der schwedisch-norwegische Prinzregent Gustav sprach sich vor dem Neunzehnerkomite für getrennten norwegischen Konsulardienst aus, wobei aber die Konsuln, im Verkehr mit dem Ausland, vom schwedisch-norwegischen Minister des Aeußern Weisung erhalten sollen.

— Der Verband südwestdeutscher Weinhändler, welcher in Mainz tagte, protestirte gegen die Absicht der amerikanischen Regierung, die Bestimmungen betreffs der deutschen Weineinfuhr in Kraft zu setzen, und ersuchte den Reichskanzler dringend, in Washington dagegen vorstellig zu werden.

Vermag Nahrung jeder Art zu essen

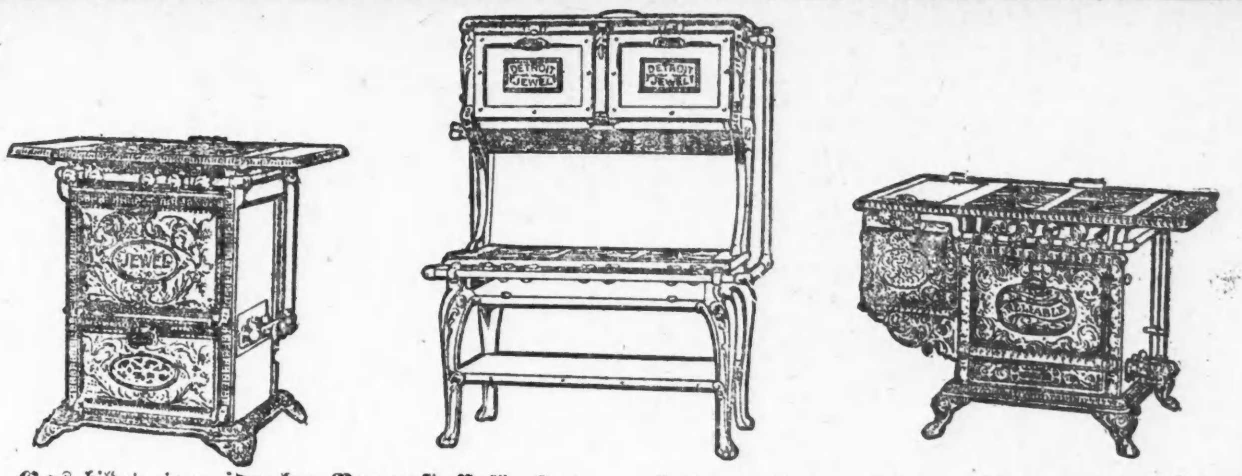
seit sie den Kaffee aufgab und

POSTUM FOOD-KAFFEE

trinkt.

Es hat seinen Grund.

GAS FOR COOKING



Gas bildet einen **idealen Brennstoff** für Kochen — Braten — Backen. Und wenn Sie einen **guten** Gaskochofen zu **niedrigem** Preise wünschen, die **Gas Company** hat ihn. Sie können sich überzeugt halten, daß er gut **ist**, sie hat **das ihrige** gethan.

Styl und Ausstattung — einfach oder raffinirt — wie **Sie** das vorziehen. Hoher Ofen und Brater — Brater an der Seite, oder jeder andere Styl — treffen Sie Ihre Auswahl.

Sie können für einen Gaskochapparat **leichte monatliche Zahlungen** leisten, wenn Ihnen das besser paßt.

Sprechen Sie in der Hauptoffice oder jedem unserer Verkaufsräume vor und treffen Sie die Auswahl **heute.** Wir liefern **frei in's Haus** und besorgen den Anschluß.

Verkaufsräume:

517 West Madison Street, Telephone Monroe 199 — 1264 East Ravenswood Park, Telephone Sheridan 862 — 255 Blue Island Avenue, Telephone Canal 1494 — 11107 Michigan Avenue, Telephone Pullman 131 — 1589 Ogden Avenue, Telephone Canal 1137

354 West Sixty-third Street, Telephone Wentworth 417 — 548 Lincoln Avenue, Telephone North 1429 — 1017 Milwaukee Avenue, Telephone Monroe 1341 — 3481 Archer Avenue, Telephone Yards 452 — 9215 Commercial Avenue, Telephone South Chicago 66

THE PEOPLES GAS LIGHT & COKE CO. Michigan Avenue and Adams Street. Telephone Central 1076.

Große Bauwuth in Chicago.

Ueberall schießen neue Häuser aus der Erde.

Chicago hat einen Anfall von Bauwuth, wie es ihn seit der Weltausstellung nicht mehr gekannt hat. Im vergangenen Monat März waren die abgeschätzten Kosten für Gebäude, deren Pläne eingereicht wurden, größer als in irgend einem Monat seit dem Jahre 1892, mit alleiniger Ausnahme des Februar 1902, in dem die Bauerlaubnißscheine für das Marshall Field Gebäude und das der First National Bank erwirkt wurden. Der Werth der Bauten, für welche im März die Erlaubniß gewährt wurde, beläuft sich auf $6,116,655. Dabei ist zu beachten, daß die Erlaubnißscheine sich zum weitaus größten Theil auf neue Bauten in Wohnungsvierteln beziehen. Von anderen Bauten sind nur das große Lagerhaus für Sears, Roebuck & Co. und der Anbau an Mandel Bros.' Laden erwähnenswerth. Es wurden im März 665 Erlaubnißscheine ausgestellt, welche $693,700 kosteten.

War doppelt beweibt.

In der Vorstadt Aurora starb vor einigen Tagen Richard R. Walsh, ein früheres Mitglied unserer städtischen Polizei. Walsh hatte sich in Aurora erst vor einigen Wochen mit der verwittweten Gasthausbesitzerin Mary Dwyer verheirathet. Der Sekretär des „Gegens. Unterstützungsvereins der Polizisten" wußte hiervon nichts, wohl aber war ihm bekannt, daß Walsh hier in Chicago eine Frau hatte sitzen lassen. Dieser übermittelte er deshalb die ihm zugegangene Todesnachricht. Frau Walsh begab sich gestern nach Aurora, und es ist ihr dort gelungen, die Wittwe Dwyer zu überzeugen, daß Walsh sie hintergangen hat, und daß nur sie, Frau Walsh Nr. 1, berechtigt ist, die Versicherung von $2000 zu beanspruchen, die der genannte Verein beim Ableben eines Mitgliedes an die Hinterbliebenen desselben zahlt.

Großer Bankerott.

Im Kreisgericht ist heute gegen Nikolaus Martin, Nr. 44 S. Water Str., Antrag auf Bankerotterklärung gestellt worden. Die Gläubiger sind die Northern Trust Co. und zwanzig andere Bankfirmen, deren Forderungen sich auf über $214,000 belaufen. Zu den Beständen gehoren 814 Acker Land in Kendall County, Ill., und 260 Acker in Lake County, sowie viele leere Baustellen in Chicago, jedoch soll deren Werth weit davon sein, die Verbindlichkeiten zu decken. Vor zwei Jahren erlangte Martin eine Frist, indem er die Northern Trust Co. als Vertreter seiner Gläubiger anerkannte und ihr als solchem seine Lebensversicherung in der Höhe von $80,000 überwies.

* Ein 77jähriger Ziegeleibesitzer aus Paxton, Ill., Hugh W. Johnson mit Namen, hat eine Heirathslizens erwirkt, um Frau Jane Stockwell von hier zu ehelichen. Nach dem Wohnungsanzeiger wohnt eine Frau mit diesem Namen Nr. 57 Higgins Avenue.

— Präsident Roosevelt traf auf seiner südwestlichen Tour noch gestern zu Austin, Tex., ein und wurde vom Staatsgouverneur empfangen.

Bekennt sich schuldig.

Louise Stewart will das Schicksal des „Raffles" Walsh theilen.

In dem an anderer Stelle schon erwähnten Prozeß von James oder „Raffles" Walsh und Frau Luise Stewart vor Richter Tuthill im Kriminalgerichtsgebäude wurde heute ein Entlastungszeuge in Geldstrafe genommen, mehrmals platzten die Anwälte aufeinander, und Frau Stewart bekannte sich schuldig, zur großen Ueberraschung ihres Vertheidigers, Robert E. Cantwell. Erst gestern war die Frau in demeselben Gerichtssaal von einer anderen, ähnlichen Anklage freigesprochen worden. Der Staatsanwalt glaubte, daß sie in allen Prozessen sich darauf steifen werde, sie habe von Walsh's angeblichen Missethaten keine Kenntniß gehabt, und daß sie ihn wirklich in ehrlicher Absicht, möblirte Zimmer zu suchen, nach den Häusern begleitete, in welchen die Diebstähle verübt wurden. Auf dem Zeugenstand sagte sie aus, daß sie mit Walsh verlobt sei, und daß ein perlenbesetzter Ring, den die Polizei ihr abgenommen hatte, ihr von Walsh bei der Verlobung gegeben worden sei. Der Vertheidiger behauptete, die Polizei versuche Zeugen zum Meineid zu verlanlassen, und eine Entlastungszeugin, Amabella Grohr, 2960 Groveland Ave., wurde vom Richter wegen Mißachtung des Gerichtes zu $10 Geldstrafe verurtheilt. Advokat Cantwell bezahlte die Straffumme sofort.

Die Frau sollte aussagen, daß die Polizei sie bedroht und daß sie gehört habe, wie Geheimpolizisten Zeugen aufgetragen hatten, Walsh und Frau Stewart als die Personen zu bezeichnen, von denen sie beraubt worden seien. Die Zeugin behauptete, eine andere Frau habe sich dessen geweigert, weil sie ihrer Sache nicht sicher sei. Die Geheimpolizisten hätten das aber trotzdem verlangt. Hilfsstaatsanwalt Crowe erhob Einwand gegen die Zulassung solcher Aussagen; als die Zeugin aber trotzdem die Fragen des Vertheidigers beantwortete, wurde sie verurtheilt, nachdem sie auch die Warnungen des Richters in den Wind geschlagen hatte.

Sobald die Sitzung eröffnet war, trat Frau Stewart auf Richter Tuthill zu und sagte ihm, sie wünsche sich schuldig zu bekennen. Sie lehnte es ab, die Ankunft ihres Vertheidigers abzuwarten, ihr Bekenntniß wurde daher eingetragen und die Frau ins Gefängniß zurückgebracht. Ihre Verurtheilung wird später erfolgen. Frau Amanda Horn, 153 Goethe Straße, brauchte die Stewart daher nicht zu identifiziren; sie bezeichnete aber Walsh sofort als den Mann, der in Begleitung einer Frau unter dem Vorwand, Zimmer miethen zu wollen, in ihr Haus kam und Diebstähle verübt haben soll.

Es ist die kleine Erkältung, die zur großen wird: die große endet in Schwindsucht und Tod. Paßt auf die kleinen Erkältungen auf. Dr. Wood's Norway Pine Syrup. difr

* Dr. James Whitney Ball, welcher seit Jahren im Wellington-Hotel wohnt und während des Wahlkampfs namentlich unter den Aerzten für Dunne thätig gewesen sein soll, bewirbt sich um das Amt des Gesundheitskommissärs. Er war früher Arzt im Illinoiser Soldatenwaisenhaus zu Bloomington.

THE NATIONAL KLEE BROS. & CO.

Milwaukee Avenue und Division Strasse. — Zwei Läden — Belmont Avenue und Lincoln Avenue.

Herren- und Damen-Schuhe

garantirte $3.00 Werthe.

Wir eröffnen morgen einen großen Gelegenheits-Verkauf neuester Herren- u. Damen-Schuhe in allen Facons, garantirte Drei-Dollar-Werthe, zum speziellen Preise von ... **$2.35**

Dies bedeutet eine Ersparniß von 65c an einem Paar Schuhe, also eine Gelegenheit, die, namentlich um diese Jahreszeit, gewiß Vielen willkommen sein wird.

"High Life".

Ein langes Sündenregister ist es, welches Frau Charles H. Wagener gegen ihren Mann, den Vizepräsidenten der Melville E. Clark Piano Co. in ihrer im Superior-Gericht eingereichten Scheidungsklage vorbringt. Sie sind seit zwölf Jahren verheirathet, aber vor zwei Jahren soll Wagener sich in Wolverhampton, England, mit einer gewissen Edith Albs sich vergangen haben und am letzten Mittwoch soll er seiner Frau in einem Hause an Belden Ave. offen erklärt haben, eine andere wohne jetzt in seinem Herzen. Auch behauptet Frau Wagener, daß ihr Mann sie gewohnheitsmäßig kneift, würgt, prügelt und beschimpft, und daß er seit zwei Jahren kaum noch nüchtern wird. Die Wageners wohnen Nr. 117 S. Waller Ave., Austin. Der Mann ist Mitglied des Oaks Klubs und spielt in Austin eine große Rolle.

Kurz und Neu.

* Am 15. April wird das neue Bundesgebäude von allen Aemtern, die dort außer dem Hauptpostamt untergebracht werden sollen, bezogen werden.

Toller Hund in Englewood.

Seit vier Tagen macht man in South Englewood Jagd auf einen tollen Hund, welcher bereits sieben Personen gebissen hat. Von diesen sind drei im Pasteur-Institut, wo ihr Zustand als bedenklich angesehen wird; sie heißen: Roy Colburn, Nr. 8625 Morgan Ave., vier Jahre alt; Henry Smith, Nr. 8345 Halsted Str., acht Jahre alt, und A. P. Orvis, Nr. 8239 Emerald Ave., 35 Jahre alt. Die Hundefänger und Polizisten haben Auftrag, den Köter baldmöglichst unschädlich zu machen.

„Klein-Ungarn".

Herr D. Bibari Weiß hat seine Speisewirthschaft im Gebäude Nr. 29—31 N. Clark Str., durch einen Anbau vergrößern und im Innern genau nach dem Vorbilde des gleichnamigen Lokals an der Houston Straße in New York einrichten lassen. Morgen, Samstag, um 5 Uhr Nachmittags, wird der Platz in seiner Neugestaltung mit einer hübschen Feier eröffnet, bei welcher eine Zigeunerkapelle mitwirken wird, die Herr Weiß auf die Dauer für sein Lokal gewonnen hat. Im „Klein-Ungarn" wird es jetzt allabendlich von 5 Uhr bis nach Mitternacht ein schmackhaftes Essen geben, das—einschließlich einer Flasche Wein — zu dem mäßigen Preise von nur 50 Cents verabfolgt wird.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Diplomatisches Pokerspiel.

Durch die Zusammenkunft des Königs Edward von Großbritannien mit dem Präsidenten Loubet von Frankreich dürfte sich „der Kaiser" ebenso wenig verblüffen lassen, wie durch das Wuthgebrüll der britischen Jingopresse. Deutschland hat sicherlich nicht ohne reifliche Ueberlegung die öffentliche Erklärung abgegeben, daß es sich durch ein gänzlich einseitiges Abkommen zwischen Frankreich und Großbritannien nicht gebunden betrachte, daß es an seinen Verträgen mit Marokko festhalte, und daß es nach wie vor Marokko als ein selbstständiges Reich behandeln werde. Wenn Frankreich „großmüthig" genug sein will, den deutschen Handel mit Marokko auch in Zukunft gnädigst zu gestatten, so mag das ja recht liebenswürdig sein, aber das „Zugeständniß" befriedigt Deutschland nicht. Dieses will nicht der französischen Gnade eine Gefälligkeit zu verdanken haben, sondern besteht auf seinem guten Rechte. Es bestreitet ferner, daß Großbritannien und Frankreich befugt sind, über die Köpfe aller anderen Mächte hinweg Nordafrika „aufzutheilen" und mittelbar nach eigenem Gutdünken über das ganze mittelländische Meer wie über einen Binnensee zu verfügen. Denn stände es diesen beiden Ländern zu, sich über die Zukunft Marokkos zu „verständigen", so könnten sie ja schließlich auch das Schicksal der europäischen Türkei bestimmen, ohne sonst Jemand zu Rathe zu ziehen.

Weil die deutsche Regierung ihren Standpunkt der amerikanischen und nicht auch der britischen dargelegt hat, folgern einige Washingtoner Berichterstatter, daß sie die Ver. Staaten „vorschieben", oder sich wenigstens ihrer Mitwirkung versichern wolle. Sie wird aber wohl nur nach dem guten Spruche gehandelt haben: Auf einen groben Klotz ein grober Keil. Da nämlich Großbritannien, wie das Ministerium gestern im Parlamente zugeben mußte, seinerzeit es nicht für nothwendig hielt, dem deutschen Reiche von der „Verständigung" mit Frankreich amtliche Mittheilung zu machen, und Frankreich dies gleichfalls nicht that, so fühlt sich jetzt Deutschland nicht verpflichtet, der britischen oder der französischen Regierung auf dem herkömmlichen diplomatischen Wege ihre Einwände zugehen zu lassen. Dagegen hat sie ohne Zweifel die übrigen europäischen Mächte ebenso wohl von ihrem Standpunkte unterrichtet, wie die Ver. Staaten von Amerika, und es liegt nicht der geringste Grund zu der Annahme vor, daß sie letzteren die Rolle des Hannemann mit den großen Stiefeln zuzuweisen gedenkt. Selbstverständlich kann die große Republik sich nicht in einen Handel einmischen, der sie nichts angeht. Sie kann sich höchstens „moralisch" damit einverstanden erklären, daß die Politik der offenen Thür für Marokko ebenso gut Geltung haben soll, wie für China. Es wird ihr nicht einfallen, geradezu Partei gegen Frankreich und Großbritannien zu ergreifen, und ein solcher Schritt wird ihr von Deutschland auch nicht zugemuthet werden. Dieses wird sich wohl selbst zu helfen wissen.

Wenn die französische Regierung, trotzdem sie noch immer an dem Bündnisse mit Rußland festhalten zu wollen behauptet, mit dem Erbfeinde Rußlands ein regelrechtes Schutz- und Trutzbündniß eingehen will, so ist das natürlich ihre eigene Sache. Sie dürfte aber sehr bald die Entdeckung machen, daß Großbritannien dem neuesten Verbündeten nicht wirksamer beistehen wird, als dem älteren Bundesgenossen in Ostasien. Wie es sich über jeden japanischen Sieg in der Mandschurei freut, so würde es vermuthlich auch jeden Fortschritt der Franzosen in Marokko mit Jubel begrüßen, aber sich selbst die Finger zu verbrennen, hat es gewiß keine Lust. Es wird voraussichtlich nicht einmal so weit gehen, dem deutschen Reiche einen Krieg auch nur anzudrohen, selbst wenn, was im höchsten Grade unwahrscheinlich ist, die Streitigkeiten zwischen Deutschland und Frankreich in Thätlichkeiten ausarten sollten. Falls die Franzosen wirklich mit Gewalt Marokko unterwerfen wollen, so können sie höchstens auf die wohlwollende Neutralität der Engländer zählen, mit der ihnen wenig gedient sein würde. Sie werden sich also wohl die Sache noch reiflich überlegen.

Bis zu einem gewissen Grade hat die Geschichte übrigens einen komischen Anstrich. Noch vor wenigen Jahren wäre es wegen eines „Sumpfloches im Sudan" beinahe zum Kriege zwischen Großbritannien und Frankreich gekommen, und als letzteres nachgeben mußte, schwur es feierlich, daß es die „Schmach von Faschoda" nie vergessen würde. Heute aber umarmt es den schlimmen Nachbar über dem Kanal als seinen besten Freund und will sich von ihm Marokko „schenken" lassen. Daß es gar kein Mißtrauen hegt und sich nicht fragt, warum Großbritannien plötzlich so „freigebig" sein will, das ist der Humor davon.

„Blinder Eifer, oder was?

Uebereifer ist schädlich und bewirkt oft das gerade Gegentheil von dem, was er anstrebt. Als wir noch in der A-B-C-Klasse saßen, lasen wir die Geschichte von dem täppischen Bären, der in seinem Eifer, die Fliege zu verscheuchen, die auf seines Wohlthäters Nase saß und seinen Schlummer zu stören drohte, dem Armen mit seiner Tatze den Schädel einschlug und zum ewigen Schlummer verhalf. Seitdem fanden wir dieselbe Moral in unzähligen anderen Geschichten, und mit jedem neuen Tag wird sie uns auf's Neue gepredigt: in jeder Zeitungsspalte ist sie zwischen den Zeilen zu lesen, denn die neuzeitliche tägliche Zeitung ist der Spiegel des täglichen Lebens, und tagtäglich wiederholt sich in diesem die traurige Geschichte von dem täppischen Bären, der seinen Herrn erschlug im Uebereifer, ihm zu dienen.

„Die Moral von der Geschicht'" wird auch noch dieselbe sein, wenn in einer späteren, vollkommeneren Zeit, die jetzt schon von so vielen „fortschrittlichen" und „aufgeklärten" Leuten als „dumm, unmöglich und verlogen" bezeichnete Thierfabel- und Märchendichtung einmal gänzlich zum alten Eisen geworfen und die nüchterne Thatsache und wahrheitsgetreue Begebnißschilderung an ihre Stelle in der Jugendlektüre getreten ist. Man wird dann vielleicht in der Schulfibel statt der Bärenfabel die wahrheitsgetreue Geschichte des großen Kampfes innerhalb der Equitable Lebensversicherungsgesellschaft Anno 1905 finden. Man wird sich dann eines großen Fortschritts in der „Realistik" rühmen können — sofern man nicht schon so weit gedieh, auch diese Geschichte für unstatthaft zu erklären, weil in der doch schon leidlich aufgeklärten Zeit zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine solche Dummheit wie der Equitable-Kampf unmöglich gewesen sei und die ganze Geschichte nicht wahr sein könne — aber selbst dann wird die „Schoolmarm" am Schlusse der Vorlesung doch nur sagen können:

Und die Moral von der Geschicht',
Kinder, das vergesset nicht,
's ist die alte, rein und pur:
„Blinder Eifer schadet nur."

* * *

Das Publikum ruhte sanft im schönsten Vertrauen auf die völlige Sicherheit der großen Lebensversicherungsgesellschaften und der ehrlichen und geschäftsmäßigen Leitung derselben. Es war nicht einmal eine Fliege da, die ihm auf der Nase oder Glatze herumspazierte und es aus seinem schönen Vertrauen aufzurütteln drohte, oder wenn sie da war, so wußte es nichts davon, bis Herr Alexander kam, darauf hinwies und alsbald zu singen anhub: „Ei, Du verd...., Du verd.... Fliege, warte nur, bis ich Dich kriege." James Hazen Hyde hieß die Fliege, die Herr Alexander beschuldigte, auf Kosten der Equitable-Gesellschaft in $30,000- bis $100,000-„Dinners" zu schlemmen und sonstwo sich zu amüsiren und die Gesellschaft zu bedrohen. Das Vertrauen des Publikums war kräftig und gesund und ließ sich so leicht nicht bange machen — was wollen $30,000 oder auch $100,000 bedeuten für eine Gesellschaft, deren jährliche Einnahmen sich auf 40 bis 50 Millionen belaufen und deren Vermögen sich auf mehrere hundert Millionen stellt! Und was sonst vorgebracht wurde, waren doch nur sozusagen Zukunftssorgen — Herr Hyde hat zwar schon seit längerer Zeit starken Einfluß auf die Geschäfte der Equitable-Gesellschaft ausüben können, weil er dank seiner Aktienmehrheit die Mehrzahl der Direktoren ernennen konnte, aber es wird nicht behauptet, daß er diesen Einfluß mißbrauchte und es ist unbestritten, daß die Gesellschaft dabei gedieh und blühte. Nicht so sehr, daß er Unrecht that, sondern daß er in der Lage ist, Unrecht zu thun, macht man ihm zum Vorwurf.

Wenn man den ganzen Equitable-Streit von Anfang an bis jetzt überblickt, wird es schwer, sich des Verdachts zu erwehren, die Schädigung, bezw. Sprengung, der Gesellschaft sei geradezu beabsichtigt. Jedenfalls hätte man kaum erfolgreicher dahin wirken können, wenn die Absicht vorläge, und ebenso gewiß will es scheinen, daß der Skandal und die Beunruhigung, welche der Streit in den Kreisen der Polizeninhaber und im Publikum überhaupt hervorruft, leicht genug hätten vermieden werden können, wenn der gute Wille dazu da gewesen wäre.

Herr Alexander mag vollständig im Rechte sein mit seinen Forderungen, und es mag für die Zukunft der Gesellschaft nothwendig sein, daß ihnen Gehör wird; aber — seine Kur scheint so schlimm oder schlimmer, als das Leiden: sie scheint angethan, der Patientin (der Equitable-Gesellschaft) den Garaus zu machen, früher, als das „Leiden" es könnte — es wurde ja schon gesagt, daß eine Auflösung der Gesellschaft nothwendig werden möge — und jedenfalls muß das Hauptvermögen einer solchen Gesellschaft, das Vertrauen des Publikums, schwer darunter leiden. Das ist nicht anders möglich. Die Gesellschaft ist ja ohne Zweifel durchaus sicher, und die Interessen der Polizeiinhaber sind geschützt, insofern, als die Versicherungsgelder im Todesfalle ohne Zweifel werden bezahlt werden, aber an neuem Geschäft wird sie Einbuße erleiden, und das würde sie unter den Umständen, wenn ihre „Reserven" und Ueberschüsse noch zehnmal so groß wären, als sie sind. Und nicht nur das Geschäft dieser einen Gesellschaft, das ganze Lebensversicherungsgeschäft wird unter diesem Streit leiden, denn das Publikum wird sich sagen: die anderen werden auch nicht viel besser sein.

Dieses ganz natürliche Mißtrauen wird, entweder geflissentlich oder durch ganz polizeiwidrige Dummheit und Sensationslust, noch genährt. Das öffentliche Waschen der schmutzigen Equitable-Wäsche war schon schlimm genug — gestern wurde aber noch aus New York gemeldet, es sei bekannt geworden, daß Herr E. H. Harriman nichts Anderes plant, als die Verschmelzung der vier großen Lebensversicherungs-Gesellschaften „Equitable", „Mutual", „New York" und „Prudential", zu einer großen Gesellschaft mit einem jährlichen Einkommen von $260,000,000, einem Gesammtvermögen von $1,300,000,000 und Ueberschuß von $240,000,000, und — daß die Standard-Oelgesellschaft hinter diesem Plane stehe!

Noch ein wenig mehr dergleichen und die Jagd auf die Fliege wird mit der Tödtung des Vertrauens geendet haben.

Ein Schritt zur Besserung.

Eine Frage, richtig gestellt, ist zur Hälfte beantwortet. Und ein Uebel, richtig erkannt, ist zur Hälfte geheilt. Darum soll man die öffentlichen Untersuchungen nicht unterschätzen, wenn sie auch oft nur die Verlegenheitskinder der politischer Rath- und Thatlosigkeit sind. Wenn der Kongreß nicht weiß, was er in einer Sache thun soll, oder nicht den Muth hat, etwas zu thun, dann setzt er ein Komite oder eine Kommission ein zur Untersuchung der Sache. In neun aus zehn Fällen verfolgt er damit nur den Zweck, sich eine unangenehme Aufgabe vom Halse zu schaffen und eine Ausrede zu haben für seine Unthätigkeit. Wird aber die Untersuchung dann wirklich geführt, und, was die Hauptsache ist, öffentlich geführt, so springt auf die eine oder die andere Weise denn doch gewöhnlich ein Nutzen heraus.

So jetzt in Folge der hier im Vorjahre gepflogenen Untersuchung über die „Special-Car"-Monopole, wobei insbesondere die Michiganer Obstzüchter ihre Beschwerden vortrugen und bittere Klagen führten über die Erpressungen des Armour'schen Kühlwagen-Monopols. Die Armour'sche Gesellschaft hatte Verträge mit den Michiganer Eisenbahnen, die ihr den gesammten Obsthandel des Staates tributpflichtig machten. Sie stellte den Bahnen die für ihren Verkehr benöthigten „Refrigerator-Cars" und ersparte dadurch den Bahnen die Ausgabe, selbst solche Cars anzuschaffen. Die Bahnen bezahlten einen gewissen Satz pro Meile für den Gebrauch der Wagen, der natürlich auf die Fracht geschlagen wurde. Dagegen allein wäre nichts einzuwenden gewesen. Aber die Armour Company behielt auch die Eislieferung und die sonstige Bedienung der Wagen, wofür sie willkürlich ihre Forderungen stellte, die dann ebenfalls von der Bahngesellschaft den Frachtversendern mit auf die Rechnung gestellt wurden. Glaubwürdige Zeugen stellten die Forderungen als geradezu ungeheuerlich hin. Was den Frachtversendern für die Kühlhaltung ihrer Fracht abgenommen wurde, betrug selten weniger und oft mehr als das Drei- und Vierfache des thatsächlichen Kostenbetrages. Wer seine verderbliche Waare nicht umkommen lassen wollte, mußte bezahlen, was ihm abverlangt wurde. Das Abkommen zwischen der Armour Company und den Eisenbahngesellschaften enthielt sogar angeblich eine Bestimmung, derzufolge Versender, welche die Kühlungskosten nicht zahlen wollten oder sie unpünktlich bezahlten, auf eine schwarze Liste gesetzt wurden und ihre Fracht überhaupt nicht mehr befördert erhalten konnten. Dabei machte die Armour Company noch selbst große Obsthandelsgeschäfte, machte den anderen Versendern Wettbewerb im Markte und zog ihnen damit zweifach das Fell über die Ohren.

Hatten die Beschwerdeführer auf amtliche Abhilfe ihrer Beschwerden gehofft, so ist diese Hoffnung nicht erfüllt worden. Die zwischenstaatliche Handelskommission, von der die Untersuchung geführt wurde, hat darüber, soweit bekannt, noch nicht einmal Bericht erstattet. Ebenso wenig hat der Kongreß etwas zur Abhilfe gethan. In der vielbesprochenen Eisenbahn-Bill, mit der er sich lange beschäftigt hat und die schließlich als Administrations-Maßregel im Hause (nicht im Senate) zur Annahme gelangte, ist sogar der „Special Car Lines" und der damit verknüpften Uebel mit keiner Silbe gedacht.

Heute jedoch erfährt man, daß die Michigan Central-Bahngesellschaft beschlossen hat, ihren Vertrag mit der Armour Company nicht zu erneuern und inskünftig selbst die Kühlwagen zu stellen. Sie hat solcher Wagen bereits 500 bestellt und 850 mehr sind von der „Merchants Dispatch Line" bestellt, die unter gleicher Eigenthümerschaft steht. Ferner wird gemeldet, daß die Pere Marquette-Bahngesellschaft ähnliches Vorgehen plant und nur noch im Zweifel darüber ist, ob sie ihre eigenen Kühlwagen schon für die diesjährige Obstzeit beschaffen können wird. Des Weiteren erfährt man, daß es die Absicht der Bahngesellschaften ist, es den Versendern zu überlassen, selber die Wagen mit Eis zu versehen, falls sie dies zu ihrem Vortheile finden.

Auf alle Fälle wird damit eine Abhilfe der gröbsten Uebelstände verbürgt. Es wird den Versendern eine große Ersparniß an den Kühlkosten gesichert. Das Monopol wird beseitigt und an seine Stelle der Wettbewerb gesetzt. Auch die Armour Company wird ihre Preise heruntersetzen müssen, wenn sie die große Menge ihrer Kühlwagen nicht müßig stehen haben will. Man wird von anderer Seite ihre Wagen nur noch benutzen, so weit sie billiger sind oder nicht theurer sind, als die Wagen die von den Bahngesellschaften gestellt werden. Und noch Eins. Indem die Bahngesellschaften die Stellung der Kühlwagen und deren Bedienung übernehmen, wird dieser Theil des Verkehrs zu einem Theil des allgemeinen Bahnverkehrs gemacht und ist demzufolge ganz zweifellos der Bundesgesetzgebung unterworfen, also auch der gesetzlichen Regelung der Raten unterworfen, während dies bisher, so lange der betreffende Dienst Privatsache blieb, noch sehr zweifelhaft war. Die Rechtsvertreter der Privat-Car-Gesellschaften bestreiten es entschieden. Sie behaupten, daß sich das bundesgesetzliche Regelungsrecht nur auf die Frachtbeförderung beziehe und daß sie nichts zu thun haben mit der Beförderung, sondern nur Wagen stellen und die Bedienung der Wagen. Es ist möglich genug, daß die Gerichte ihnen beigepflichtet hätten.

Dem wird nun vorgebeugt. Die Michiganer Obstzüchter werden nicht mehr nöthig haben, sich den Ausbeutungen eines Monopols zu unterwerfen und Tribut zu bezahlen an eine Gesellschaft, die ihnen noch obendrein beim Verkauf ihrer Waare Wettbewerb macht und vermöge ihrer eigenen, billigeren Beförderung sie überall zu unterbieten vermag. Und so hat die gepflogene Untersuchung gute Früchte getragen, trotzdem sie „offiziell" nichts gefruchtet. Die Eisenbahngesellschaften hätten sich nicht zu der Aenderung entschlossen, hätte nicht die Untersuchung die öffentliche Aufmerksamkeit auf ihre ungebührlichen Abmachungen mit den Privatgesellschaften gelenkt und die Befürchtung gerichtlicher Verfolgung erweckt.

Lokalbericht.

Seltenes Fest.

Altes deutsches Ehepaar feiert drei Feste an einem Tage.

Das in Ravenswood wohlbekannte und beliebte Ehepaar Karl W. und Marie Hausburg, Nr. 333 Berteau Ave., feierte kürzlich ein dreifaches frohes Fest. Vor 25 Jahren heiratheten sie in Leipzig, und das silberne Ehejubiläum fiel zusammen mit dem 64. Geburtstage des Jubilars und mit der 50jährigen Feier seines Eintritts in die Zimmermanns-Zunft. In Gegenwart zahlreicher Nachkommen, Verwandten und Freunde traute Pastor Müller von der Lukas-Gemeinde das Jubelpaar, worauf eine Deputation von Loge nund Vereine dasselbe nach der Sozialen Turnhalle abholte, wo Beamte der Treuen Schwestern-Loge Nr. 6, sowie der Prinzessin Heinrich Loge und anderer hübsche Ansprachen hielten und reiche Geschenke überreichten. Der Jubilar ist Präsident der Prinzessin Heinrich-Loge. Er dankte in einer herzlichen, kernigen Rede für die zahlreichen Beweise der ihm dargebrachten Freundschaft und Liebe. Das seltene Fest wird allen Theilnehmern lange eine herrliche Erinnerung bleiben.

Die Eheleute Ernst T. Fischer, 235 W. Belleplaine Ave., feierten kürzlich unter Betheiligung eines großen Kreises von Freunden und Bekannten das Fest ihrer silbernen Hochzeit. Herr Fischer, Buchbinder seines Zeichens, ist bei der organisirten deutschen Arbeiterschaft als Verfasser schwungvoller Gedichte bekannt.

Vortrags-Zyklus.

Der Christliche Jünglings-Verein arrangirt einen Vortrags-Zyklus, in welchem mehr oder minder erfahrene Fachleute zum Besten junger Leute verschiedene Gebiete des gewerblichen, bezw. geschäftlichen und des öffentlichen Lebens beleuchten werden. Es sprechen: W. C. Holman, über „Der Beruf des Handlungsgehilfen"; Dr. George W. Webster, über „Arzneiwesen"; James Keeley, über „Journalismus"; George A. Daman, über „Gemeinwesen"; Joseph W. Errant, über „Zivildienst"; David R. Forgan, über „Bankwesen"; Franklin W. Ganse, über „Versicherungswesen"; Ald. R. R. McCormick, über „Politik."

Die Vorträge finden, mit nächster Woche beginnend, Mittwoch Abends statt, und zwar im großen Saale des Vereinshauses der Christlichen Jünglinge, Nr. 153 La Salle Str. Eintritt frei.

Kurz und Neu.

* Die hiesige Staatsanwaltschaft hat das Koronersamt in St. Louis ersucht, die Ausgrabung der Leiche einer dort unter verdächtigen Umständen gestorbenen Gattin des biederen Hoch und eine Analyse vom Mageninhalt derselben zu veranlassen. Die betreffende Frau, sie war vor ihrer Verheirathung mit Hoch eine Wittwe Schulz gewesen, starb im Jahre 1902.

* Am 2. April wurden im Postamt nahezu zwei Millionen Postsachen abgestempelt und 1,975,900 vertheilt. Im März nahm der Umsatz des Geldanweisungsgeschäfts um 14.79 Prozent gegen März 1904 zu, und die Einnahmen der Post stiegen im letzten Monat auf $1,224,477,82, um $157,799.84 gegen März 1904.

* Einar Risting, der im Gebäude 115 Dearborn Str. als Hausmeister beschäftigt war, ist unter der Anklage verhaftet worden, den Nr. 890 W. Congreß Str. wohnhaften Edward Browarski mit einem gefälschten Wechsel beschwindelt zu haben.

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Mathias Claudius Nr. 28.

Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, sich am Sonntag, den 9. April, Nachm. 12.30 Uhr, in der Vereinshalle zu versammeln um dem verstorb. Bruder

Chas. Bock

die letzte Ehre zu erweisen.

Henry Hoffmann, Meister.
Chas. Ritter, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Lucretia Garfield Loge Nr. 569 K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unsere geehrte Schwester

Barbara Kiesel

am Donnerstag, den 6. April, gestorben ist und am Samstag, den 8. April, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 172 Clybourn Ave., zur ewigen Ruhe bestattet wird. Die Beamten versammeln sich in der Logenhalle punkt 1 Uhr.

Minna Kaiser, Protektor.
Edward Brown, Sekr.

North Avenue und Larrabee Strasse.

STERN CLOTHING CO.

North Avenue und Larrabee Strasse.

„Der geschäftige große Kleider-Laden."

Unsere große
Abtheilung für Kinder

ist der richtige Platz für Euch, Kinder-Sommer-Anzüge und Ausstattungen zu kaufen. Wir führen eine prächtige Auswahl zu sehr mäßigen Preisen. Ein riesiges Lager von den neuesten Erzeugnissen dieser Saison in Knaben-Kleidern, gemacht und entworfen nach unserer eigenen zuverlässigen Weise. Diesen Samstag und die ganze nächste Woche bieten wir einige „Spezielle Eröffnungs-Bargains" in guten Kleidern — es wird sich für Euch bezahlen, unseren Laden zu besuchen und unser vollständiges und reichhaltiges Lager zu besehen.

Kinder-Anzüge
Populäre Buster Brown u. neueste Eaton-Styles — fancy und schlichte Stoffe — in anderen Läden müßt Ihr $5 dafür bezahlen — unser spez. Verkaufspreis... **$3.45**

Konfirmations-Anzüge
Beste Werthe in Chicago in Knie- u. langen Hosen-Styles, und eine gute Uhr frei mit jedem Anzug — Preise rangiren v. $12 abwärts bis zu........ **$3.45**

Knaben-Anzüge
Alter 8 bis 16 — Kniehosen — gemacht von fancy Cassimeres und Cheviots, einige sehr schöne Werthe offeriren wir speziell Samstag zu.................. **$2.45**

Knaben-Schuhe
Stark und dauerhaft — Box Calf, werth $1.50 — speziell... **$1.23**

Knaben-Waists
Eine extra gute Partie neuer Frühjahr-Styles zu............ **48c**

Knaben-Kniehosen
Reinwoll. Stoffe — reguläre 50c-Werthe, zum Verkauf zu........ **39c**

Todes-Anzeige.

Allen Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Großvater

Frank Wilke

am 5. April, Abends 6 Uhr, im Alter von 61 Jahren, 3 Monaten und 28 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. April, Nachm. 1 Uhr, von der St. Nicolai Kirche, Eberly Ave. und Belmont Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharine Wilke, Gattin.
Anna, Emilie, Oscar, Emma, Frank, George, Alma und **Elsie**, Kinder.
Edward Nepsold und John Faulstich, Schwiegersöhne.
Lillian Wilke, Schwiegertochter, und 3 Großkinder, Frank, Marie, Milfred.

Es ist bestimmt in Gottes Rath,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.
Doch mußt Du mich auch recht versteh'n,
Wenn Menschen auseinandergeh'n,
So sagen sie: Auf Wiederseh'n! Auf Wiederseh'n!

ffson

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Joseph Hoffmann

am Mittwoch, den 5. April, im Alter von 43 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. April, um 9 Uhr, vom Trauerhause, 435 Addison Str., nach der Alfonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Katharina Hoffmann geb. **Kaß**, Gattin.
Rosie, Willie, Joe, Sophia, Alfons, Margarethe und **Gertrude**, Kinder.
Peter und **Frank Hoffmann**, Brüder.
Mathias Kaß, Schwager, nebst Schwägerinnen und Verwandten. dofr

Bitte keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Am 5. April starb eines plötzlichen Todes unser geliebter Freund

Carl Schreiber

im Alter von 38 Jahren und 6 Monaten. Beerdigung Sonntag, den 9. April, vom Trauerhause, 687 N. Irving Ave., um 1 Uhr Nachm., nach dem Waldheim Friedhof. Betrauert von seinen Freunden.

Familie Henry Striggow.

Ade, ihr Freunde, gute Nacht,
Der schwere Kampf ist nun vollbracht,
Habt Dank für alle Liebesgaben,
Die ihr mir stets erwiesen habet!
Gott helf' auch Euch durch Kreuz und Leid,
Und schenke Allen die Seligkeit. ffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Carolina Bartz geb. **Aschendorf**

am Mittwoch, den 5. April, im Alter von 56 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. April, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 724 Elston Ave., nach Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Bartz, Gatte.
Mrs. Paulina Domaen, Mrs. Augusta Timm, Mrs. Anna Meyer, Mrs. Tillie Schoenstatt u. **Julia Bartz**, Kinder, nebst Verwandten. dfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

William Hahn

am Dienstag, den 4. April, im Alter von 45 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. April, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 623 N. Campbell Avenue, aus nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Agnes Hahn, geb. **Fricke**, Gattin.
Florence, Frank, Herbert Hahn, Kinder.
Adolph und **Charlotte Fricke**, Schwiegereltern, nebst Verwandten. mdofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Lena Wendelburg

im Alter von 38 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, den 9. April, vom Trauerhause, 1184 S. Homan Ave., um 12 Uhr, nach dem St. Lukas Friedhofe. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred. Wendelburg, Gatte.
Ludwig und **Milan Paus**, Brüder.
Susanna Halle, Schwester.
Anna Paus, Schwägerin.
George Halle, Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter am Donnerstag, den 6. April, im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2144 N. Robey Str., am Sonntag, den 9. April, Nachm. 2 Uhr. nach Rosehill. Um stilles Beileid bitten:

Laura Fahrer, Tochter.
Louis Fahrer, Schwiegersohn.
Louis jr., Emily, Richard, Laura, Enkelkinder.

Gestorben: Mollie Wellendorff, geliebte Gattin von Oscar E. Wellendorff, Tochter von Maria Welter, am Donnerstag, den 6. April, in ihrer Wohnung, 2103 N. Robey Str., nahe Waveland Ave. Beerdigung von der St. Andrews Kirche, am Sontag, den 9. April, 1 Uhr Nachm. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Barbara Kiesel geb. Hecker

nach langem schwerem Leiden am Donnerstag, den 6. April, Morgens halb 6 Uhr, im Alter von 58 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 172 Clybourn Ave., nach dem Montrose Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Kiesel, Gatte.
Johanna Geilenkirchen, Schwester.
Wilhelm Geilenkirchen, Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

A. F. Wilhelm Conrad

am 6. April gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. April, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 6406 Wood Str., nach dem Bethania Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Anna Conrad, Gattin.
Wilhelm Conrad, Emma Conrad, Kinder.

Gestorben: Arthur Helberg, 11 Jahre alt, geliebter Sohn von Dietrich Helberg und der verstorbenen Elise Helberg, Bruder von Fred Helberg; Henry und Katharine Fick, Onkel und Tante, nebst anderen Verwandten. Beerdigung am Sonntag, den 9. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1619 Melrose Str., nach dem Waldheim Friedhof. frsa

Gestorben: Wm. E. Banh, im Alter von 38 Jahren und 3 Monaten, geliebter Gatte von Mary Banh, Vater von Nettie und Verena Banh, Bruder von Frau Dave Barth, Frau Rose Bauder, A. Banh, Harry Banh, Sohn von Mrs. John Banh. — Sioux City, Oklahoma, Rock Island Zeitungen bitte zu kopiren. Beerdigung am Sonntag, von 118 E. Fullerton Ave., privat.

Nachruf.

Zur Erinerung an unsere unvergeßliche Tochter und Schwester

Martha Laade,

welcher am 7. April 1904 selig im Herrn entschlafen ist.

Schon ist ein langes Jahr verschwunden,
Daß Du von uns geschieden bist,
An jedem Platz, wo ich mich wende,
Seh' ich Dein liebes Angesicht.
Ich seh' die rastlos kleinen Hände,
O, nimmermehr vergeß ich Dich.
Wie fühlt das Herz so thränenschwer,
Wir missen Dich, ach, gar so sehr.
Du liebes Kind, schlaf sanft in Frieden,
Wir gönnen Dir Dein köstlich Loos,
Bald ruh'n auch wir, die noch hienieden,
Bei Dir in kühler Erde Schooß.
Verschwunden ist dann alles Leid,
Das Wiederseh'n, o welche Freud.

Gewidmet von den trauernden Hinterbliebenen:
Herr und Frau Laade, Eltern, nebst Geschwistern.

Für die Konfirmation und Ostern: Evangelische und lutherische Kirchengesangbücher, herausgegeben von der Synode. Bibeln u. Christl. Vergißmeinnicht. Konfirmations- u. Osterkarten.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephone 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maaß, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
26l,11J

COLISEUM.
Eröffnung am Samstag Abend, den 8. April, und nachher zwei Vorstellungen täglich, einschl. Sonntag, um 2:15 Nachm. und 8:15 Abends, bis einschl. 23. April.
RINGLING BROTHERS
Größte Vorstellung der Welt!
und das großartige 1200 Personen umfassende Ausstattungsstück „The Field of the Cloth of Gold."—Reservirte Sitze 50c, 75c und $1.00. Logensitze, 1.50. Gallerie 25c. Sitze zum Verkauf bei Lyon & Healy und im Coliseum ffa

Cafe und Restaurant
Little Hungary,
29—31 North Clark Str.
Ungarische Küche. Supper mit Flasche Wein 50c. Von Samstag, den 8. April, täglich von 6 Uhr Abends an Konzert von Joska Buncsik und seiner Original ungarischen Zigeunerkapelle.
7ap,frsaml,1m E. Bihari Weiß, Eigenth.

Silbernes Hochzeitsfest!
Für die freudige Ueberraschung, welche Liberty Council Nr. 5 C. K. L. uns zu unserer Silberhochzeit am 4. April zu theil werden ließ, sprechen wir hiermit hauptsächlich dem Komite und dem Großpräsidenten Herrn Vogel unseren herzlichsten Dank aus.
Christian Wegemund nebst Frau,
928 N. Sawyer Ave.

White City
CHICAGO
Chicagos $1,000,000 Vergnügungs-Unternehmen.
Jetzt nahezu vollständig.
Besucher während des Aufbauens eingeladen
Sonntags von 2 bis 5 Uhr.
Eröffnung 27. Mai.
Nehmt irgend eine südlichfahrende Car.
ap7,8,14,15,21,22,28,29

Etwas Neues in
Brands Halle u. Musik-Pavillion,
Ecke Clark und Erie Str.
Grosses Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachm. und Abends.
SOLIS BROTHERS
Royal Mexican Serenaders
Ed. Sobrazo, Konzertmeister.
J. Geo. Lauterbach, Eigenthümer.
bmdfrsason

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

Deutsche Farmländereien
Freifahrt für Landkäufer.
Am 11. April werden wir eine Spezial-Exkursion haben, um unseren Landkäufern die weltberühmten Weizenländereien zu zeigen im Red River Thal in Manitoba. Diese Ländereien liegen um die Stadt Winnipeg herum. Ihr wißt, daß Winnipeg das Chicago von Canada ist. Es hat 100,000 Einwohner, und das Land steigt hier im Preise von Tag zu Tag. Die Ländereien haben den besten Boden, das gesundeste Klima, gutes Wasser und überall die beste Eisenbahnverbindung. Wir haben letzte Woche Land verkauft an Leute aus Chicago, die mit Bewunderung über die Vorzüge dieser Weizenländereien sprechen. Ausk. bei Julius de Schmidt, Emigrations-Agent, 311 Tacoma Bldg., Ecke Madison und LaSalle Str., Chicago.
dofrsason

THEODORE STENSLAND,
Rechtsanwalt
für die
Milwaukee Ave. State Bank,
kann täglich von 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. (Montags bis 8 Uhr Abends) konsultirt werden über allgemeine Rechtssachen und besonders über die Regelung von Schadenersatzfällen, Nachlassenschaften und Grundeigenthumsgeschäfte.
Office in der Bank.
Ecke Milwaukee Avenue und Carpenter Str.
24ma,1m

Konfirmations-Schmucksachen
in großer Auswahl, zu annehmbaren Preisen, bei
Keil & Hettich,
94 State Str., nahe Washington Str.
6ap,1m2

Nur für Damen.
Dr. R. C. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. C. Raymond Remedy Co., 84 Ost Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—6. Sonntags 10—12 Vorm.
20ma,1lJ

N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 11lJ

$1.00 A WEEK

MICKEL & PITZELE

Anzüge, Ueberröcke und Cravenettes.

Konfirmations-Anzüge.

$1.00 A WEEK

Euer Kredit ist gut

MICKEL & PITZELE.

Sieben große Läden:

Neuer Laden: 293 O. Division Str., nahe Clybourn Ave.
277—278 Ost. North Ave., nahe Larrabee Straße.
717—721 Milwaukee Ave., Ecke Noble Straße.
1658—1660 Milwaukee Ave., nahe Armitage Ave.
767—769 S. Halsted Straße, nahe 19. Straße.
2443—2445 Wentworth Ave., nahe 24. Straße.
4725—4727 Ashland Avenue, nahe 47. Straße.

THE NATIONAL

KLEE BROS. & CO.

Belmont Avenue und Lincoln Avenue. | Zwei Läden | Milwaukee Avenue und Division Strasse.

Frühjahrs-Hüte zu $1.35.

Garantirte $2.00 Werthe.

Von morgen an ist dies unser Preis für eine spezielle und reichhaltige Partie neuester Herren-Hüte, Derby- und Fedora-Facons, garantirte Zwei-Dollar-Werthe.

Wir empfehlen diese Gelegenheit allen Herren, die eine Ersparniß von 65c an einem $2-Dollar-Hut zu schätzen wissen.

Lokalbericht.

Mordkreuzungen abgeschafft.

Der Stadtrath verfügt die Hochlegung der Geleise in S. Chicago.

Dunne ernennt Verkehrsausschuß.

Untersuchung der Ursachen der vielen Todesfälle an Schwindsucht im Zuchthause. — Dunne gegen Spielhöllen, für Beschränkung des Lasters und die Polizeistunde.

Der Stadtrath hat gestern Abend die Vorlage angenommen, durch welche sämmtliche acht Eisenbahn-Gesellschaften, deren Linien durch South Chicago führen, gezwungen werden, die Geleiseanlagen zu erhöhen. Dadurch werden nicht weniger als 63 Geleise- und Straßen-Kreuzungen auf gleicher Höhe beseitigt, von denen manche im Laufe der Jahre Dutzende von Menschenleben gefordert haben. Die Kosten des Umbaues werden auf etwa $3,800,000 veranschlagt. Die Lake Shore- und die Pennsylvania-Bahn allein müssen ihren Bahndamm auf einer Strecke von fünf Meilen, von der Stony Island Ave. bis zur Stadtgrenze, höher legen. Der Plan schließt auch die Anlage von 33 Unterführungen von Straßen ein. Sobald die Bauten ausgeführt sind, wozu den Gesellschaften sechs Jahre Zeit gegeben ist, obwohl man erwartet, daß sie schon in drei Jahren damit fertig sein werden, dürften die Geleise-Hochlegungsarbeiten in Chicago nahezu zum Abschluß gebracht sein, denn die noch fehlenden auf der Nordwestseite sind bereits verfügt, und die in Edgewater und Rogers Park werden sicherlich angeordnet werden, sobald die Northwestern Hochbahn ihre Linie dorthin verlängert.

Der Korporationsanwalt wurde ermächtigt, das Besitzrecht der Western Indiana Eisenbahn und der alten General Street Car Co. auf Custom House Place, von 12. bis 14. Straße, gerichtlich anzufechten. Gegenwärtig streiten die genannten Gesellschaften unter einander darum.

Auf Jones' Antrag wurde den Feuerwehrleuten fünfzehn ganze Tage Urlaub das Jahr bewilligt.

Die Freibäder erhielten dem Vorschlage des Bürgermeisters gemäß folgende Namen: 4. Ward, John Wentworth; 5. Ward, Wm. Ogden; 15. Ward, Joseph Medill; 17. Ward, W. T. Gurney; 22. Ward, Dewitt C. Cregier.

Dem Gesundheitsamt wurden zur Bekämpfung der Blattern und zur Pflege von Blatternkranken $10,000 angewiesen.

Der Bürgermeister erhielt Erlaubniß, Bion J. Arnold zu ermächtigen, Pläne und Bedingungen für die Pacht-Angebote auf die Linien der Chicago Passenger Railway auszuarbeiten, wafür, wie er auf Anfrage des „Reformers" „Bathhouse John" von der ersten Ward mittheilte, Arnold 1.5 Prozent der Baukosten als Entschädigung für die Pläne erhält, sowie ein Prozent für die anderen Arbeiten, aber erst nach Abschluß des Vertrages. Geo. W. Jackson wurden $5000 für seine Pläne zur Tieferlegung der Tunnels an der Washington und LaSalle Str. angewiesen.

Eine Anzahl der „schönsten" Straßenbahn-Ordinanzen, Verstadtlichungs- und ähnlicher Entwürfe wurden dadurch erledigt, daß sie dem Ausschuß für Friedhöfe zum Begräbniß übergeben wurden.

Herr Foreman beantragte, daß der Sergeant-at-Arms vor der Stadtrathssitzung am nächsten Montag alle Blumengaben, außer für den neuen Bürgermeister und den Stadtschreiber, zurückweisen solle. Als sich Einspruch erhob, bemerkte Herr Foreman sarkastisch, „na, dann nur solche Blumen, welche die Mitglieder sich selbst kaufen."

Als Rechnungsbehörde der Townräthe erledigte der Stadtrath schließlich noch einige Rechnungen.

Die sechs Vertrauensmänner, welche die Ausschüsse für das nächste Verwaltungsjahr besetzen sollen, haben sich entschlossen, Bürgermeister Dunnes Wünsche mit Bezug auf die Besetzung des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen vollauf zu berücksichtigen. Sie werden daher ihre Arbeit nicht vor nächstem Montag erledigen können, da Herr Dunne erst Sonntag von New York zurückkehrt. Herr Foreman, der gegenwärtige Vorsitzer des Ausschusses, wird daher Herrn Dever oder Werno weichen müssen und einen Trostpreis, wie er selbst sagt, erhalten als Vorsitzer des Ausschusses für Beleuchtungswesen oder eines anderen Ausschusses. Die Bildung des Finanzausschusses werden die Vertrauensmänner sich aber nicht nehmen lassen, und das bedeutet, daß Herr Bennett Vorsitzer dieses wichtigen Ausschusses bleibt. Die anderen Mitglieder, Carey, Beilfuß, Zimmer, Dixon Eidmann, Finn, Raymer, Sullivan, Jones und Maypole, erwarten Wiederernennung. Blake und Ehemann scheiden aus dem Stadtrath aus, und sie dürften in jenem Ausschuß durch Potter und McCormick, 21. Ward, ersetzt werden.

* * *

Im Zuchthause zu Joliet ist heute von Dr. Geo. W. Webster, von Chicago, Präsidenten des Staatsgesundheitsrathes, Prof. J. H. Long, Lehrer der Chemie an der ärztlichen Abtheilung der Northwestern Universität, Dr. J. A. Eagan, ebenfalls ein Mitglied des Staatsgesundheitsrathes, und J. A. Harman, Peoria, Gesundheitsingenieur der Behörde, eine Untersuchung der Ursachen der gesundheitlichen Zustände in der Strafanstalt begonnen worden. Diese sind außerordentlich kläglich, viele Zellen haben nur hundert Kubikfuß Raum, während selbst für Schlafstellen in den billigsten Logirhäusern 400 Kubikfuß für jeden Gast vorgeschrieben sind, und für jeden Kranken in Chicagoer Hospitälern durch Ordinanz 12,000 Kubikfuß. In Joliet ist nun die Zahl der Erkrankungen und Todesfälle an der Lungenschwindsucht eine ungewöhnlich große; andere Todesfälle als an dieser Krankheit kommen dort, wie Dr. Webster sagt, überhaupt nicht vor. Diesen schreienden Uebelständen soll ein Ende gemacht werden, da der Staat kein Recht hat, Gefangene zu langsamem Hinsiechen zu verurtheilen, indem er sie zum Aufenthalt in krankheiterzeugenden Zellen zwingt. Für körperlich schwächliche und engbrüstige Personen ist, dem gleichen Herrn zu folge, eine Verurtheilung zu einem oder zwei Jahren Zuchthaus gleichbedeutend mit einem Todesurtheil. Prof. Long soll die Luft in allen Räumen der Anstalt analysiren, und sein Bericht dürfte die Grundlage zur Einführung von Verbesserungen bilden.

* * *

Richter Dunne hat seine Stellungnahme gegenüber dem Wirthschaftsbetrieb jetzt nochmals verkündet. „Ich bin", sagte er, „ebenso entschieden gegen das, was man im Volksmund als „weit offene Stadt" bezeichnet, wie gegen eine puritanische Auffassung. Jede Stadt muß so verwaltet werden, daß jeder Einwohner nach Möglichkeit zufriedengestellt wird, soweit dies im Einklang mit den Gesetzen steht. Der „Grabscher" muß beseitigt werden, und das Laster, wo es nicht unterdrückt werden kann, ist auf gewisse Viertel zu begrenzen. Das Gesetz gegen Spielhöllen jeder Art werde ich strenge durchführen. Es ist natürlich selbstverständlich, daß ich gegen das Spielen in Klubs, geschlossenen Gesellschaften und Privatwohnungen nicht einschreiten kann." Ob er Wettrennen mit Buchmachen im Washington Park gestatten wird, hängt von einer Untersuchung der Angelegenheit ab. Die Polizeistunde werde er allen Wirthschaften gegenüber strenge durchführen, aber den Sonntagsbetrieb werde er gestatten, denn darüber habe schon 1873 die Bürgerschaft entschieden.

Einer der Masseverwalter der Union Traction Co. hat auf Grund des Reingewinns, welcher nach Abzug der üblichen Abschreibungen für Abnutzung verbleibt, auf Grund der fünf Prozent Zinsen, welche unter dem Müllergesetz für die Zertifikate bezahlt wird, den Werth der Anlagen der Union Traction Co. auf $30,325,980 und den der City Railway Co. auf $33,744,880 berechnet, wozu der sich angeblich von Jahr zu Jahr steigernde Gewinn und der Werth der angeblichen 99 Jahre-Gerechtsame hinzukommt. Er ist überzeugt, daß die Besitzer der Bahnen willens sind, zu jenem Betrage, also zu insgesammt $64,070,860, zu verkaufen und, wenn das Staatsobergericht das für zulässig erklärt, Müller-Zertifikate an Zahlungsstelle anzunehmen, vorausgesetzt, daß die 99 Jahr-Gerechtsame von der Stadt abgelöst werden. Ueber den Werth derselben dürfte es aber wohl zu Meinungsverschiedenheiten kommen. Sollte dann, meint jener Herr, die Stadt in Geldverlegenheit gerathen und ihre Zinszahlungen nicht einhalten, so würden die Inhaber der Schuldscheine oder Müller-Zertifikate durch Zwangsverkauf sich wieder in den Besitz der Straßenbahnen setzen, da diese als Sicherheit für jene Zertifikate dienen. Bei einem solchen Verkauf würden die Besitzer der verwässerten Aktien der Straßenbahngesellschaften wohl leer ausgehen. Uebrigens hat die Northern Trust Co. im Superiorgericht ein Zahlungsurtheil über $86,132 gegen die Union Traction Co. für Baarvorschüsse erwirkt. Da die Anlagen in Gerichtsverwaltung sind, so ist eine Beschlagnahme zur Befriedigung des Anspruchs ausgeschlossen.

Richter Dunne will aus den Erfahrungen der Stadt Glasgow bei der von ihm angestrebten Verstadtlichung der Straßenbahnen Nutzen ziehen, und daher hat er gerade den Leiter der dortigen Linien um seinen Besuch ersucht. Die Straßenbahnen in jener Stadt wurden mit von der Stadtverwaltung geborgtem Geld gebaut und verpachtet. Die Pächter mußten für jede Meile Straßenbahngeleise $750 das Jahr für Benutzung der Straßen bezahlen, ferner drei Prozent der Baukosten behufs allmählicher Tilgung der Schuld, die Zinsen auf die Schuld und vier Prozent für Erneuerung der Anlagen und alle anderen Ausgaben, welche die Stadt von dem Straßenbahnbetrieb hatte. Dem Tilgungsfonds würden so 23 Jahre lang durchschnittlich $13,830 jährlich zugeführt. Die Verhandlungen über eine Erneuerung des Pachtvertrages zerschlugen sich, und die Stadt führte in den Jahren 1893 und 1894 den Bau eines ganz neuen Netzes doppelgeleisiger Straßenbahn von 31 Meilen Länge aus. Der Straßenkommissär Young wurde Betriebsleiter, ist aber vor einigen Monaten von Chas. T. Yerkes zum Leiter seiner Londoner Linien gewonnen worden.

Die Stadt Glasgow legte damals neun Gebäude mit Stallungen für 4000 Pferde und Remisen für alle Wagen an, ferner eine große Werkstatt zum Bau von Straßenbahnwagen, in der 240 gebaut worden sind. Der Erfolg des Unternehmens zeigte sich darin, daß, während im Mai 1893 4,428,518 Personen, von den Straßenbahnpächtern, befördert wurden, im Mai 1894, unter eigener städtischer Verwaltung, die Zahl auf 6,114,789 stieg. Die Fahrpreise waren von der Stadtverwaltung um ein Drittel herabgesetzt worden. Erst 1898 konnte Glasgow mit der Einführung des elektrischen Betriebs beginnen, und seit Anfang 1901 sind dort alle Pferdebahnen verschwunden. Die Straßenbahnwagen sind zumeist doppeldeckig und haben 55 Sitzplätze. Die Wagen sind zumeist in städtischen Werkstätten gebaut. Das Straßenbahnnetz hat jetzt eine Gesammt-Schienenlänge von 143 Meilen, davon 47 außerhalb der Stadt.

Wie der hier erwartete Sachverständige, James Dalrymple, schreibt, hat die Stadt unter eigener Verwaltung der Straßenbahnen folgende Verbesserungen einführen können: Herabsetzung der Arbeitszeit von zwölf Stunden und sieben Tagen die Woche auf neun Stunden und sechs Tage; fünf Tage Ferien im Jahr mit vollem Lohn; freie Lieferung je einer Sommer- und Winteruniform jährlich an die Angestellten; volle Bezahlung der Leute, vom Tage des Dienstantritts an. Die Straßenbahnen dienen einer Gesammtbevölkerung von einer Million Personen. Nur in einer schottischen Stadt, Edinburg, sind die Straßenbahnen nicht im städtischen Betrieb, sondern verpachtet, und dort ist angeblich der Dienst in jeder Beziehung schlechter, als in Glasgow. In Glasgow wird, wie überall in Europa, nach der Zone bezahlt. Während der Preis unter den Pächtern für die damals längste Strecke von 3.23 Meilen 6 Cents war, fährt man heute dafür 6.89 Meilen, oder bezahlt 3 Cents.

* * *

Die Schulrathsmitglieder haben ihren Beschluß, dem Bürgermeister Harrison einen Liebesbecher zu verehren, gestern Nachmittag ausgeführt. Es ist ein schwersilberner Pokal. Der Bürgermeister erinnerte in seiner Dankrede daran, daß er sich nie in die Geschäftsverwaltung der Schulen eingemischt habe, und daß die Stadt zu beglückwünschen sei, wenn der Schulrath stets aus so gemeinsinnigen Männern und Frauen bestehe. Präsident Mark, welcher den Pokal dem Bürgermeister überreichte, wies darauf hin, daß in den letzten acht Jahren 73 Schulhäuser und Schulhausanbauten mit insgesammt 50,000 Sitzen aufgeführt worden seien, und daß, wenn die gegenwärtig im Bau begriffenen Schulen fertig seien, für alle Kinder dort Raum sei, während vor acht Jahren noch 23,000 in gemietheten Zimmern waren oder nur halbtägigen Unterricht bekommen konnten.

* * *

Der County-Grundbuchverweser Davis hat um ein Gutachten darüber ersucht, ob die Titelunterfucher zu Raum in seinen Amtszimmern berechtigt seien; eine Firma beschäftigt dort nicht weniger als vierzig Schreiber.

* * *

In Elgin haben die Stadtväter Pearsall und Bakker, wie schon berichtet, kleine „Unregelmäßigkeiten" entdeckt, und bei weiterem Nachforschen festgestellt, daß die Stadtkasse von einem förmlichen Ring von Budlern, darunter Stadtväter und Verwaltungsbeamte, systematisch geplündert wird. John Logan, Vorsitzer der Polizeikommission und früheres Mitglied des Stadtraths, ist „verreist". Er sollte die gegen den Feuerwehrchef Geddes erhobenen Anklagen des Grabsches untersuchen; angeblich wurden Feuerwehr-Stiefel auch für Stadtväter gekauft. Staatsanwalt Reid will die Sache den Großgeschworenen vorlegen.

Was ist Pusheck's Kur?

Es ist eine neue Behandlung, die auf einer neuen wissenschaftlichen Basis beruht, die die Heilkraft besonderer Medizinen mit einander verbindet und in Einklang mit einander bringt. Es gibt ein unbedingt feststehendes Naturgesetz, worauf jede Heilung beruht. Experimentiren ist überflüssig. Die Natur hat für jede Störung ein Heilmittel. Dr. Pushecks ist keine gewöhnliche Behandlung, sondern grundverschieden von allen anderen und verfehlt nie, die Krankheit zu heilen, für welche sie bestimmt ist. Andere Mittel mögen keinen Erfolg gebracht haben — Du hast nicht das richtige angewandt. Versuche Dr. Pusheck. ans

SIEGEL MERCHANDISE DISCOUNT STAMP

Gerade so gut wie Geld in 75 Departements des Großen Ladens

SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE

State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

Männer sammeln eifrig Siegel Waaren Stamps, denn dieselben sind so gut wie Geld

1,000 Stamps sind $3.00 werth

25 Stamps frei zum Anfang eines jeden 500 Stamp Buch am Samstag

Nach dem 15. April geben wir keine Blauen Stamps mehr aus. — Löst Eure Bücher ein in 311 Wabash Avenue

Der Frühjahr- und Oster-Bedarf der Knaben und Mädchen finden in unserem Samstag-Verkauf Berücksichtigung

$20 seidegefütterte Ueberröcke für Männer zu $10

Seit Jahren ist dies die beste Offerte in Ueberziehern — ein Rekord-Brecher in jeder Beziehung. Die starke Nachfrage der Männer ist ein sicherer Beweis für die Spar-Gelegenheiten. Sobald Ihr in einen schlüpft, seid Ihr überzeugt von der hübschen Facon und perfekten Schneiderarbeit und die versteckten Vortheile, die sich beim Tragen hervorthun — wir garantiren sie in jeder Beziehung, da wir ganz genau wissen, wie sie gegeschneidert sind. $20 Ueberröcke für $10. **$10**

Diese $20 seidegefütterte Ueberröcke sind das Erzeugniß eines Geschäftes, das in den ganzen Ver. Staaten wegen seiner Ueberzieher berühmt ist. Ihr könnt sie in lohfarbigen, schlicht-schwarzen, braunen, dunkelgrauen und den grünlich-braunen Effekten haben. Extra lang und weit. Kragen, die eng am Hals anschließen und die Facon behalten. Extra breite Schulter. Alle Größen, 34 bis 42. Speziell, Samstag, für **10.00**.

18.00 und 20.00 Männer-Anzüge zu 10.00

Einfache, doppelbrüstige und englische Frack-Styles. Schlicht schwarze und blaue unappretirte Worsteds, f'cy Cheviots, schott. Tweeds, schwarze Thibets u. fancy Cassimeres. Gr. 33 bis 42. Speziell Samstag zu **$10**

Elegante 15.00 Männer-Cravenettes zu 10.00

Hübsche schwarze Mischungen. Schlicht schwarze u. schöne Novelty Effekte. Durchweg prächtig geschneidert. Gr. 34 bis 42. Kleider für alle Arten Wetter. Hübsch und modisch. — Absolut wasserdicht. Bezahlt **$10**

$4, 4.50 und $5 Männer-Hosen zu 3.00

1000 Männer-Hosen zu den niedrigsten Preisen, die jemals für Hosen von solch feiner Qualität berechnet worden sind. Hübsche gestreifte Worsteds, fancy Cheviots und glatt finished Cassimeres, in den neuesten und beliebtesten Mustern. Wirkliche 4.00, 4.50 und 5.00 Werthe zu **3.00**. **$3**

Konfirmations-Anzüge und Schul-Anzüge für Knaben

Knichosen-Anzüge für Knaben zu $2

Alle Größen, 7 bis 15—Norfolk und die populären doppelbrüstigen Styles. Ganz neue Frühjahrs- und Sommer-Effekte. Schlicht schwarz, blau und modische braune Mischungen; ebenfalls hübsche graue Effekte. Außergewöhnliche Werthe für den Schul- und täglichen Gebrauch. — Speziell morgen zu **2.00**

3.95 für doppelbrüstige blaue Serge Knaben-Anzüge. Größen 7 bis 16. Durchweg prächtig geschneidert. Samstags-Preis **3.95**.

5.00 für Knaben. 3-Stücke Anzüge. Reinw. schwarze Clay Worsteds und Serges. Gr. 8 b. 10. Verkaufspreis Samstag, **5.00**.

5.00 für extra feine 2-Stücke Knaben-Anzüge. Größen 3 bis 17. Feine Worsted,s Serges, Tweeds, Cheviots und fancy Cassimeres. Endloses Sortiment. Samstags Verkaufspreis, **5.00**.

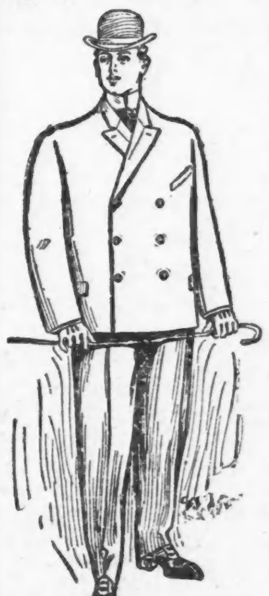
Frühjahrs-Knaben-Reefers, Größen 3 bis 10. Lohfarbige und marineblaue Effekte. Emblematische Entwürfe auf Aermeln. Samstag **6.00**.
Eton Kragen Knaben-Anzüge. Größen 3 bis 8. Blaue Serges, schottische Cheviots und Tweeds. Neueste Entwürfe. Samstags-Preis, **3.95**.

Norfolk Knaben-Anzüge. Gr. 4 bis 14. Neueste und modischste Effekte. Sowohl schlichte Farben wie Novelties, zu **3.95**.
Lange Hosen-Anzüge f. Knaben. Gr. 14 b. 20. Einfach u. doppelbrüstig. Feine blaue Serges. Hübsche braune Cheviots, zu **8.50**.

GRESENS & LUEBKE

Die deutschen Kleiderhändler

1086 W. 12. Strasse Ecke Ogden Avenue



Eine schöne Auswahl von Männer-Anzügen, einfach und doppelbrüstig, in den verschiedensten Mustern, gut gefüttert und von guten Fabrikanten hergestellt.

$9.95

Extra feine Männer-Anzüge, die von den zu Maß gemachten Anzügen nicht übertroffen werden können.

$14.95

Junge Männer-Anzüge, in verschiedenen Mustern, gut gemacht und nicht zu übertreffen.

$6.45

Konfirmations-Anzüge.

Eine schöne Auswahl von Konfirmations-Anzügen, in schwarz und blau, einfache und doppelbrüstige, Clay Worsteds, Serges und unfinished Worsteds, aufwärts von

$4.95

Gegen das Monopol.

Die Verwaltung der Michigan Zentral-Bahn läßt auf eigene Rechnung 500 Kühlwagen bauen, angeblich in der Absicht, wenigstens auf ihren Linien dem Monopol ein Ende zu machen, das die Armour Co. jetzt auf den Transport von leicht verderblichen Produkten besitzt. Auch die „Merchants' Dispatch Transportation Co.", welche den Transport von Eilfracht über die Linien der New York Central R. R. Co. besorgt, geht in ähnlicher Weise vor. Sechs andere Eisenbahn-Gesellschaften haben derartige Schritte schon früher gethan.

— Eine nette Gastwirthschaft. — Erster Gast: „Sie Kellner, der Kaffee ist ja ganz kalt!" — Zweiter Gast: „Wollen Sie vielleicht mit mir tauschen? Mein Bier ist ganz warm!"

Harmonie-Konzert.

Wie in früheren Jahren, so wird auch in diesem Jahre der Gesangverein Harmonie eines seiner beliebten Frühjahrs-Konzerte veranstalten. Dasselbe findet am Sonntag, den 30. April, in dem großen Saale der Lincoln Turnhalle statt. Das Arrangements-Komite trifft die großartigsten Vorbereitungen, um mit diesem Konzert alle früheren in den Schatten zu stellen. Das Nähere wird später bekannt gemacht werden.

Eine träge Leber macht den Menschen träge. Burdock Blood Bitters ist das natürliche, nie versagende Heilmittel für eine träge Leber. dfr

— Schneller Wechsel. — „Die Baronin X. soll ja unglücklich verheirathet sein!" — „Ja, aber sie ist schon wieder glücklich geschieden!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Habt Ihr je daran gedacht —
Nur wenige Leute sind stolz genug, einen Frock Rock nach dem Geschäft zu tragen?
Aber jeder Mann sollte am Sonntag einen Frock Rock tragen.
Frock Röcke und Waist Röcke, $22 bis $42.
Dazu Passendes: Hosen, fancy Waist Röcke, Hemden, Scarfs.

F. M. ATWOOD,

Hüte und Ausstattungswaaren. Rogers, Peet & Co. Kleider.

Ecke Clark & Madison Str.

Wir denken daran —
Ihr braucht
Einen Zylinder oder Opera Hut, $6.00.
Einen Derby, $2 bis $4.
Einen weichen Hut, $2 bis $5.
Bei uns findet Ihr die neuen Spring Blocks.

F. M. ATWOOD,

Hüte und Ausstattungswaaren. Rogers, Peet & Co. Kleider.

Ecke Clark & Madison Str.

Lokalbericht.

Verstanden den Rummel.

Frl. Katherine Gosch büßte Schmuck im Werthe von $5000 ein.

Undank der Welt Lohn.

Verandakletterer drangen gestern Abend in die Wohnung der Frau Arthur Riddle, Nr. 1857 Garfield Ave., und stahlen Schmucksachen im Werthe von $500, die Frl. Katherine Gosch, einer Schwester der Frau Riddle, gehörten. Die junge Dame und ihre Schwester, bei der sie seit mehreren Tagen besuchsweise weilt, gingen gestern Abend aus. Als sie gegen neun Uhr Abends zurückkehrten, vermißte Frl. Gosch den Schmuck, den sie auf einem Tische ihres im zweiten Stock des Hauses gelegenen Zimmers liegen gelassen hatte. Sie eilte spornstreichs nach der New City-Bezirkswache und erstattete dort athemlos Bericht. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives ermittelten, daß die Diebe einen Pfeiler der Veranda erklettert hatten und von dort aus durch das Fenster in das Zimmer gedrungen waren. Als sie sich, wahrscheinlich auf demselben Wege, wieder entfernten, schlossen sie sorgfältig das Fenster hinter sich. An dem Pfeiler befand sich ein Rest von Draht. In welcher Weise sich die Diebe des Drahtes bedienten, ist der Polizei noch ein Räthsel.

Nachbarn der Frau Riddle sollen gleichfalls in letzter Zeit von Verandakletterern heimgesucht und um Kleinigkeiten bestohlen worden sein.

Nur in eine Decke gehüllt sprach zu früher Morgenstunde N. H. Jenkins, Nr. 1723 Sherman Ave., Evanston, in der dortigen Hauptwache vor und klagte zähneklappernd dem diensthuenden Beamten sein Leid. Er habe kürzlich einem armen Teufel, der sich Wm. Hartnett nannte, Gastfreundschaft gewährt. Der Mann habe an seinem Tische gespeist, auch habe er ihm ein Zimmer zur Verfügung gestellt. Zu früher Morgenstunde habe er die Thür knarren gehört. Unheil ahnend sei er aufgesprungen und da habe er entdeckt, daß Hartnett unter Mitnahme seiner, Jenkins', sämmtlicher Kleidungsstücke und $30 baarem Geld verschwunden sei. Ihm sei nichts übrig geblieben, als sich in eine Decke einzuhüllen und in diesem Aufzuge nach der Hauptwache zu eilen. Die Polizei fahndet auf den undankbaren Wicht.

Timothy Maloney, Nr. 610 Austin Avenue, wurde gestern Abend an Halsted und Randolph Straße von vier Männern überfallen und mißhandelt. Die Polizei behauptet, daß Maloney zur Zeit betrunken war und nicht angeben konnte, ob der Ueberfall in räuberischer Absicht erfolgte oder aber ein Racheakt war.

Der 20jährige John Hilson wurde gestern Abend von Detektives der New City-Wache unter der Anklage verhaftet, den 18jährigen Frederick Keating, Nr. 5009 Loomis Straße, an 45. Str. und Ashland Ave. überfallen und nach kurzem Kampfe um $20 beraubt zu haben.

Im Kampfe wurde ein $5-Schein mitten durchgerissen. Hilson soll diesen Geldschein zusammengeklebt und in einer Wirthschaft inZahlung gegeben haben. Der Häftling, wohnhaft Nr. 2608 Lowe Avenue, wird auch beschuldigt, Joseph Gepsapk, Nr. 4401 Wood Str., um $10 beraubt zu haben.

Columbia Damen-Klub.

Im Klubhause des Germania-Männerchors hielt gestern der Columbia-Damenklub seine Generalversammlung ab und erwählte die folgenden Beamten: Frau H. A. Kirchhoff, zum sechsten Male Präsidentin; Frau John H. Weiß, Vizepräsidentin; Frau Ida Thomsen, zweite Vizepräsidentin; Frl. Louise Troost, Schatzmeisterin; Frau Emma T. Münch, Sekretärin; Direktorinnen auf zwei Jahre, Frau Hermann Müller und Frau B. Listemann; Direktorinnen auf ein Jahr, Frau Woltersdorf und Frau Max Stern.

* Im Westside Hospital bemüht man sich, ein Zwillingspärchen in einem Brütofen aufzupäppeln, das von Frau Emma Flocke, 1144 Oakdale Ave., vorzeitig geboren worden ist.

* Weil die Mehrheit, mit welcher Herr Dunne zum Mayor gewählt worden ist, weniger als 30,000 Stimmen beträgt, muß heute Abend der ausscheidende Stadt-Schatzmeister Hummel infolge einer Wette seinen Freund George Fowler an der Avenue „M“, South Chicago, mit einem Schubkarren spazieren fahren.

(Eingesandt.)

Sofortige Verstadtlichung.

Werthe Redaktion!

Chicago, den 5. April 1905.

Den editoriellen Artikel der „Abendpost“ heutigen Datums, „Vor und nach“ betreffend, möchten wir, als alte deutsche Leser, welche doch von der „Abendpost“ immer gesunde und unparteiische Ansichten zu hören gewohnt sind, uns fragen: „Ist die ‚Abendpost‘ oder blos der Redakteur, welcher die Straßenbahnfrage behandelt, gegen den Richter Dunne oder die Verstadtlichung oder gegen beide so voreingenommen, daß Thatsachen entweder übergangen oder entstellt werden?“ Die „Abendpost“ wird doch wohl nicht glauben, daß ihre Leser, und wären sie blos mit den einschlägigsten Gesetzen vertraut, je geglaubt, Herr Dunne könnte ihnen bis zum nächsten Herbst städtische Straßenbahnen geben! Auch glauben wir, daß es unrecht ist, zu sagen, daß die Bedenken, über die sich „Kandidat“ Dunne mit einer Sprungstange hinweggesetzt, dem „Bürgermeister“ Dunne zu groß erscheinen. Wie Sie sehen, hat sich Herr Dunne, den heutigen englischen Abendblättern gemäß, sogar ganz bestimmt ausgedrückt, daß er gleich die nöthigen Schritte thun will zum Ankauf, durch Güte oder durch Kondemnirung. Daß ein solches Unternehmen nicht mit einer fünftägigen Notiz und Zwangsaussetzung durch den Konstabler geschehen kann, wie man es mit einem lästigen Hausmiether machen würde, nachdem dessen Vertrag abgelaufen, und daß die einzuleitenden Schritte auch Zeit und Wohlerwogenheit erheischen, sollte doch zu allererst von der gewöhnlich vorurtheilsfreien „Abendpost“ als selbstverständlich angesehen werden.

Achtungsvoll, Einer für Viele,
M. Bievesch,
151 West 59. Straße, City.

Antwort: Vor der Wahl behauptete Richter Tuley, der Urheber der Dunne'schen Kandidatur, daß alle Prozesse gegen die Straßenbahnen in vier Monaten erledigt sein könnten. Heute spricht er von 1½ bis 2½ Jahren. Herr Dunne selbst hat vor der Wahl noch niemals zu verstehen gegeben, daß er sich erst einen Sachverständigen aus Schottland verschreiben und die besten Advokaten zu Rathe ziehen wolle. Im Uebrigen wünscht ihm die „Abendpost,“ nachdem die Mehrheit gesprochen hat, möglichst schnellen Erfolg.

Gewöhnliche Haushalts-Unfälle haben keine Schrecken, wenn eine Flasche Dr. Thomas' Eclectric Oil im Hause ist. Heilt Brand-, Schnitt- und Stoßwunden, Verrenkungen. Sofortige Linderung. difr

Hoosier Lehrer-Versammlung.

Supt. Cooley schüttet sein Herz aus.

Die Lehrer aus Indiana, welche gestern wie Bienen in allen Straßen des Geschäftstheiles der Stadt umherschwärmten, strömten am Abend in das Auditorium, welches sie nahezu völlig anfüllten. Der neue Präsident der Association, Supt. J. W. Carr von Anderson, Ind., hielt die Begrüßungsrede, in welcher er es als das größte Bedürfniß der Lehrerschaft hinstellte, einem großer Führer zu haben. Die Lehrer müßten organisirt sein wie eine Armee, müßten einen Oyama haben zum Planen und mehrere Nogis und Kurokis, um die Ausführung seiner Pläne zu überwachen.

Superintendent Cooley nahm Gelegenheit, seine Wünsche und Absichten in Bezug auf dieLeitung der städtischen Schulen zu enthüllen. Bekanntlich sträuben sich die Lehrerinnen in Chicago gegen sein System von Examen, von deren Ergebniß er Gehaltserhöhungen abhängig macht. Er erklärte gestern, daß dieses System keinen anderen Zweck habe, als die Lehrer und Lehrerinnen zu zwingen, sich stetig weiter auszubilden, also zu ihrem eigenen Besten diene. Ein Lehrer, der nicht studire, sei kein guter Lehrer. Auch für Landschulen, meinte er, sollte ein solches System eingeführt werden, welches den Lehrern einen Antrieb und Gelegenheit zur Weiterbildung biete. Außerdem befürwortete er lebhaft die gänzliche Trennung der Politik von der Schule. Cooley ließ sich auch über die nothwendigen Eigenschaften eines guten Superintendenten aus, der nach ihm ein Philosoph, Forscher, Geschäftsmann, Mann von Welt und Politiker im besten Sinne des Wortes sein muß, alles in einer Person. Er setzte aber nicht hinzu, ob nach seiner Ansicht Chicago sich gegenwärtig der Dienste eines derartigen Superintendenten erfreue. Daran verhinderte ihn seine sprichwörtliche Bescheidenheit.

Wolken am Ehehimmel.

Skandal in einer Lehrerfamilie von Großdale.

Gegenseitige Klagen.

Eine Skandalgeschichte, welche die evangelisch-lutherischen Kreise in Großdale für Monate in Aufregung gehalten hat, kam gestern in Richter Windes' Gerichtshof zur Verhandlung. Kaspar Neumayer und Frau sind seit 23 Jahren verheirathet und wohnen seit vielen Jahren in Großdale. Neumayer ist Lehrer und verursachte vor einiger Zeit eine kirchliche Untersuchung gegen seine Frau, die er unlauterer Beziehungen zu einem jungen Studenten der Theologie, Neuman mit Namen, bezichtigte. Charles Grentzler, ein Grocer, welcher seinen Laden unter der Neumayer'schen Wohnung hat, bezeugt, daß er in der Abwesenheit Neumayers sehr oft die Schritte Neumans in der Wohnung über ihm vernommen habe. Andere Zeugen sagten über Spazierfahrten aus, welche Neuman und Frau Neumayer zusammen unternommen hätten. Dagegen erklärte Adolph Weiß, einer der Kirchenältesten, daß bei der kirchlichen Untersuchung nichts Belastendes gegen Frau Neumayer gefunden worden sei. Diese selber klagte ihren Mann an, daß er sie seit einem Jahre vernachlässige, wochenlang von Hause fortgehe, ohne daß sie wisse, wohin, und daß sie in seinen Taschen Beweise gefunden habe, daß er zu solchen Zeiten nicht immer in guter Gesellschaft gewesen sei.

Da die beiden Parteien in einer Scheidungsklage sich direkt widersprachen betreffs der Frage, ob die Frau wegen Trunkenheit von Richter Quinn und Richter Fitzgerald bestraft worden sei, erklärte Richter Kavanagh gestern, daß er diejenige Partei wegen Meineids ins Zuchthaus schicken werde, deren beschworene Aussage sich als falsch erweisen werde. Der Fall ist derjenige des Schankkellners Philip A. Solman, der eine Scheidungsklage gegen seine Frau Bridget angestrengt hat. Der Anwalt des Klägers, Edward J. Queeny, wurde vom Richter angewiesen, am 18. April amtliche Beweise der Behauptung seines Klienten vorzulegen.

William Selcer, 229 DeKoven Str., und seine Frau Dora brachten ihre Familienstreitigkeiten, die in eine Scheidungsklage ausgeartet waren, gestern vor Richter Healy dadurch zu Ende, daß sie sich versöhnten. Die Bitten der Kinder und der Eltern Selcers vollbrachten das Werk.

Nur die Dazwischenkunft ihrer Nachbarn, behauptet Frau Eva Nagie, hat sie davor bewahrt, von ihrem Manne John erschossen zu werden, und sie hat daher im Superior-Gericht eine Scheidungsklage eingereicht.

In demselben Gericht beantragte Karl Doll gestern Scheidung von seiner Frau Sophie, welche er am 15. April 1896 in Frankfurt a. M. heirathete, die aber am 19. Oktober 1904 mit Philipp Heist durchbrannte, wie Kläger angibt.

Ein Ausstopfer von Thieren, Thomas J. Sweeney, welcher für die Regierung auf der St. LouiserAusstellung gearbeitet hat und in gleicher Eigenschaft nach Portland, Ore., gegangen war, reiste gestern Nachmittag um 3½ Uhr von hier ab, ohne seine Frau mitzunehmen, und ohne ihr Mittel zum Leben zu hinterlassen. Die arme Frau glaubt, daß er durch das Einathmen der giftigen Stoffe, welche er beim Ausstopfen der Thierleichen verwendet, geisteskrank geworden ist. Nach seiner Angabe wollte er nur nach Vincennes, Ind., fahren, aber die Frau fürchtet, daß er nach Washington, D. C., gegangen ist und sie absichtlich hat sitzen lassen. Sie hat daher an seinen Bruder in Washington telegraphirt und an andere Verwandte, um seine Schritte möglichst zu überwachen. Sie will nichts unternehmen, bis sie sich überzeugt hat, was hinter dem sonderbaren Benehmen Sweeneys steckt.

Mißtraut der Sache.

Polizeirichter Mayer wies gestern vier Strafanträge ab, die von W. V. Tyler, angeblich im Auftrage der „Citizens' Mutual Alliance“ gegen Besitzer von Tabaksläden gestellt worden waren, welche sich einer Gesetzesübertretung schuldig gemacht haben sollen, indem sie an Knaben Tabak verkaufen. Herr Mayer erklärte, man würde ihm nachzuweisen haben, daß die „Citizens' Mutual Alliance“ keine Gaunergesellschaft ist, ehe er sich mit Anklagen befasse, die von derselben ausgehen. — Vor dem Friedensrichter Roth hat übrigens der vorbesagte Tyler gestern zwölf Strafanträge ähnlicher Art gestellt.

Tell-Vorträge.

Die Fortsetzung der von Herrn Schwensen veranstalteten Tell-Vorträge findet am nächsten Sonntag in der National-Halle, Ecke Larrabee Straße und Garfield Ave., statt. Der Anfang ist auf präzis 3½ Uhr Nachmittags festgesetzt. Zur Aufführung gelangen die Melchthal-Szene, der Dialog zwischen Attinghausen und Rudenz, und der Prolog Tells. Den verbindenden und erläuternden Vortrag hält Herr Dr. Schreiber. Eintrittspreis 25 Cts., im Vorverkauf in Koeppelmanns Atelier, 203 O. North Ave., 15 Cents.

The Fair

State, Adams und Dearborn Straße. 'Phone Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Außerordentlicher Ueberrock-Einkauf

$20, $25 u. $30 Kleidungsstücke zu $15

Fünfhundert Ueberröcke in den hübschesten Mustern der Saison, von einem New Yorker Kleiderfabrikanten hergestellt, dessen Arbeit jeden Vergleich m. derjenigen der besten Kundenschneider aushalten kann, Kleidungsstücke, die imRetail von den besten Kleidergeschäften zu $20, $25 u. $30 verkauft werden, für **$15.**

Die allerfeinsten Frühjahrs-Ueberzieher, von den besten Covert Cloth Stoffen, die nur zu haben sind, solche wie Waterloo und Broadbrock Coverts, von den sich am Besten Kleidenden getragen, Stoffe, die nur in den allerfeinsten Kleidern verwandt werden. Neue lohfarbige Schattirungen, glatte und solide Farben, einige mit einem matten Streifen. Viele dieser Röcke sind ganz mit Seide gefüttert. Durchweg bei Hand geschneidert und mit 11zöll. Center Vent. Zwei Längen—kurze Box Style, 35 Zoll lang, und die mittlere 38zöll. Sorte; alle Styles und Größen 33 bis 44. In der vorstehenden Beschreibung ist nichts übertrieben. Sie sollten für $20, $25 und $30 verkauft werden; Preis, **$15.** **$15**

Eine große Fenster-Ausstellung von diesen Top-Coats an der State Str.

Fertige Männer-Anzüge

Unser Lager besteht aus berühmten Erzeugnissen, wie z. B. von B. Kuppenheimer & Co.; Hart, Schaffner & Marx; Garson, Meyer, Michaelis, Stern & Co.—thatsächlich von nahezu sämmtlichen hervorragenden Kleiderfabrikanten.

Neue Frühjahrs-Anzüge für Männer, elegante einfach- oder doppelbrüstige 'Varsity oder Esser Sack Facons, in den neuesten Schattirungen von Gun Metal oder silbergrauen Worsteds, fancy ganzseidenem gemischtem Worsted und fancy Cheviots. Alle handgemacht und besetzt mit bester Qualität Trimmings. Zum Verkauf hier Samstag, **15.00**

Elegante Paletot Frühjahrs-Ueberzieher für Männer. Eine große Auswahl von diesen modischen Kleidungsstücken in der neuen Schattirung von Grau u. einfachem Schwarz, Die Preise für diesen Verkauf betragen **$35, $25, $20** und **$15**

Männer-Anzüge, gemacht aus wollenem Cheviot, in Streifen und Overplaids sowie Mischungen in hellen und dunklen Schattirungen, hübscher glatt-finished Worsted, einfacher schwarzes Thibet, navyblaue Serge. In einfach- oder doppelbrüstiger Facon. Speziell morgen zu **$10**

Männer-Regenröcke, neue Frühjahrs-Facons, lange, lose elegante Röcke, gemacht aus dunklem gemischtem und fancy grauem Plaid Worsted, Viertel gefüttert mit Venetian. Speziell für Samstag zu **$10**

Männer-Anzüge, **12.50.** Auswahl aus zweitausend feinen Worsteds, in hübschen Streifen, Checks, Overplaids und Mischungen, einfach- u. doppelbrüstige Facons, alle Größen, für Reguläre, Korpulente und Hagere, speziell morgen zu **12.50**

Frühjahrs-Anzüge für Jünglinge. Wir haben ein separates Departement für unsere jungen Männer Anzüge, Alter 14 bis 20 Jahre und Größen 28 bis 36. Ihr werdet unserLager in Anzügen für jungeMänner als die besten finden in derStadt, von $7.50 bis zu $20. Wir lenken EureAufmerksamkeit ganz besonders auf den Anzug zu $7.50. Fancy Cheviots, in allen den neuesten Michungen, fancy Worsteds in Streifen und Overplaids, einfaches schwarzes Thibet, schwarzes Clay, schwarze unfinished Worsteds und navyblaue Serge, hübsche einfach- u. doppelbrüstige Facons, in bester Weise gemacht und besetzt, ein seltener Werth, **7.50**

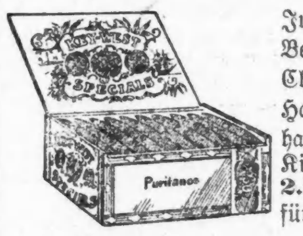
2-Stücke Knaben-Anzüge. Norfolk, einfache und doppelbrüstige Styles, mit oder ohne Knickerbocker-Hosen, Alter 7 bis 16, fancy Cheviots, glatt appretirte Worsteds, sowie schlicht blaue Serge und schwarze Clay-Gewebe, **$5**

Russian Blouse und Norfolk Anzüge für Knaben, mit Bloomer-Hosen — reines Worsted Serge, in Navy und Royal blau, Pleated doppelbrüstiger Effekt, Hosen ganz gefüttert, Alter 3 bis 9, **3.50**

Knaben-Ueberzieher und Reefers — in allen neuen hellen lohfarbigen und Olive Schattirungen. Alle Größen, 5 bis 16 Jahre. Alle gut geschneidert. Für Samstag rangiren die Preise von **3.95** bis **7.50**

Zigarren-Verkauf

Müssen unser Lager vermindern. In Folge der Verlegung unserer Lagerräume machen wir spezielle Herabsetzungen von den Original-Preisen für reine Havana-, Seed Havanas und die feinsten hiesigen Zigarren.



Jules Verne, PerfectosFino Berriman Bros.' Perfecto Chico, reine Vuelta Abajo Havana-Zigarren, Cuba handgemacht, morgen, die Kiste mit 25 St. **2.75**; das Stück für **11c**

James W. Scott und Nueva Centuria, Perfectos, 4¾-zöllig, reines Havana Deckblatt, Binder und lange Havana-Einlage, in der Fair morgen, per Kiste mit 50 Stück, **$3.50** — das Stück **7c**

Kombinations-Verkauf von reinen Havana und bekannten Sorten von hochfeinen Seed und Havana Zigarren

Golden Crown, Seed u. Havana, Kiste von 50, 2.90; 5 für 30c.
Serada Conchas, reine Havana, Kiste von 50, 2.90; 5 für 30c.
E. H. Gato, Puritanos Chico, Havana, Kiste v. 50, 3.10; 5 für 30c.
General Arthur, für morgen, Kiste von 50, 2.85; 5 für 30c.
Agencia, Con. Esp., reine Havana, Kiste von 50, 2.95; 5 für 30c.
El Cascada, Perfectos, morgen, Kiste von 50, 2.95; 5 für 30c.
Douglas Club, Puritanos, Samstag, Kiste von 50, 1.85; 6 für 25c.
Espera Panetelas, am Samstag, Kiste von 50, 1.80; 6 für 25c.

Auswahl von reinen Havana und einer ausgewählten Partie von feinen Seed und Havana Zigarren

American Mascot, speziell, Kiste v. 25, 1.15.
Imperator, morgen, per Kiste von 50, 2.00.
La Carolina, Union made, Kiste v. 50, 2.50.
Lake View Club Perfectos, Kiste v. 50, 2.15.
Social Club Perfectos, Kiste von 50, 2.25.
Washington Cabinets, Kiste von 50, 2.35.
Magna Charta Perfectos, Kiste v. 50, 2.50.
White Beauty Perfectos, Kiste von 50, 1.95.
Junio Invincibles, Kiste v. 50, speziell, 1.90.
El Renero Club House, Kiste von 50, 1.90.
Scale of Justice Panetelas, Kiste v. 50, 1.90.
Langsdorf Bankers, Kiste von 50, zu 1.90.

Angezeigte 5c Zigarren 2½c und 3c das Stück

Cremo, speziell, Kiste von 50, 1.50; Stück 3c.
Lillian Russell, Kiste von 50, 1.25; 2 für 5c.
Pete Dailey, Kiste von 50, 1.45; Stück 3c.
John Drew, jetzt, Kiste von 50, 1.50, St. 3c.
Monograms, Kiste von 50, 1.40; 9 für 25c.
Improved Punch, Kiste v. 50, 1.40; 9 f. 25c.
Councillors, Kiste von 50, 1.35; 9 für 25c.
Lake View Rose, Kiste von 50, 1.40; 9 f. 25c.
Lucke's Imports, Kiste v. 50, 1.20; 2 für 5c.

Groceries

Durchaus frische Eier, Dutzend, 16c
Cal. Navel Orangen, Dutzend, 25c

Frisch gebackene Doughnuts, per Dutzend, 8c; 2 Dutzend, 15c.
Frisch gebackenes Brot, alle Sorten, 4 Laib, 15c.
California Zitronen, per Dutzend, 14c
Großer neuer Cabbage, per Kopf, 7c
Große fette Bananen, per Dutzend, 8c
Jersey Süß-Kartoffeln, 10 Pfund für 25c
Importirte deutsche Kartoffeln, für Salat, per Pfund, 3c
Chinook Salmon, 1-Pfd. hohe Büchse 17c
Full Cream N. Y. Herkimer County Käse, per Pfund 18c.
Import. Roquefort Käse, per Pfund, 37c
Fancy Brick-Käse, per Pfund, 16c
Import. Schweizer Käse, per Pfund, 27c
Singer's koschere Frankfurts, Pfd., 11c
Marshall's Kippered Heringe, Büchse, 15c
Import. Oel-Sardinen, per Büchse, 10c
Dittman's Caviar, ¼-Pfd. Büchse, 19c
Cracked Walnut Meats, per Pfund 25c

Schuldig gesprochen.

„Raffles“ Walsh auf unbestimmte Dauer, Frank Gagen auf Lebenszeit zu Zuchthausstrafe verurtheilt.

Im Kriminalgericht wurde gestern James, genannt „Raffles“ Walsh von den Geschworenen des Diebstahls schuldig befunden und zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt. In Bezug auf Louisa Stewart, die Gefährtin und Mitangeklagte des Walsh, ist die Schuldfrage von der Jury verneint worden, d. h. man hat der Person die Wohlthat des Zweifels angedeihen lassen.

Vor Richter McEwen gelangte der Mordprozeß des Frank Gagen zum Abschluß. Die Geschworenen haben den Angeklagten an der Ermordung des Detektive Keefe für mitschuldig erklärt, aber von der Verhängung der Todesstrafe Abstand genommen. Das Urtheil lautet auf lebenslängliche Zuchthaushaft. Der Vertheidiger suchte um Bewilligung eines nochmaligen Prozeßverfahrens nach, doch wies der Richter diesen Antrag ab.

* Zu den vielen Literaten unter den städtischen Angestellten hat sich nun auch H. L. Bliß, der Kastellan des Rathhauses gesellt, und zwar mit einem Beitrag für das „Journal of Political Economy“, in welchem er die „Zensusstatistik über Kinderarbeit“ behandelt.

Leset die „Sonntagpost“.

Für Inga Hanson.

Wie aus Springfield berichtet wird, hat der Senator Juul im Staats-Senat auf Untersuchung des Falles seiner Landsmännin Inga Hanson beantragt. Inga Hanson ist bekanntlich auf Betreiben der „City Railway Co.“ unter einer auf Meineid lautenden Anklage prozessirt und schuldig befunden worden, weil sie unter angeblich falschen Vorwänden gegen die genannte Gesellschaft auf Schadenersatz geklagt hatte. Senator Juul erklärt nun, es habe den Anschein, daß die Verurtheilung der Hanson hauptsächlich dem großen Aufwande von Geld zuzuschreiben gewesen sei, den die „City Railway Co.“ gemacht, um dieselbe zu erzielen. Sollte die einzuleitende Untersuchung einen derartigen Sachverhalt ergeben, so möge der Senat den Gouverneur um Begnadigung der Verurtheilten, bezw. um Umstoßung des Strafurtheils ersuchen. Der Antrag ist auf nächsten Dienstag zur Verhandlung anberaumt worden.

* In Englewood wurden gestern dem Polizeirichter Hennessy 25 Wirthe unter der Anklage vorgeführt, am Dienstag während der Wahlzeit geistige Getränke ausgeschänkt zu haben. Fünf wurden um je $25 gebüßt. Die Anderen ließen das Verfahren vor einen benachbarten Friedensrichter verlegen.

Große

Frühjahrs-Eröffnung

für eine Woche, beginnend Samstag, den 8. April,

von Jackets, Suits, Skirts und Ausstattungen für Frauen und Mädchen.

Wir haben die größte Auswahl von

Konfirmations-Kleidern

auf der Nordseite.

Da wir selbst Fabrikanten sind, so sind wir im Stande, unsere Waaren billiger zu verkaufen, als Andere. Wir laden Alle zur Besichtigung unseres Waarenlager ein.

The Lion Cloak Store

J. LASKER, Eigenthümer,

273 OST NORTH AVENUE.

* Um das großstädtische Leben und Treiben an der Quelle kennen zu lernen, ist hier — unter Führung von Dr. N. B. Gilman — eine Abtheilung Studenten des theologischen Seminars in Meadville, Pa., eingetroffen. Professor Graham Taylor vom „Chicago Theological Seminary“ wird sich der Gesellschaft als Führer und Berather annehmen.

* Wegen Mangels an Beweisen wurde gestern die greise Zigeunerin Louisa Young von Kadi Hennessy von der Anklage freigesprochen, dem John Lundsberg $350 abgeschwindelt zu haben. Lundsberg, der auf dem Zeugenstand höchst verworrene Angaben machte, sagte nachher, die Angeklagte hätte ihn aus der Fassung gebracht, indem sie ihn unausgesetzt anstarrte.

Yondorf Bros

North Avenue, Ecke Larrabee Str. | **Blue Island Ave.,** Ecke 14. Str.

Unsere Auslage von fertigen **Kleidern,** Moden für die kommende Saison, wird jeden Käufer von modernen Kleidern überraschen. **Elegante und korrekte Moden zu den allerniedrigsten Preisen.** Mit jeder **Konfirmations-Ausstattung, die in unserm Laden gekauft wird, geben wir eine**

Feine Uhr frei!

Männer-Anzüge und Ueberröcke.

Die Männer-Anzüge sind elegant geschneidert und die Röcke einfach und doppelbrüstig gemacht, in Cheviots, Worsteds und Thibets, alles prächtige Kleidungsstücke, Die Ueberröcke in eleganten dunklen u. hellfarbigen Coverts, sehr hübsch u. modisch, alle Gr., reguläre und große, zu **$12.00**

Elegante Männer-Kleider

Anzüge, Ueberröcke, Cravenettes. Diese Kleidungsstücke sind entworfen von den tüchtigsten Zeichnern und durchaus handgenäht von erfahrenen Schneidern. Die besten Stoffe und Futterstoffe, Alles in Allem tadellose Kleider. Eine große Reichhaltigkeit von Styles, zu...... **$18.00**

Konfirmations-Anzüge

Während dreißig Jahren haben wir die Knaben mit Konfirmations-Anzügen versorgt, wir kennen ihre Wünsche. Unsere Styles und Preise sind die rechten. Ein feines Sortiment von Worsted, Serge und Thibets, in 2- und 3-Stücke Anzügen, Preise rangiren v. $5 aufw. bis.. **$12.00**

Knaben- und Kinder-Kappen

200 Dutz. hübsche Knaben- und Kinder-Kappen, alle neuen Facons, in Golf, Yacht, Norfolk, Tams und Auto-Styles, in schlichten und fancy Farben, zu 23c und.................. **50c**

Männer-Hüte

100 Dutz. Hüte, die neuen 1905-Styles, in Dunlap- und Knox-Facons, Fedora oder Derby-Styles, in schwarz, braun oder Pearl Farben. Diese Hüte sind die besten in Chicago offerirten Werthe.......... **$2.00**

Kredit-Bedingungen An $50 Einkäufen nur $3.00 per Monat.

Peoples Outfitting Co.

171 & 173 WEST MADISON ST.

NEXT DOOR TO HAYMARKET THEATER

Kredit-Bedingungen An $100 Einkäufen nur $5.00 per Monat.

Eine 4 Zimmer Wohnung ausgestattet vollständig für $73

Und diese Offerte bedeutet genau was sie besagt—vier vollständige Zimmer hübsch ausgestattet für $73. Wir wissen, es klingt fast unglaublich—wir wissen, es ist eine sensationelle Offerte. Aber wir halten strikt was wir versprechen—mißrepräsentiren niemals—und um unsere Aufrichtigkeit zu beweisen, sagen wir ganz genau, was wir geben. Bringt diese gedruckte Liste mit und überzeugt Euch, daß Ihr alles Aufgeführte erhaltet und daß Alles sich verhält, wie behauptet.

Kredit-Bedingungen $4 per Monat

Parlor. Hübscher 3-Stück Parlor Suit, Mahagoni-Finish, sortirte Bezüge von schwerem Velour. Persischer Art Rug, wendbar, elegante Entwürfe und Farben. 1 Paar schöne Spitzen-Gardinen in verschiedenen Effekten, dauerhaft und waschecht. Mahagoni-Finish Zenter-Tisch, hochfein polirt. Elegantes Bild, Goldrahmen, viele Sujets zum auswählen. Feine Parlorlampe, sortirte Dekorationen.

Schlafzimmer. Schwere eiserne Bettstelle, volle Größe. Woven Wire Spring, feines Weave. Eine 40-Pfd. Matratze, gutes Tick, Unionfabrikat, Produkt unserer eigenen Werkstatt. Zwei Federkissen, extra schweres Ticking. Ein große Size Komforter, sortirte Farben. Ein schöner Dresser, geschliffener französ. Spiegel, doppelte schöne Front, Schubladen schön finished. Ein solid eichener Rohrsitz Stuhl, Brace Arm. Ein solid eichener Schaukelstuhl, stark, dauerhaft. Ein Paar Spitzen-Gardinen, volle Länge, knopflochgesteppter Rand, allerneuester Entwurf.

Speisezimmer. Ein solid eichener Ausziehtisch, schön polirt und gut gemacht. Vier solid eichene Rohrsitz Stühle, Brace Arm, gut Finished, durchaus zuverlässig. Ein elegantes Obst-Bild, große Size, in feinem Gold- oder schwarzem Rahmen. Ein schöner Art Rug, wendbar, Tausende zur Auswahl, in verschiedenen Shades und Farben, ganz neue hochmoderne Entwürfe.

Küche. Ein Kochofen, extra schwere Castings, vollständig garantirt als erster Klasse Backofen, Antiwarp Konstruktion durchweg, brennt Hart- oder Weichkohlen, Kokes oder Holz, gemacht von einem der ältesten und zuverlässigsten Ofen-Fabrikanten in den Vereinigten Staaten. Vier Längen gutes Ofenrohr, ein Ellbogen, alles vollständig aufgesetzt. Ein stark gebauter Küchentisch, enthaltend Schublade, Finished Seiten und Beine. Zwei Hartholz Küchenstühle von befriedigendem Entwurf, vollst. Finished, die unverwüstliche Sorte.

Imperial Art Rugs — Größe 9x12 Fuß, alle Farben, hübsche neue Muster, zu............ 3.50 Bedingungen 50c baar, 25c wöchentlich.

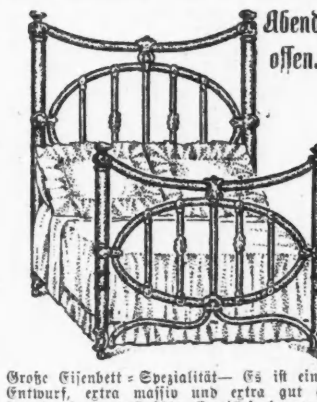
2-Stück beste Brussels Rugs, Größe 9x12 Fuß von großer Güte — für nur......... 16.25 Bedingungen 1.75 baar, 50c wöchentlich.

Arminster Rugs, Größe 9x12 Fuß, exklusive Patterns, hochfeine Sorte, für nur.......... 22.25 Bedingungen 2.50 baar, 50c wöchentlich.

1-Stück Wilton Velvet-Rugs, 9x12 Fuß, reiche Farben, Wunderschöne Rugs, zu............ 24.75 Bedingungen 2.50 baar, 50c wöchentlich.

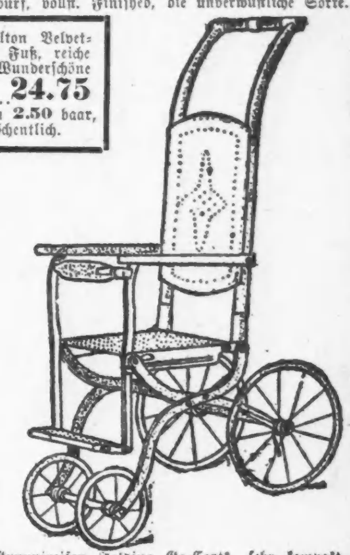
Dresser Spezialität, gemacht in polirtem Golden Oak Finish; hat großen geschliff. Spiegel. Dieser Dresser ist gut gemacht bis ins Kleinste, und ein Dresser, auf den Ihr stolz sein werdet. Speziell zu.. 8.50 Bedingungen 75c baar und 25c wöchentlich.

Abends offen.



Große Eisenbett-Spezialität— Es ist ein schöner Entwurf, extra massiv und extra gut gemacht; irgend eine gewünschte Emaillefarbe. Wünschen, daß Ihr von dieser ungewöhnl. Spargelegenheit profitirt, Pr. 5.75 Bedingungen 75c baar und 25c wöchentlich.

Große Piedestal Ausziehtische, gemacht von solidem Oak, sehr massiv, hochfein polirte Platte u. Fußgestell, schwere geschnitzte Clawfüße. Diese Tische sind von feinster Qualität und weisen jedes Zeichen von guter Arbeit auf. Dieser Preis repräsentirt etwa die Hälfte des wirklichen Werthes, nur,............... 17.50 Bedingungen $2 baar und 50c die Woche.



Gummireifen Folding Go-Carts, sehr kompakt, wenn herabgelassen, ist stark und dauerhaft u. doch nicht plump, hat Stahlräder u. Gummireifen, der außergewöhnlichste Werth zu dem Preis von nur...... 1.75

Die Erbauer des Simplon-Tunnels

(Von A. Krenn, Zürich.)

Ein eigenartiger Zufall hat es gefügt, daß der Durchschlag des Simplon-Tunnels fast auf Tag und Stunde genau ein Vierteljahrhundert nach dem des Gotthard-Tunnels erfolgt ist. Der Zufall leistete sich dieses Capriccio. Denn wäre es nach dem Willen der Erbauer gegangen, hätte der Tunnel schon vor drei Monaten dem Verkehr übergeben werden müssen. Am 13. November vorigen Jahres war die im ersten Bauvertrag vereinbarte Frist abgelaufen, zu welcher der Tunnel betriebsfertig sein sollte. Es ist bekannt, daß wegen der eingetretenen Bauhindernisse die Erbauer aus der für verspätete Fertigstellung vereinbarten Konventionalstrafe entlassen und ihnen außerdem noch ein namhafter Zuschuß zu den Baukosten gewährt werden mußte. Welch ungeheure Mühe die Herstellung dieses einzig dastehenden Bauwerkes erforderte, läßt sich nicht in runden Zahlen und Summen ausdrücken; das wissen nur jene, die daran mitgearbeitet und an dem vollendeten Werke sich ein unvergängliches Denkmal errichtet haben. Mehr als einmal trat an die Erbauer die ernste Frage heran, ob es möglich sein werde, die gestellte Aufgabe zu lösen. Nun, da der schwierigste Theil des Werkes vollendet, ist es wohl am Platze, die leitenden Personen der Oeffentlichkeit näher bekannt zu machen; es wird sich dabei zeigen, daß vielleicht mancher Leser dem einen oder anderen dieser Männer auf dem mannigfachen Wege ihrer Thätigkeit schon begegnet ist.

Die Baufirma für die Herstellung des Simplon-Tunnels hat sich 1893 auf die Initiative der bekannten Maschinenfabrik Gebrüder Sulzer in Winterthur gebildet, und außer dieser gehören ihr noch an die Firmen Locher & Cie. in Zürich, Brandt und Brandau in Hamburg und die Bank in Winterthur, die zusammen eine Kommanditgesellschaft bilden. Von dieser sind als verantwortliche Bauleiter bezeichnet die Herren Nationalrath Sulzer-Ziegler für die Installationsanlagen, Oberst Eduard Locher für die Bauarbeiten auf der Nordseite, Chefingenieur Karl Brandau für die Südseite. Das vierte Mitglied der Baufirma, Chefingenieur Alfred Brandt, der geniale Erfinder der nach ihm benannten Bohrmaschine, hat leider das Schicksal Favre's getheilt: er wurde Ende November 1899 im Nordstollen von einem Schlaganfall hinweggerafft. Ohne seine Erfindung wäre es nicht möglich gewesen, den um ein Drittel längeren Simplon-Tunnel in der um ein Drittel kürzeren Zeit als den Gotthard-Tunnel herzustellen.

Das erste Verdienst am Zustandekommen des Simplon-Durchstiches darf die Firma Sulzer beanspruchen, die sich schon seit Anfang der achtziger Jahre mit dem Simplon beschäftigte und nach Fusion der westschweizerischen Bahnen zur großen Jura-Simplon-Bahngesellschaft das ernstliche Studium des Projektes in die Hand nahm. Die Firma war kein Neuling mehr in Tunnelbaufragen. Durch die Herstellung der Brandt'schen Bohrmaschinen, deren Vervollkommnung sie sich angelegen sein ließ, einerseits und den Bau ihrer großartigen Ventilationseinrichtungen andererseits, war sie sowohl beim Bau der Gotthard-Bahn als beim Arlberg-Durchstich bethätigt gewesen. Dort lieferte sie die ersten Bohrmaschinen zum Bau des Pfaffensprungtunnels, hier die großen Ventilationsanlagen auf der Westseite des Arlberg, die dann im Laufe des Baues noch wesentlich verbessert wurden.

Im Jahre 1892 wandte sich die Firma mit ihrem fertigen Projekt zum Simplon-Durchstich an den Züricher Bauunternehmer Oberst Locher, um seine Mitwirkung zu gewinnen. ..bei offenbarte sich die seltsame Thatsache, daß dieser schon seit seiner Thätigkeit beim Gotthardbahnbau sich mit dem Simplon beschäftigt und gleichfalls ein Projekt ausgearbeitet hatte, das im Prinzip genau zum gleichen Schlusse wie das Projekt Sulzer, nämlich zweier einaleisiger Paralleltunnels, gelangt war. Diese Ideengleichheit wird aber noch überraschender durch die Thatsache, daß sich, wie mir der auf der Südseite des Simplon thätige Oberingenieur Konrad Pressel mittheilte, unter den nachgelassenen Papieren seines Vaters, des berühmten Eisenbahnbauers Wilhelm v. Pressel, aus dem Anfange der siebziger Jahre stammende Skizzen vorfanden, die eine genau gleiche Lösung der Simplon-Baufrage vorschlugen.

Nachdem die Mitwirkung Lochers gesichert war, wandte sich die Firma Sulzer noch an die Hamburger Firma Brandt und Brandau, deren Spezialität der Stollenbau war, und nach deren Zusage konnte die Baugesellschaft konstruirt und der Bauvertrag mit der Jura-Simplonbahn abgeschlossen werden. Aber noch volle fünf Jahre gingen mit den umfassenden Vorbereitungen und den Unterhandlungen mit Italien dahin, bevor im August 1898 der erste Spatenstich gethan werden konnte.

Der Vertreter der Firma Sulzer beim Tunnelbau, Nationalrath Eduard Sulzer-Ziegler, ist 1854 in Winterthur als der jüngste Sohn des Gründers der Maschinenfabrik Sulzer geboren. Er studirte in Genf, Heidelberg und Berlin Jura und Cameralia und besuchte hernach noch die polytechnischen Schulen von Zürich und Leicester. Im Jahre 1878 in die Firma eingetreten, wurde er 1882 deren Associe, und dabei wurde ihm die Leitung der mit dem Tunnelbauwesen zusammenhängenden Branchen, Herstellung der Bohrmaschinen und der Ventilationsanlagen, übertragen.

Der zweite Bauherr, Oberst Eduard Locher, ist 1842 in Zürich geboren und hat sich besonders als Erbauer der kühn angelegten Pilatus-Bahn einen hervorragenden Namen gemacht. Am Bau der Gotthardbahn war Ingenieur Locher mit der Ausführung des Pfaffensprungtunnels betraut gewesen, wobei die Brandt'schen Gesteinsbohrer ihre Feuerprobe bestanden. Locher ist auch der Urheber des seinerzeit viel besprochenen Projektes einer pneumatischen Tunnelbahn auf die Jungfrau. Er bekleidet gegenwärtig in der eidgenössischen Armee die Stelle eines Genieobersten.

Der dritte Bauherr, Chefingenieur Karl Brandau, ist 1849 in Kassel geboren und hat seine technischen Studien 1866 bis 1869 in Zürich, gleichzeitig mit seinem Freund und nachmaligen Associe Alfred Brandt, gemacht. Die hervorragendsten Bauten, an denen gewöhnlich beide Freunde gemeinsam betheiligt waren, sind der Gundelsheimer Tunnel im Schwarzwald, der Pratellino-Tunnel in Italien, der Suramtunnel und die Bahn Batum-Tiflis im Kaukasus, der Sennsteintunnel im Salzkammergut, der Brandleite-Tunnel in Thüringen und der Westangriff auf den Arlberg. Außerdem hat Herr Brandau auch große Bergwerksarbeiten in Spanien und Deutschland (Mannsfelder Kupferschieferbruch) ausgeführt. Herr Brandau wohnt seit dem Beginn der Arbeiten am Simplon auf der Südseite in dem weltentlegenen Iselle, wo ihm vor einigen Jahren der Tod seine Gattin entrissen hat.

Auf der schweizerischen und italienischen Arbeitsstelle stehen den Bauherren je zwei leitende Oberingenieure zur Seite, deren auf jeder Baustelle immer je einer den Stollenvortrieb und der andere die Ausweitung und Fertigstellung zu leiten hat. Auf der Nordseite sind dies die Herren Hermann Häußler und Hugo v. Kager, auf der Südseite die Herren Hans Beißner und Konrad Pressel.

Oberingenieur Häußler ist 1857 in Stuttgart geboren und hat auch dort seine Studien gemacht. Nach deren Beendigung kam er erst an die Donaubahn und Nordbahn nach Ungarn, 1873 berief ihn die schweizerische Nordostbahn, und von 1878—82 war er am Bau der Gotthardbahn und nach deren Vollendung zwei Jahre am Arlberg thätig. Unter der Oberleitung Lochers führte Häußler die Bauarbeiten der Pilatusbahn, Sihlthalbahn und der schweizerischen Südostbahn aus, und zuletzt baute er die elektrische Bahn Stansstaad-Engelberg. Mit dem Beginn der Bauarbeiten am Simplon, 1898, wurde er dorthin berufen.

Oberingenieur Hugo v. Kager ist 1847 in Bozen geboren und hat seine Studien in Stuttgart und München gemacht. 1870 wurde er als B..ingenieur an die österreichische Nordwestbahn berufen, 1874 kam er an die schweizerische Nordostbahn, und 1878 bis 1882 war er gleichfalls am Bau der Gotthardbahn thätig. 1882 wurde v. Kager berufen, die galizische Transversalbahn zu bauen, und später, als die Beziehungen Oesterreichs und Rußlands gespannter wurden, bekam er den Auftrag, mit möglichster Beschleunigung die Militärbahn längs der russischen Grenze zu bauen. 1889 kehrte er wieder zur schweizerischen Nordostbahn zurück und arbeitete für diese das Splügen-Bahnprojekt aus, dann leitete er den Bau des großen Züricher Viaduktes, sowie die Unterführung der rechtsuferigen Zürichseebahn unter die Stadt Zürich durch sowie noch eine Reihe anderer Bauten. Zuletzt war er mit dem Umbau des großen Oltener Bahnhofes beschäftigt, als er 1899 infolge des plötzlichen Ablebens Alfred Brandts an den Simplon berufen wurde.

Oberingenieur Hans Beißner ist 1862 in Celle geboren und hat in Hannover die technischen Studien gemacht, worauf er sofort 1882 in die Firma Brandt und Brandau eintrat, wo ihm speziell die Einführung der Bohrmaschinen übertragen wurde. 1895 trat er in die Firma Sulzer über, um die Vorbereitungsarbeiten für den Durchstich zu leiten.

Oberingenieur Konrad Pressel ist 1857 in Olten (Schweiz) geboren, wo sein Vater gerade den Bau des großen Hauenstein-Tunnels leitete. Der Einsturz jenes Tunnels, wobei etwa 60 Menschen umkamen, soll auf die Geburt des Kindes nicht ohne Einfluß gewesen sein. Pressel machte seine Studien in Wien, Graz und München, sowie zwei Semester Rechtswissenschaft in Berlin, wo er auch 1877 bei den Gardedragonern seine Dienstpflicht als Einjähriger absolvirte. 1882 trat er in die Firma Brandt und Brandau und war zuerst am Brandleite-Tunnel, dann am Fratellino-Tunnel thätig, worauf er 1884 mit seinem Vater auf längere Zeit nach dem Orient ging. 1886 wurde Pressel Assistent bei Professor Schröter in München, trat dann im folgenden Jahre wieder bei Brandt und Brandau ein und war beim Bau der Bahn Batum-Tiflis bis zu deren Fertigstellung thätig. Nach seiner Rückkehr berief ihn die Professor Linde'sche Gesellschaft zur Herstellung von Eismaschinen, wo er bis zu seinem Eintritt in die Simplon-Baugesellschaft, 1898, verblieb.

Die Namen dieser Männer sind nun mit dem eben vollendeten gewaltigen Kulturwerk für alle Zeit verknüpft.

— Maliziös. — „Am Tage nach unsrer Scheidung ist mein ehemaliger Gatte gestorben." — „So kam für ihn also die Rettung zu spät!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Das soupirende Berlin.

(Berliner Tageblatt.)

Außerordentlich charakteristisch für die im Galopptempo sich vollziehende Entwickelung Berlins zu einer internationalen Fremden- und Vergnügungsstadt ist die jüngst unseren Lesern bekannt gegebene Thatsache, daß eines der elegantesten neuen Hotels und Restaurants Unter den Linden aus den Händen der bisherigen Besitzer genommen werden mußte, weil der eine von ihnen „drüben", auf der Weltausstellung von St. Louis — die übrigens wohl noch manches Nachspiel ähnlicher Art haben dürfte — als Unternehmer einer großen Speiseanstalt in vornehmem Stil sich finanziell völlig ruinirte und damit auch seinen hiesigen Theilhaber auf's schwerste schädigte. Wäre der allzu Unternehmungslustige dem Spruche gefolgt: „Bleibe im Lande und nähre Dich — und Andere — redlich!" so würde er es wahrscheinlich bald zum reichen Mann gebracht haben. Das ist aber wirklich, mit früher verglichen, die verkehrte Ordnung der Dinge.

Wer ehemals, sozusagen in der Luxusbranche, vorwärts kommen wollte, der schüttelte am besten den Staub des Berliner Pflasters von seinen Füßen und zog in's Ausland, womöglich über's große Wasser, wo die Dollars ja auf der Straße liegen sollten. Heute aber sind jene noch vor wenigen Jahren gänzlich unbekannten Abendrestaurants, wo der Gast, der nicht im Frack oder doch wenigstens im „Smoking" — der Berliner sagt „Roochjacke" — erscheint, sich der Verachtung des Kellners aussetzt, zu Dutzenden aus der Erde geschossen und müssen, nach der Schätzung des unparteiischen Beobachters, fast alle wahre Goldgruben geworden sein. Gerade in demjenigen, dessen Schicksal in St. Louis entschieden wurde, ist es fast Abend für Abend für den vom Theater Kommenden überhaupt unmöglich, nur ein Plätzchen zu erobern, und setzt er den Wanderstab um einige Häuser oder Straßen nach einem anderen „Fracklokale" fort, so kann ihm das Gleiche widerfahren. Denn das ist die Stunde, zu der Berlin soupirt. Berlin soupirt noch nicht lange, und es gibt sich der früher ungewohnten Beschäftigung mit dem regen Eifer hin, den Kinder einem neuen Spielzeuge gegenüber zu bethätigen gewohnt sind. Wie lange ist es her, daß eine ständige Rubrik der Presse der Klage gewidmet war, der Berliner könne sich nicht dazu verstehen, zum Besuche der Theater den Alltagskittel mit einem feierlicheren Gewande, zum wenigsten dem schwarzen Bratenrocke, zu vertauschen. Wie er von der Arbeit, aus dem Kontor, dem Bureau kam, im grauen, blauen oder braunen Jäckchen wanderte Berlins Bürger, gänzlich unverschönert, in die heiligen Hallen der Kunst und, nach befriedigtem Bildungsbedürfnisse, zum kalten oder warmen Abendbrot. Jetzt sind bei den Premieren diejenigen, deren tadellose weiße Hemdbrust nicht aus dem Rahmen der seidenen Patten eines Frackes hervorleuchtet, stark in der Minderzahl, und auch die Damen exhibiren Toiletten, die oft die Blicke, namentlich bescheidener Mitschwestern, von den herzbewegenden Vorgängen auf der Bühne ablenken. Aber nicht dem Dichter, auch nicht dem Zuschauerpublikum gelten dieser Glanz und diese Pracht. Sie sind für „nachher". Denn sowie der Vorhang zum letzten Male über einem glücklichen Brautpaar oder dem elend gemordeten Helden des Stückes gefallen ist, beginnt der zweite, wichtigere Abschnitt des Abends: das Souper. Schon vorher ist der Tisch reservirt worden, und wenn die Schminke noch nicht von den Gesichtern der Schauspieler entfernt ist, vertieft sich der Berliner, der ein bischen was auf sich hält, schon in die Auswahl der kulinarischen Genüsse der Souperkarte. Das muß man uns Berlinern übrigens lassen: so billig wird anderswo nicht Speise und Trank erstklassiger Qualität geboten. In diesen feinen Weinrestaurants, wobei oft ein wenig vorlauter Zigeunermusik an reich und geschmackvoll gedeckten Tafeln und in mit oft fürstlicher Pracht ausgestatteten Räumen das soupirende Berlin sich versammelt, erhält man zu einem Preise von wenigen Mark fast überall ein ausgezeichnetes, fertig zusammengestelltes Menu, für das man sicherlich in London oder Paris mindestens das Doppelte zahlen müßte.... Aber man soupirt ja eigentlich weniger des Essens und Trinkens wegen, als um zu sehen — und gesehen zu werden.

Wenn jemand die letzten zehn Jahre verschlafen hätte und sich nun plötzlich in diese Umgebung versetzt fände, so würde der sein altes, braves, philiströses Berlin nicht wiedererkennen. Ist es doch auch dem Auge des Kenners oft schon schwer, hier die Angehörigen der verschiedenen Stände zu unterscheiden und namentlich bei den Damen festzustellen, welcher der beiden großen Klassen, in die wir sie einzutheilen pflegen, sie zuzuzählen sind..... Erst nach Mitternacht, wenn die Zigeuner zusammenpacken, leert sich langsam der Saal. Das soupirende Berlin geht schlafen.... Schlafen? In der Nacht schlafen?.... Auch das wird schon altmodisch: den richtigen Beschluß des Soupers bildet heutzutage das Lokal, das seine Pforten erst öffnet, wenn solide Bürgersleute längst in Morpheus' Armen ruhen, und sie erst schließt, wenn sie sich fast schon wieder zu neuem Tagewerke gähnend aus den Federn raffen....

FELIX KAHN & CO.

Offen Samstags bis 10 | Offen Samstags bis 10

Wholesale Schneider-Geschäft,

Market und Van Buren Strasse.

Elegante neue Anzüge und Ueberröcke für Männer

„Sharkskin Gray"

„Sharkskin Grau" ist die richtige Bezeichnung für das Gewebe und die Farbe jener neuen weichen Farben in Worsted Anzügen für Männer, die dieses Frühjahr so sehr beliebt sind. Ihr findet sie hier in allen Schattirungen, von hell bis dunkel, in einfach- und doppelknöpfigen Facons, sehr schön geschneidert und tadellos passend— die Sorte Anzüge, die Ihr überall angezeigt seht von $18 bis zu $20 — hier spart Ihr ein Drittel —
Vom Fabrikanten an den Gebraucher, nur........................ **$12.50**

Sehr feine unfinished Worsted und allerfeinste Cassimere Anzüge, in einfach schwarz, Quäkergrauen Mischungen und Bronze-Effekten—absolut hand-finished durch und durch und gefüttert mit feinster französischer Serge. Ihr könnt keinen Unterschied finden zwischen diesen Anzügen und den Merchant Tailor Anzügen die von $25 bis $30 kosten — hier spart Ihr völlig ein Drittel—jeder Anzug direkt
Vom Fabrikanten an den Gebraucher, nur........................ **$15.00**

Männer-Anzüge und Top Coats. Für morgen haben wir eine spezielle Partie von Anzügen und Top Coats arrangirt. Di Stoffe in den Anzügen sind reinwollene Cheviots, Cassimeres, einfache und fancy Worsteds etc. Die Top Coats sind hellgraue, lohfarbige und hellbraune Coverts und sehr schmale Whipcords, jedes Kleidungsstück in unseren eigenen Schneider-Werkstätten gemacht, und darum garantiren wir sie als absolute $15.00 und $16.50 Retailwerthe, aber Ihr spart hier ein Drittel, weil diese Kleider morgen hier direkt verkauft
Vom Fabrikanten an den Gebraucher, nur........................ **$10.00**

Reinwollene schwarze Thibet Anzüge, fancy Cheviots, einfache graue und fancy Cassimeres, die neuesten Produkte der Saison. Jedes Stück tadellos im Machen, Aussehen und Passen. Wir garantiren sie absolut als $12.50 Retailwerthe, aber hier spart Ihr ein Drittel, denn jedes Kleidungsstück wird verkauft direkt
Vom Fabrikanten an den Gebraucher, nur........................ **$8.50**

Beinkleider.

Starke wollene Cassimere Hosen, für Arbeits- und Alltags-Gebrauch, sind 2.00 werth, morgen, per Paar........................ **98c**

$3.00 Worsted Hosen, tausende zur Auswahl, morgen, per Paar........................ **$1.98**

$4.50 hochfeine Fancy gestreifte und Plaid Worsted Hosen, morgen, per Paar........................ **$2.98**

Alle $5.00 und $6.00 Hosen, in schönen neuesten Worsted Effekten, für Dreß-Gebrauch, morgen, per Paar........................ **$3.98**

Kleider kostenfrei gebügelt und reparirt.

Südwest-Ecke Market und Van Buren Str.

Nierenleiden

und Wassersucht unter Garantie heilbar durch die A. B. C. Kräuterkur für Nieren- und Blasenleiden. (Packet portofrei 50 Cts.) In unschädlicher Weise beseitigen unsere Naturheilmittel die meisten Krankheiten, selbst wo schon alle Hoffnung geschwunden schien. Ausführliches Buch und Zeugnisse frei. In Apotheken zu haben oder direkt von M. L. Brauns & Co., 156 Belmont Ave. 1nov,eod.*

— Zweckmäßig. — Nun, was fällt Ihnen denn auf einmal ein, Herr Krause, daß Sie mitten in der schönen Musik einen Knopf in das Sacktuch machen? — Was mir einfällt? Nichts fällt mir ein, sondern ich mache den Knopf bloß in das Sacktuch, daß ich diese herrliche Melodie nicht vergesse!

— Das letzte Mittel. — Herr (zu einem älteren Fräulein, das nicht aus seiner Ohnmacht erwachen will): „Fräulein, es ist ein Herr da, der Ihnen einen Heirathsantrag machen will."

Jährliche Frühjahr-Eröffnung

THE HUB
HENRY C. LYTTON Pres.
Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Seit achtzehn Jahren hat The Hub
Männer und Knaben gekleidet.

Das ist eine lange Erfahrung, und in der Zeit haben wir gründlich gelernt, wie Männer von gutem Geschmack ihre Kleider gemacht zu haben wünschen. Die Dauerhaftigkeit eines Etablissements stempelt es zu einer öffentlichen Nothwendigkeit, die vom Publikum geschätzt und gewürdigt wird, und das riesige Wachsthum von The Hub seit der Zeit seiner Gründung beweist, daß eine gewisse Vornehmheit den Kleidern eigen ist, die abgesehen von der gewöhnlichen Mode urtheilsfähigen Käufern gefällt. Wir streben danach ,den Wünschen aller zu entsprechen, so zwar, daß wenn ein auffallender Schnitt sein Erscheinen macht, wir einen Vorrath einlegen für Männer, die dergleichen wünschen, aber doch stets in reichlicher Weise für Auswahl für Männer von konservativem Geschmack sorgen.

Während dieser großen Frühjahrs-Eröffnung offeriren wir einige Qualitäten zu sehr speziellen Preisen, von denen wir wissen, daß sie nicht in Chicago ihres Gleichen haben.

Für den Mann, der in Bezug auf seinen Ueberzieher sehr peinlich ist, offeriren wir eine elegante Partie in Paleto- od. Frock-Ueberziehern, Schnitt in der modernen Länge, mit breiten Schultern und langen, losen Skirts, garantirt, absolut wasserdicht zu sein. Kleidungsstücke, deren Gleichen in Chicago nicht nuter $25 bis $28 erhältlich sind, und diesen Preis gut werth sind. Speziell, nur **$20.00.**

Eine weitere Offerte. Für $18 offeriren wir eine sehr feine und beliebte Partie der allerfeinsten Anzüge für Männer, von den theuersten importirt. u. hiesigen Stoffen gemacht, in der neuesten Facon, durchweg handgemacht. Selbst wenn wir $5 bis $7 mehr für diese Anzüge verlangen würden, wären es noch immer ausgezeichnete Werthe. Spezieller Eröffnungs-Preis, nur **$18.00.**

Für Leute, die einen wohlfeilen Ueberzieher wünschen, haben wir eine spezielle Partie in wasserdichten Ueberziehern für Männer, 52 Zoll lang, von strikt reinwoll. Stoffen und nach den berühmten Cravenette und L'Aiglon-Methoden behandelt. Kleidungsstücke, die $5 und $6 mehr werth sind, als wir verlangen. Eröffnungs-Spezialität, **$10.00.**

Unsere Ueberröcke haben sich bei den sich gut Kleidenden als unwiderstehlich erwiesen, und wir lenken spezielle Aufmerksamkeit auf eine Partie, die wir für nur **$14.75** offeriren. Sie sind 35 Zoll lang u. in all den neuen Schattirungen zu haben, Seide- und Serge-Futter, und nur von den besten Fabrikanten hergestellt. Ein ganz ungewöhnlicher Werth für nur **$14.75.** Dritter und vierter Floor.

Eine Westen-Gelegenheit
$3.00 und $3.50 Westen für Männer, $1.45

Durch einen glücklichen Einkauf sicherten wir uns eines prominenten Fabrikanten ganze Muster-Partie von Westen zu einer bedeutenden Herabsetzung, und wir bringen sie morgen zum Verkauf zu ungefähr der Hälfte des wirklichen Werthes, einfach- und doppelknöpfige Facons.

$3.00 Leinen Crash Männer-Westen, morgen, **$1.45**
$3 u. $3.50 mercerized seid. Männer-Westen, **$1.45**
$3.50 franz. Flannelette Männer-Westen, nur **$1.45**
$2.50 und $3 franz. Pique Männer-Westen, **$1.45**
$2.50 und $3.00 Birdseye Männer-Westen, **$1.45**

Spezielle Offerte morgen von 250 Dtz. reinen Irish Crash Negligee Männer-Hemden, alle Frühjahrs-Novitäten und prächtig gemacht. Würden ausgezeichnete Werthe sein zu $1.50. Eröffnungs-Spezialität, **$1.15.**

The Hub verkauft die besten ¼-Größe Kragen, die je gemacht wurden zu **2** für **25c.**

Hauptflur, südl. Ende.

Moderne weiche und steife $2.50 Hüte für Männer zu $1.50

Von den 300 Dutzend weichen und steifen Männer-Hüten, die wir während unserer Frühjahrs-Eröffnung offerirten, ist gerade die Hälfte, oder 150 Dutzend, zum Verkauf übrig geblieben. Dies sind sämmtl. strikt hochmoderne Hüte, und sollten im Retail zu $2.50 das Stück verkauft werden. Unser Wort darauf, sie sind es werth. Jetzt zum Verkauf für nur **$1.50**

Stetson's Hüte sind ohne Gleichen. Sie sind die Sorte, deren Nachahmung von allen Fabrikanten versucht wird, aber Keiner hatte bis jetzt Erfolg damit. Stetson's zahlreiche Styles erleichtern die Auswahl Eures Frühjahrs-Hutes, die vielen weichen und steifen Facons in allen Proportionen ermöglichen es Euch, Euren Hut ohne Zeitverlust auszusuchen. Alle Größen, alle Proportionen, alle Farben — Passendes für jedes Gesicht.

Weiche Hüte, **$3.50** bis **$12.00**
Steife Hüte, **$3.50** und **$5.00**

Hauptflur, Mitte.

Milwaukee & Ashland Aves.

THE Continental CLOTHING HOUSE.

Das größte Kleider-Geschäft der Westseite

Eine prächtige Auswahl für Euch bereit

Wir mögen nicht prahlen, aber wir können es fast nicht vermeiden. Es gelang uns in dieser Saison die schönsten und besten Facons in allen Departements zu erlangen. Darauf sind wir stolz. Ihr werdet auch hochbefriedigt sein, nachdem Ihr die ausgezeichneten Werthe und die schöne Arbeit gesehen habt. Für diesen Samstag und die ganze nächste Woche halten wir unsere Frühjahrs-Eröffnung. Wir haben keine anderen Vorbereitungen getroffen, nur unsere Auswahl ist vollständig. Wir glauben, wenn Ihr zu uns kommt, wollt Ihr Moden und Werthe sehen, und wir sind in der Lage, Euch dieselben zu zeigen. Wir möchten, daß Ihr bedenkt, daß wir ein größeres Lager haben, als irgend welche drei andere Kleiderläden der Westseite — und daß wir zu den niedrigsten Preisen verkaufen.

Männer-Anzüge— Alle die neuesten Effekte—neuesten Facons, über eintausend verschiedene Styles—alle gut gemacht und von uns garantirt—beste Werthe in Chicago, **$10 bis $25**

Männer-Ueberröcke— Neueste Dreiviertel Längen—sowie lange, volle Regen-Röcke — neueste Schattirungen in Covert und Worsteds, mit Seide und Serge gefüttert — eine riesige Auswahl zu Preisen rangirend von . . **$10 bis $25**

Kinder-Kleider— Alle die hübschesten Effekte in Buster Brown, Norfolk, Eton und 2- und 3-Piece Facons—gute und dauerhafte Anzüge, auf die Ihr Euch verlassen könnt — die Preise rangiren von . . . . . **$1.95 bis $10**

Konfirmations-Anzüge— Wir offeriren die besten Werthe in Kniehosen und langen Hosen schwarzen und blauen Anzügen für die Konfirmation. Wir geben eine Uhr frei mit jeder Ausstattung—Preise rangiren von **$3.45 bis $10**

Gute Schuhe— In unserem Schuh-Annex werden nur zuverlässige Schuhe verkauft—wir offeriren gute Werthe, auf welche man sich verlassen kann. Wir offeriren ausgezeichnete Damen- und Herren-Schuhe in allen Lederforten zu nur **$2.40**

Unsere Hüte— Sind gemacht aus dem besten Fur Felt, die Sorte welche ihre Form wie auch auch die Farbe beibehält. Ihr solltet Euch die vielen neuen Facons ansehen, sowohl weiche wie steife Hüte, welche wir offeriren zu **$2.00**

Naturgeschichtliche Irrthümer.

Von Dr. Th. Zell.

Die herrschende Meinung vertritt den Standpunkt, daß wir es auf allen Gebieten des Wissens herrlich weit gebracht haben, sodaß wir berechtigt sind, mit einem gewissen herablassenden Lächeln auf die Kenntnisse der Alten zu blicken. Insbesondere werden naturgeschichtliche Berichte des Alterthums als ein Ausbund von Irrthümern und Unrichtigkeiten hingestellt, und selbst ein Mann wie Brehm, den ich so sehr schätze, spricht hiervon als von einem „Wuste". Ich kann diese Ansicht nicht theilen, bin vielmehr der Meinung, daß, wer im Glashause sitzt, nicht mit Steinen werfen soll. Denn nicht nur unsere Schulbücher strotzen von Irrthümern auf diesem Gebiete; und das ist um so beklagenswerther, da wir ja ganz andere Mittel haben, der Wahrheit auf den Grund zu kommen, als das Alterthum.

Auch darf nicht übersehen werden, daß vielen falschen Berichten der Alten ein wahrer Kern zu Grunde liegt. Zwei Beispiele seien hier angeführt. Plinius berichtet, daß ein Hengst Selbstmord verübt habe, nachdem er wahrgenommen hatte, daß er Inzest mit einer eigenen Tochter begangen hatte. Natürlich machen sich viele über diesen Bericht, der blühenden Unsinn enthält, weidlich lustig. Denn einmal steht es noch nicht fest, wie ich an anderer Stelle ausführlich dargethan habe, ob überhaupt Selbstmorde in der Thierwelt vorgekommen sind. Sodann sind unter Hausthieren Inzeste an der Tagesordnung. Den Spöttern dürfte aber unbekannt sein, daß diese Erzählung ein Körnlein Wahres enthält. Bei den halbwilden Herden der Kirgisen ist es nämlich, wie Radde und Brehm übereinstimmend berichten, eine bekannte Erscheinung, daß die Hengste sich nicht mit ihren Nachkommen paaren, sondern die erwachsenen Töchter aus der Herde vertreiben. Hiervon haben wohl schon die alten Römer gehört und daraus die rührsame Geschichte fabrizirt.

Ein anderes Beispiel. Die Alten berichten, daß die Elefanten wissen, der Mensch verfolge sie nur ihres Elfenbeins wegen. Da sie ihrem Erbfeinde nichts gönnen, so vergruben sie häufig ihre Zähne. Auch das ist natürlich ein Unsinn sondergleichen. Aber wir werden doch milder darüber denken, wenn wir uns folgendes vergegenwärtigen: Sicherlich sind schon im Alterthum häufig Mammuthzähne gefunden worden. Man fragte sich nun: Woher kommen diese Elefantenzähne in den Erdboden? Wenn der Bewohner Sibiriens noch heute glaubt, das Mammuth lebe unter der Erde, so kann man sich doch darüber nicht wundern, daß die Alten die Funde in der oben erwähnten Art erklärten, zumal gerade der Neid bei Handlungen der Thiere ihrer Ansicht nach eine große Rolle spielt. So soll zum Beispiel der Hund, wenn er Heilkräuter aufsucht, aufpassen, ob ihn der Mensch nicht beobachtet, weil er ihm deren Kenntniß nicht gönnt.

Uebrigens möchte ich hervorheben, daß die Kenntniß Homers von der Thierwelt, wie ich an verschiedenen Stellen nachgewiesen habe, viel besser als die eines Gebildeten der Gegenwart ist. Es ist daher kein Zufall, daß der alte Dichter die Schlange nicht „stechen" läßt, wie noch heute der gemeine Mann bei uns sagt, sondern schon vor 3000 Jahren weiß, daß sie beißt.

Bei Homer wäre es ganz ausgeschlossen, daß er von einer Freundschaft zwischen Wolf und Fuchs berichtete. Natürlich hat der Dichter das Recht, ganz nach Belieben zu schalten, und ich wäre der Letzte, der ihn daran hindern würde. Nur muß man dann nicht solche Fabeln als baare Münze hinnehmen. Außerdem zeigt uns Homer, daß man sehr schöne Verse machen und doch dabei völlig naturwahr schildern kann.

In Wahrheit ist es mit der Freundschaft zwischen Fuchs und Wolf übel bestellt, denn der weit stärkere Wolf frißt seinen Vetter, wo er seiner nur habhaft werden kann. Hieraus erklärt sich auch weshalb wir jetzt in Deutschland so kolossal viel Füchse haben; wir haben den Wolf ausgerottet, der unter ihnen gewaltig aufräumte. Da der Wolf mindestens ebenso schnell und ausdauernd laufen kann wie der Fuchs, so wäre dieser stets verloren, wenn ihm sein Bau nicht eine sichere Zuflucht gewährte, wohin ihm der Feind nicht nachfolgen kann. Im wirklichen Leben ist also von der dicken Freundschaft zwischen beiden Verwandten nichts zu merken. Irgend ein Kampf zwischen beiden, wie ihn zum Beispiel Goethe schildert, ist natürlich ausgeschlossen. Das wäre ebenso, wie wenn ein Reh mit einem Hirsch kämpfen wollte.

Aber auch die Dummheit Isegrimms besteht nur in der Phantasie. Kein Hirt in wolfreichen Gegenden wird von dem „dummen" Wolf reden; im Gegentheil, sie merken oft zu ihrem Schaden, welch listiges Geschöpf er ist. Brehm faßt sein Urtheil dahin zusammen: „Der Wolf gibt dem Fuchs an Schlauheit, List, Verschlagenheit und Vorsicht nicht das Geringste nach, übertrifft ihn vielmehr in allen diesen Stücken". Also muß Meister Reineke sein Patent als Schlaumeier mit dem größeren Bruder theilen.

Bei uns gilt der Löwe als König der Thiere. Ist er das in Wahrheit? Einen ausgewachsenen Elefanten oder ein Nashorn läßt der angebliche König wohlweislich ungeschoren. Auch der Kafferbüffel wird wohl nur von einer Mehrzahl von Löwen angegriffen. V. Wißmann schildert ausführlich, wie ein riesiger Bulle, das Haupt einer Herde, einen ausgewachsenen Löwen in die Flucht schlägt.

Der Löwe gilt für stärker als der Tiger. Ist das zutreffend? Beide Katzen treffen in Freiheit nur an einer schmalen Stelle zusammen, nämlich in Persien und in Vorderindien. Dort ist nach Angabe der Eingeborenen der Löwe der schwächere Theil. Damit stimmt überein, was Darwin von einem Kampfe zwischen Löwen und Tiger berichtet. Beide waren in einer Menagerie aneinander gerathen, und nach langem Ringen wurde der Löwe vom Tiger zerrissen. Erst kürzlich kam in Neapel ein gleicher Kampf vor. Hier blieb der Streit allerdings unentschieden, aber längere Zeit hindurch befürchteten die Zuschauer das Unterliegen des Löwen, sodaß auch in diesem Falle die Annahme der Ueberlegenheit sich als irrig erwies.

Wir gebrauchen für schlechte Eltern die Bezeichnung Rabeneltern. Ist dieser Ausdruck der Wahrheit entsprechend? Hören wir, was Brehm von den schwarzen Gesellen als Elternpaar berichtet: „Beide Eltern lieben die Brut außerordentlich und verlassen die einmal ausgekrochenen Jungen nie. Sie können allerdings verscheucht werden, bleiben aber auch dann immer in der Nähe des Horstes und beweisen durch allerlei klagende Laute und ängstliches Hin- und Herfliegen ihre Sorge um die geliebten Kinder. Wiederholt ist beobachtet worden, daß die alten Raben bei fortdauernder Nachstellung ihre Jungen dadurch mit Nahrung versorgt haben, daß sie die Atzung von oben auf das Nest herabwarfen."

Der Rabe hat wie alle Raubvögel die Gewohnheit, ausgewachsene Junge aus seinem Neste zu vertreiben. So rührend aufopfernd nämlich die Raubvögel zu den hilflosen Kleinen sind, den ausgewachsenen Jungen weisen sie die Thür. In meinem Buche „Ist das Thier unvernünftig?" habe ich den Grund für dieses Verhalten eingehend auseinandergesetzt. Jedes Raubvogelpaar beansprucht nämlich für sich ein Gebiet und duldet keinen Konkurrenten darin. Sobald ihre Jungen erwachsen sind und sich ihr Futter selbst beschaffen können, schlägt das Betragen der Eltern um. Die Jungen sind dann ebenfalls Konkurrenten geworden und müssen daher das Lokal verlassen.

Noch heute glauben zahlreiche Leute fest daran, daß die Affen Südamerikas, wenn sie einen breiten Fluß überschreiten wollen, eine Brücke bauen, und zwar in folgender Weise: Sie besteigen zunächst einen hohen Baum, dem gegenüber auf der anderen Seite des Flusses sich ein ähnlich hoher befindet. Nun bilden die Affen eine Kette, indem einer sich immer an die Füße des Vordermannes anklammert, beziehungsweise sich von dessen Wickelschwanz umwinden läßt, bis sie hinreichend lang geworden ist, um durch kräftigen Schwung den letzten Affen der Kette bis zum Baume des anderen Ufers zu schleudern. Auf dieser durch Affenleiber gebildeten Brücke bewegt sich nun die Herde — namentlich Weibchen und Junge — über den Fluß, bis schließlich der Abbruch in der Weise erfolgt, daß der erste Affe des ersten Baumes losläßt, und nun mit allen Gefährten sich über den Fluß schwingt.

Als Schüler besaß ich ein Werk über Südamerika, auf dessen erstem Bilde eine solche Affenbrücke zu schauen war. Später las ich bei Brehm und anderen Autoritäten, daß es sich um ein Phantasiegebilde handelt. Ich war sehr empört darüber, daß man der Jugend derartige Märchen aufbindet.

Schläft der Hase mit offenen Augen? Schon im Alterthum wird das behauptet, und noch in naturgeschichtlichen Werken unserer Zeit kann man es lesen. Neuerdings hat die „Deutsche Jägerzeitung" diese Frage eingehend geprüft, und es hat sich herausgestellt, daß der Hase garnicht daran denkt, mit offenen Augen zu schlafen.

Das sind nur ein paar Beispiele irriger Ansichten über Eigenthümlichkeiten des Thierlebens. Vielleicht findet sich später Gelegenheit, noch eine zweite Reihe falscher Beobachtungen oder sonderbarer Trugschlüsse aufzustellen.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Eczema, Finnen, Pusteln, Jucken der Haut sofort gelindert, dauernd geheilt. Doan's Ointment. In jeder Apotheke. dlfr

Der Martis, ein griechischer Volksgebrauch.

Wer einmal einen letzten Februar in Athen oder irgend einer andern Stadt Griechenlands zugebracht hat, wird sicher auf den Straßen den Ruf gehört haben: „Märzfaden, ihr Frauen, zwei Ellen fünf Lepta!" Es sind angehende Hausirer, junge Buben, die so rufen und den Märzfaden verkaufen. Dieser ist ein rother, golddurchflochtener Faden, dem ohne Segnung des Priesters oder Zauberspruch der Hexe eine wunderbare Kraft innewohnen soll: wer sich davon ein Stück um den linken oder rechten Arm oder — doppelt hält besser — um beide Arme am Handgelenk umbindet und es bis Ostern trägt, dem kann die böse Märzensonne, wenn man nicht sonst schon braun wie Kaffee ist, die zarte Gesichtsfarbe nicht verbrennen. In diesem beseligenden Glauben nun binden arme und reiche, junge und alte Evastöchter den rothgoldenen Faden um ihre mehr oder weniger schlanken Handgelenke.

Heuer meinte es die Sonne am 28. Februar besonders gut, und so machten denn die kleinen Spekulanten an diesem Tage gute Geschäfte, zudem der 28. diesmal gerade der Aschermontag war, ein Volksfest der Griechen. Ob nun der magische Faden etwas hilft? Ich glaube nicht, denn ich habe Gesichter trotz des Märzfadens um beide Handgelenke recht braun werden sehen. Aber wer will solchen Aberglauben ausrotten? Die Kirche gewiß nicht, die ja heute noch den Glauben an wunderthätige Bilder pflegt. Der Märzfaden soll ursprünglich wohl die Linie bezeichnen, über welche die durch Sonnenbrand verdunkelte Hautfarbe der unbehandschuhten Hand nicht hinausgeht; denn der Faden befindet sich genau da, wo der Aermel oder die Manschette aufhört, den Arm vor dem Gebräuntwerden zu schützen. Natürlich finden sich auch junge Männer, die albern genug sind, mit dem Märzfaden am Handgelenk umherzuspaziren.

Warum an Asthma leiden,
wenn eine nachhaltige Heilung zu haben ist?
ABTENA
heilt Asthma, Bronchitis und jeden Bronchialhusten nachhaltig.
Zu verkaufen bei allen Apothekern. Wegen Information u. freiem Asthma-Buch schreibt an die
ABTENA REMEDY COMPANY,
Dept. A., 511 Medinah Bldg., Chicago.
12ma,fonmifr,4w

— Aufschwung. — Fremder: Rentirt sich denn Eure elektrische Straßenbahn?—Einheimischer: Nun, es bessert sich jetzt von Tag zu Tag; vorige Woche sind bereits bedeutend mehr Personen ge- als überfahren worden.

— Gerieben. — Kellner (zum andern): „Wo willst Du denn mit den Eierschalen hin?" — „Die stelle ich heimlich neben den Professor; der hat nämlich vier Eier bestellt und nachher glaubt er, er hätte sie bereits verzehrt!"

12. Frühjahr-Eröffnungs-Verkauf

M. JACOBSON'S
244 Ost North Avenue
Mäntel-, Damen- und Kinder-Ausstattungs-Geschäft.

Die größte Auswahl modernster Waaren zu den reellsten Preisen. Unser Waarenlager und Preise bieten Jedem die Spitze, der Laden ist der populärste und größte auf der Nordseite.—Hiermit führen wir einige unserer Artikel an, wie z. B. folgende:

Covert Cloth Jackets, Cravenette Coats und Capes.
Unterröcke, farbige Sateens, Seide, Muslin und Ginghams. Damen-Hauskleider, farbenecht und gut gearbeitet.
Dressing-Sacques, Unterzeug, Korsets und Korset-Covers, Capes und viele andere Damen-Artikel.
Seidene Shirt-Waist-Suits, ebenso in verschiedenen Farben und Stoffen, der beste „Fit" garantirt.
Damen-Röcke und Shirt-Waists in Brilliantine, China-Seide, Lawns und Nuns Veiling.
Kinder-Mäntel und Sommer-Kleider in den schönsten Mustern angefertigt.
Aenderungen an Kleidungsstücken werden frei und auf's Beste ausgeführt; gute Bedienung gesichert.

M. JACOBSEN'S Cloak Store
244 Ost North Ave., gegenüber Vine Str.

Die
Radikalheilung der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können.—Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentliche interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1904), welches von Jung und Alt gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181 6. Ave.
New York, N. Y.
16jan,momifr,1jo

— In die —
Wunderwelt Nord-Amerikas!
Deutsche Gesellschaftsreise unter bewährter Führung!

Kanadische Hochgebirge, die unvergleichlich großartigen Fjords Alaskas, über die Hochgebirgsseen des Landes der Mitternachtssonne, Seattle, Portland, Shasta-Gebirge, San Franzisco, Los Angeles und Pasadena, Canyon of Arizona.—Gesellschafterin für mitfahrende Damen! Nur kleine Gesellschaft! Alles einschließender Preis, $400. Abfahrt gegen Ende Juni. Vorzügliche Empfehlungen. Einzelheiten gern mitgetheilt.

AD. KAUFMANN, Manager
1651 Melrose Straße, Chicago.

Damen-Hüte.
Weder Mühe noch Unkosten habe ich gescheut, um meine Hüte zu den begehrenswerthesten zu machen. Als besondere Spezialität gelten die Hüte
zu 75 Cents
Besonders schöne Hüte zu $2.95.
Ich lade die Damen zur Ansicht ein.
PAULINA KLEIN,
404 Milwaukee Ave.
ap1,4,7,11,15,18,21,26,29

Leset die „Sonntagpost".

Garantirt Bruch zu heilen

Ein berühmter Expert hat wunderbaren Erfolg mit einem neuen Hausmittel.

Heilt Fälle, die als hoffnungslos betrachtet wurden und er garantirt positiv diese wunderbaren Resultate.

Hütet Euch vor dem Messer.

Jeder bruchleidende Mann, Frau oder Kind kann jetzt das Bruchband fortwerfen und sich selbst im Hause heilen. Ein berühmter Expert hat eine Behandlung erfunden, welche Operationen und die Unannehmlichkeiten, die durch Tragen eines Bruchbandes hervorgerufen werden, ausschließt. Sie heilt schmerzlos, ist vollständig harmlos und die Resultate sind so sicher, daß die Heilung positiv garantirt wird. Etliche der Geheilten sind Herr John A. Delamare, Chicago, Ill., 7 Jahre bruchleidend; Herr J. G. Wise, Freeport, Ill., 7 Jahre bruchleidend; Herr A. H. K. Beam, Hartsville, Ind., jetzt 84 Jahre alt, 7 Jahre bruchleidend; Rev. Isaac Groves, Champaign, Ill., 11 Jahre bruchleidend, jetzt 79 Jahre alt; Herr Alvin Bevan, Streator, Ill., 3 Jahre bruchleidend; Herr C. D. Pattinson, Deputy Sheriff von Duluth, Minn., 28 Jahre bruchleidend, und hunderte angesehener Leute in den Vereinigten Staaten. Schickt Euren Namen und Adresse an die Electrus Co., 1506 Wood Bldg., Syracuse, N. Y., und die vollen Einzelheiten dieser wunderbaren Kur werden Euch frei geschickt in einfachem versiegeltem Umschlag. Schreibt sogleich, da diese Anzeige vielleicht nicht wieder erscheinen mag. Schreibt heute.

SURPRISE SPECIAL

COR. CLARK & LAKE STS.

Eine explodirende Bombe

in unserem Laden würde nicht so viel Erstaunen hervorrufen, als diese Ueberraschungs-Spezial-Verkäufe — denn wir wohnen nicht im hohen Miethsdistrikt, und dann wollen wir Euch auch beweisen, wie viel niedriger unsere Preise sind, als die, welche State Straße-Geschäfte für genau dieselben Waaren berechnen. Wir verkaufen jede Woche einen Ueberraschungs-Bargain — thatsächlich zum Kostenpreis.

Dieser Anzug $9.00.

1905 Frühjahrs-Anzüge

Unsere reguläre 15.00 Qualität.

Doppel- und einfachknöpfige — elegant — modern — eine unbegrenzte Auswahl von Mustern dieser Saison, deren Stoffe weit besser sind, als die der vorigen Saison. Hart appretirte Kammgarne, die doppelt so dauerhaft sind, als irgend ein anderer Stoff. Nach dem neuesten Schnitt gemacht, mit Back Seams und Vents, breiten athletischen Schultern, anschließenden Kragen und langen eleganten Lapels. Unsere regulären $15.00 Kleidungsstücke, unbegrenzte Auswahl, als Unser Ueberraschungs Special Nr. 2, an Clark und Lake Straße nur

$9.00

Speziell nur für Samstag.

Monarch und Cluett Hemden, die von Ozean zu Ozean verkauft werden zu $1.50, niemals für weniger—sogar bei Spezialverkäufen—als $1.00. Neueste Frühjahrsmuster, alle Größen, weiche und steife Busen, in Madras und English Ponnoge Cloth, zu weniger als den regulären Wholesalekosten. Sie sind Montag wieder $1 u. $1.50. (Fragt nicht darnach nach Samstag.) **69c**

Unsere Garantie Thut mehr für Euch als irgend ein anderes Geschäft in der Stadt. Behaltet nichts, was Euch nicht zufriedenstellt, laßt Euch das Geld zurückgeben.

Kein Zweigladen. Alle Hochbahnzüge bringen Euch zu uns hin.

GRIESHEIMER & CO
CLARK AND LAKE STS.

Offen Sonntags bis Mittag.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Fischer, George L., 57 J.; 188 Sherman Str.
Fry, Alfred C., 38 J.; Countyhospital.
Cerstenhauer, Daniel, 45 J.; 788 W. 20. Str.
Henkel, Frederick, 49 J.; 95 Delaware Court.
Hoffmann, Joseph, 61 J.; 1704 State Str.
Lansberg, Paul, 29 J.; 646 S. Ashland Ave.
Loeser, Joseph, 38 J.; 159 N. Union Str.
Mayer, Minnie, 49 J.; 166 Washington Blvd.
Musolff, Rose, 18 J.; 34 Cornelia Str.
Mutz, Mary, 30 J.; 8906 Greenbay Ave.
Patyke, Carl, 43 J.; 78 High Str.
Rathborn, Ben, 52 J.; 3004 S. 40. Ave.
Rochlitz, W., 52 J.; 623 Haddon Ave.
Runge, Mary, 32 J.; 455 S. Jefferson Str.
Saß, Charles M., 41 J.; 771 W. 14. Str.
Schilling, H., 64 J.; 446 Ost Superior Str.
Stein, Daniel, 75 J.; Countyhospital.
Thielmann, Johanna, 38 J.; 5231 Center Ave.
Wagner, Hermann, 40 J.; 4508 Groß Ave.
Wintke, Julia C., 34 J.; 611 North Park Ave.

* In der Fullerton Halle der Kunst-Gallerie hält morgen Nachmittag Professor Snow von der Staats-Universität von Kansas einen Vortrag über „Befruchtung von Blumen durch Insekten". — Eintritt frei.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Lewis P. gegen Elizabeth Carey, Verlassen; Lettie M. gegen John F. Contes, Trunksucht; Frank F. gegen Anna Daube, Ehebruch; Mary J. gegen James C. Douglaß, Ehebruch und Verlassen; Nellie MacMillan gegen Frank A. Schulz, grausame Behandlung; Nellie gegen Lewis H. Stevens, grausame Behandlung; Margareth M. gegen Zaderk H. Bools, Verlassen und Ehebruch; Mary gegen Sullivan Grapenthein, Trunksucht; Catherine T. gegen James C. Patterson, grausame Behandlung; Ida gegen John A. Gillette, Ehebruch; Emma M. gegen Daniel Lang, grausame Behandlung und Ehebruch; Elizabeth C. gegen J. J. Smith, Verlassen; Maud gegen Cyrus Johnessee, Ehebruch; Annie gegen Bernard Engler, grausame Behandlung; Freda R. gegen Henry Grupe, grausame Behandlung; Emily P. gegen Wellington Walker, grausame Behandlung; Eva gegen John H. Nagel, grausame Behandlung; Charles gegen Lydia Doll, Ehebruch.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:

Clements Williams — Verbindlichkeiten, $1941; Bestände, $263.
W. T. Thackeray — Verbindlichkeiten, $3805; Bestände, $110.
Louis K. Morse — Verbindlichkeiten, $566; Bestände, $330.
M. W. Kelleher — Verbindlichkeiten, $634; Bestände, $600.
Die French Mirror and Glaß Beveling Co. hat auf Einleitung des Bankerottverfahrens gegen die Titze & Mullen Mfg. Co. angetragen.

Marktbericht.

Chicago, den 7. April 1905.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.15½—1.16½; Nr. 3, roth, $1.05—$1.13½; Nr. 2, hart, $1.12½—$1.15½; Nr. 3, hart, $1.00—$1.12.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.14½—$1.15½; Nr. 2, $1.07—$1.14½; Nr. 3, hart, $1.05—$1.13½.

Mais, Nr. 2, 48—48¼c; Nr. 2, weiß, 48—48¼c; Nr. 2, gelb, 48¼—48½c; Nr. 3, 47—48c; Nr. 3, weiß, 47—48c; Nr. 3, gelb, 47¾—48¼c; Nr. 4, 46—47½c.

Hafer, Nr. 2, 30—30¼c; Nr. 2, weiß, 32—32½c; Nr. 3, 29¾c; Nr. 3, weiß, 30½—31½c; Standard, 31½—32c.

Mehl: Winter-Patents, $5.00—$5.10 das Faß; „Straights", $4.80—$4.90; Minnesota Hard Winter-Patents, $5.20—$5.40; besondere Marken, $6.20—$6.30.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.00—$11.50; Nr. 2, $9.50—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $9.50—$10.50; ditto, Nr. 1, $7.50—$8.50; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, $1.17⅝; Juli, 88c; September, 83¼ Cents.

Mais, Mai, 48¼c; Juli, 48c; September, 48⅛c.
Hafer, Mai, 30c; Juli, 29⅝c; September, 28¾c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.25; Juli, $7.42½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $12.85; Juli, $13.05.

Rippchen, Mai, $7.12½; Juli, $7.35.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10
Perfection, 150	0.11
Headlight, 175	0.11½
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.13
do., 72	0.13¾
do., 76	0.14¾
Leinsamen-Oel, roh	0.45
do., gereinigt	0.46
Terpentin	0.67½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Beste Stiere, 1200—1400 Pfund, $6.25—$6.75 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte mittlere Stiere, $5.65—$6.15; gewöhnliche bis mittlere Stiere, per 100 Pfund, $5.00—$5.55; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.35—$5.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.75—$7.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $2.25—$4.10.

Schweine Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.40—$5.60 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.47½—5.60; schwere gemischte Waare, $5.50—$5.57½; leichte ausgesuchte, $5.35—$5.60.

Schafe. Beste schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.60—$6.10; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $6.50—$6.90; gute bis ausgesuchte „Lambs", $7.00—$7.60.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$	0.28½
Nr. 1, per Pfund	0.26	—0.27
Nr. 2, per Pfund	0.23	—0.24
„Cooleys", per Pfund		0.26
Nr. 1, per Pfund		0.22
„Ladles", per Pfund	0.15	—0.16
Backwaare, frisch, per Pfund		0.20
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.12	—0.12½
„Daisies", per Pfund	0.13	—0.13½
„Young Americas", per Pfund		0.13½
Schweizer, neu, per Pfund	0.11½	—0.12
Limburger, neu, per Pfund	0.10½	—0.11
Brick, per Pfund		0.12½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.15¾
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)		0.16¼
Prima, 60 Prozent frisch		0.17½
Extra, für den Stadtverkauf verpackt		0.18½

Geflügel, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
do., „Springs", das Pfund		0.13
Truthühner, junge, das Pfund		0.13
Gänse, das Dutzend	6.00	—10.00
Enten, das Pfund	0.12	—0.13
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund		0.13
do., „Springs", das Pfund		0.13
Gänse, das Pfund	0.09	—0.11
Enten, das Pfund		0.14
Truthühner, das Pfund		0.19
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04	—0.04½
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.06½
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.13
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.17
Weißer Barsch, per Pfund		0.08
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.06
Lachs, per Pfund		0.10
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.08
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.08
Trout, Nr. 2, per Pfund		0.05
Mackerel, per Pfund		0.15
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30
Wild—		
Regenpfeifer (Golden), Dutzend		1.50
Bekassinen, das Dutzend		1.50

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, in Carladungen, Faß	$1.50	—2.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	1.75	—2.00
Orangen, Kalifornia, per Kiste	2.75	—2.85
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.65	—1.75
Ananas, kubanische, die Kiste	5.00	—5.50
Kopfsalat, per Faß	4.00	—8.00
Rothe Rüben, per 1½ Bushel		0.25
Rhabarber, kalifornischer, per Kiste		0.75
Erdbeeren, das Quart	0.10	—0.40

Frische Früchte, Gemüse.

Blumenkohl, per Kiste	2.50	—2.75
Kraut, per Kiste	0.50	—1.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.55	—0.60
Tomaten, kalifornische, per Kiste	2.50	—5.00
Mohrrüben, per 1½ Bushel		0.25
Sellerie, per Bündel	0.35	—1.00
Rüben, per 1½ Bushel-Sack	0.50	—0.60
Rettige, Treibhaus, per Dtzd. Bündel	0.35	—0.75
Gurken, per Dutzend	0.50	—1.60
Spinat, hiesiger, per Faß		4.00
Zwiebeln, trockene, per Bushel	0.75	—0.90
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	1.00	—3.50
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel		1.68
Geringere Sorten	1.30	—1.40
Rothe Nierenbohnen		2.60
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.20	—0.25
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	0.50	—1.75

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Frank Brown, Josephine Crowley, 27, 24.
Homer L. Bidwell, Hulda Bartelle, 21, 18.
Andrew Migana, Paulina Pasiwa, 22, 21.
Henry C. Isham, Lilly Isabelle Hardman, 29, 26.
Hyman B. Tobias, Sadie Nusbaum, 29, 31.
George De Grool, Marie Smith, 21, 21.
George F. Stanchfield, Mary E. P. Ayling, 32, 25.
Howard J. Bishop, Mabel Cone, 28, 27.
Franklin McLane, Flora Bower, 35, 25.
William J. Shannon, Leona E. Eddy, 29, 22.
R. John Lee, Stella Mason, 25, 25.
Friederich Vetter, Emma Emmekuß, 36, 39.
Frank Saxton, Aura Daley, 21, 22.
R. A. Perdieu, Henrietta M. Bowman, 22, 21.
Emanuel Kahn, Ida Weinred, 52, 25.
Edward F. Morman, Margaret Witte, 28, 26.
Nels Madsen, Lena Hansen, 34, 34.
William J. Hoffmann, Emma Ristau, 21, 19.
Charles C. Hepping, Mamie Johnson, 28, 21.
Hermann Matzke, Emma Albrecht, 43, 43.
George Schurte, Helena Schnitzler, 33, 32.
Franz Brochazka, Anna Plasek, 22, 21.
John Olk, Johanna Schiller, 56, 48.
Andrew Wilson, Kate Gilligan, 32, 35.
John A. Ryerson, Violet C. Store, 39, 27.
James B. Yellowley, Sadie S. Brown, 56, 57.
Walter B. Boorse, Alice Saltow, 31, 26.
William F. Miller, Olivette Broadhead, 22, 19.
William A. Snyder, Anna Kramer, 36, 35.
Bruce S. Gilmore, Della Johnson, 22, 20.
Thomas Coles, Mamie Abram, 23, 23.
William E. Gaunt, Adelaide Forster, 37, 31.
Benjamin E. Brown, Nellie Hoffman, 34, 26.
Francisco Ventura, Maria Caiara, 22, 19.
Serafine Conforti, Maria Blasi, 28, 15.
Ludwig Wendt, Amalie Scharnweber, 60, 55.
William A. Jackson, Lois A. Hicks, 33, 28.
Horace B. Purlier, Minnie Crea, 29, 24.
Charles B. Tracy, Alice J. Sandelson, 30, 28.
Charles Pearson, Elsie Oberg, 32, 21.
Christopher Minnegan, Lillian Jackson, 24, 20.
Louis C. Martin, Emilie Wichmann, 23, 21.
A. Clarence Lamberg, Grace H. Rosenbauer, 22, 18.
John D. Fenton, Margaret Rauch, 28, 24.
George Harris, Lena Schroeder, 21, 17.
Charles A. Riebe, Jennie C. Effington, 25, 23.
Frank Schiavo, Daisy Ogneska, 22, 19.
Julius C. Baumgart, Lilly Dinninger, 22, 17.
Frank Burket, Sylvia Carpenter, 25, 25.
Arthur Griswold, Katherine Talmage, 25, 18.
William Meyers, Ethel Adams, 24, 17.
William G. Finlay, May L. Ruchty, 23, 23.
Frederick Huth jr., Martha Boelzke, 28, 24.
Herman Miller, Frances Hlinak, 25, 20.
John W. Taylor, Ella J. Morton, 26, 21.
Oren Fluette, Edna J. Terrell, 21, 17.
Herbert L. Cobb, Delma C. Danielson, 30, 26.
Charles Granbold, Lena Overhen, 22, 23.
Joseph F. Doyle, Josephine E. Zemmen, 27, 31.
William R. L. Learn, M. Ethel R. Fogg, 27, 22.
Tony Iassi, Rose Cervini, 21, 20.
Arvid Swanson, Emma Olander, 22, 24.
Joseph J. Naß, Charlotte M. Sampson, 28, 25.
Karl F. Hanson, Augusta Carlson, 35, 34.
Fred Stanszowski, Martha Kudszus, 29, 19.
Gindrich Turek, Cecilia Beseda, 25, 19.
Johan E. Casparson, Mathilda Anderson, 25, 25.
Horatio H. Aich, Beulah H. Moon, 30, 28.
Frank G. Boyd, Julia M. Duff, 27, 21.
John Krüger, Anna Bahr, 21, 24.
George C. Compton, Mary Wuell, 21, 19.

„S. & H." Grüne Stamps sind durchaus ein Theil unserer großen Geschäfts-Einrichtung. Ihr erhaltet sie frei mit jedem Einkauf.

ROTHSCHILD AND COMPANY

STATE AND VAN BUREN-STS.

Alles was nothwendig ist, um den Werth der „S. & H." Grünen Stamps zu erkennen, ist ein Besuch des Prämien-Parlor.

$15 Anzüge, Ueberzieher, Regenröcke, 10.50

Ein unerhörter Bargain in Qualität und Preis

In diesem Preis sind die feinsten neuen Muster und Schattirungen mit eingeschlossen, während der flauen Saison von Schneidern hergestellt, die jetzt in den feinsten Kundenschneider-Werkstätten arbeiten. Jedes Stück ist nach unseren eigenen genauen Angaben gemacht, und spezieller Nachdruck ist auf Schnitt und Dauerhaftigkeit gelegt. Besser als irgend ein $12 Werth u. so gut wie die besten $15 Werthe in Chicago **10.50**

$25 Anzüge, Ueberzieher und Regenröcke, **17.50.** Dieser Preis gilt für eine Partie von modischen Kleidungsstücken, auf welche wir sehr stolz sind. Ihr findet hier das Allerbeste, was von den berühmtesten Fabrikanten dieses Landes geboten werden kann. Wenn Ihr daran gewöhnt seid, $25 bis $30 zu bezahlen, dann zögern wir nicht, Euch diese ausgezeichneten Kleider anzuempfehlen. Sie passen ebenso gut und besitzen den Schnitt und Qualität der Arbeit wie die von Kundenschneidern angefertigten Kleider. Eine riesige Auswahl, für Männer von jedwedem Geschmack, Größe und Körperform, **17.50**

$5 Worsted und schottische Peg Top Hosen für Männer, **2.85**

Frische neue waschbare Westen, **1.50**

Elegante Knaben-Kleider

Doppelbrüstige Norfolk und Westen Anzüge für Knaben, Alter 7 bis 17 Jahre, die schönsten Farben und Muster, Röcke mit wattirten Schultern und steifen Fronts, gefüttert mit Alpaca und Serge, ein richtiger Frühjahrs-Anzug für Knaben, regulärer 7.50 Werth **4.75**

Anzüge für Jünglinge, Alter 14 bis 20 Jahre, doppel- und einfachbrüstig, in blauer Serge, schwarzen Thibets, Clays und undressed Worsteds, die schönste Partie von fancy Worsteds und Scotches, die jemals in Chicago offerirt wurde — 12.50 Werthe **8.75**

Ueberröcke und Reefers für Knaben und Kinder im Alter von 3 bis 16 Jahren, aus Covert und Homespuns, sowohl einfach wie fancy; ebenfalls Royal, Navy und braune Serges und Cheviots, ausgezeichnete Werthe, $10 bis auf **2.85**

Buster, Sailor und Norfolk Anzüge für Kinder, Alter 3 bis 10 Jahre, hochfeine Frühjahrs-Farben und -Stoffe, Nachbildungen von $12 und $15 Anzügen, gute Qualitäten, alle in reinem Worsted, ebenso gut wie unsere regulären $6 Werthe ... **3.75**

Konfirmations-Anzüge. Wir haben auf die Auswahl dieser Anzüge ganz besondere Sorgfalt verwendet; in Schwarz und Blau, von den hervorragendsten, zuverlässigsten Fabriken, jeder einzelne garantirt reiner Worsted und echtfarbig, extra gut gemacht und besetzt, zu einer Ersparniß von einem vollen Drittel.

Lange Hosen-Anzüge	$5 bis 12.50
Westen-Anzüge	3.75 bis 10.00
Kniehosen-Anzüge	2.50 bis 8.75

Toilette-Artikel

Madame Yale's $1 Präparationen	59c
Dr. Graves' Zahnpulver, 50c-Gr.	19c
Coke's Dandruff Cure, $1-Gr.	49c
Woodbury's Facial Cream od. Seife,	12c
Borated Talcum Powder	5c
Van Dyke's Egg Shampoo	10c
Konzentrirtes Pluto-Wasser	25c
Red Clover Blood Purifier, $1-Gr.	69c
Zahnbürsten, wth. bis 35c	10c
Starke Complexion Bürsten	19c
Pozzoni's Medicated Gesichspuder	25c

Schokolade

Delikate italienische Chokolade Creams, mit dunklem bitterem Chokolade Ueberguß und reichen Creamy Centren, per Pfund **20c**

Bargains in Tapeten

In diesem geschäftigtsten Tapeten-Dept. der Stadt beachtet die niedrigen Preise für Zimmer-Partien morgen.

Bargains in Zimmer-Partien.

Wir geben Euch 10 Rollen 4c-Tapeten u. 18 Yds. 2c-Borten, im Ganzen 75c werth, für **38c**

Tapeten für ein Zimmer, 10 Rollen Gold-Tapeten, 10c-Qualität, 6 Rollen von derselben Sorte Decken-Tapeten und 18 Yds. 5c-Borten, zu **1.26**

Dunkelgrüne, rothe, braune und blaue Ingrains, zu **9½c**

Tapestries, zweifarbig, Seide-Effekte u. Blumen-Muster, werth bis zu 50c die Rolle, nur **18c**

12½c Rolle für tapeziren, 1-Edge Arbeit.

Bargains in Taschenuhren

Nr. 18 Männer-Uhren, 7-Jewel echte Walsham, Werke in 10 Jahre garantirten vergoldeten Victory-Gehäusen, zu **6.35**

Nr. 6 Damen-Uhren, Elgin oder Waltham 7-Jewel Werk, in 20 Jahre garant. vergold. Gehäusen, speziell zu **8.25**

17-Jeweled Waltham-Werk Männer-Uhren, 20 Jahre garant. vergold. Gehäuse, reduzirt zu ... **9.45**

35c Kragenknöpfe, nahtlos, solide goldene Rückseite **15c**

Regina Musik Box

Die unvergleichliche Regina Musik-Box

Jetzt auf leichte Abzahlungen verkauft

Eine Anzahlung von $1.00 bringt Euch in den Besitz dieser „Königin der Musikmacher", während Ihr dafür bezahlt in kleinen monatlichen Abzahlungen. Die Regina ist ein Hochgenuß für alle Musikliebhaber und für deren Freunde. Sie ist immer in der Stimmung zu spielen, wenn Ihr in der Stimmung seid zuzuhören. Holt Euch gleich jetzt eine Regina.

THE NATIONAL

KLEE BROS. & CO.

Milwaukee Ave. & Division Str. — **Zwei Läden** — Belmont Avenue & Lincoln Ave.

Frühling ist hier und Ostern ist nahe.

Anhaltend warmes Wetter wird bald auf uns hereinbrechen und Ihr seid noch immer in Euren Winterkleidern. Außerdem nähert sich Ostern sehr schnell, Ihr habt also doppelten Grund zur Eile. Eine sorgsame und zeitgemäße Auswahl in einem solchen Geschäft von Reellität wie dem unsrigen macht Irrthümer und Enttäuschung unmöglich und deshalb haben wir unsere Auswahl so früh ausgestellt.

Frühjahrs-Anzüge für Herren	$10 bis $28
Frühjahrs-Ueberzieher für Herren	$10 bis $25
Frühjahrs-Anzüge für Jünglinge	$7.50 bis $20

Fragt die Knaben,

was für einen Anzug sie haben möchten. Bringt sie hierher und laßt sie die hübschen Sachen in Augenschein nehmen. Es ist dies die bewährteste Methode, ihren Geschmack zu entwickeln. Laßt sie mitreden bei Eurer Auswahl für sie, nachdem Ihr die neuen russischen Anzüge, die neuen Etons, Sailors und die Dutzende anderer schöner Neuheiten für die Kleinen gesehen habt .... Preis $3.00 bis $10.00

Herren-Hüte, korrekte Facons	$1.50 bis $3.50
Herren-Handschuhe,	$1.00 bis $1.50
Herren-Hemden, einfach oder fancy	$1.00 bis $3.00
Herren-Halstrachten, feine Muster	50c bis $1.50
Herren-Schuhe, alle neuen Leisten	$2.50 bis $5.00
Damenschuhe, sehr nett	$2.00 bis $4.00

Konfirmations-Anzüge, eine hochfeine und reichhaltige Auswahl.

Gold Medal Züge

Die vier täglichen „Blitzzüge" der

Chicago & Alton

nach SPRINGFIELD und ST. LOUIS

Der Ausdruck der öffentlichen Anerkennung wurde verdient während der

St. Louis Welt-Ausstellung

Steinballast — kein Staub — kein Rauch — keine Schlacken — Block-Signale — ineinandergreifende Kreuzungen und Weichen. Die "ALTON" ist auch die beste Linie nach Kansas City.

„Hin und zurück"

"The Only Way" Ticket Offices: 101 Adams Str., Marquette Bldg. Telephon Harrison 4470 / Union Depot, Canal und Adams Str. Telephon Main 2123

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Duke of Killicrankie".
Bush Temple of Music. — „A Night Off".
Illinois. — „Rogers Brothers in Paris".
Garrick. — „The Earl and the Girl".
Grand Opera House. — „San Toy".
Studebaker. — Shakespeare-Vorstellungen.
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert von Bunge's Metropolitan Orchester.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittag
Fields Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.

Lokalbericht.

Bankett der Anzeige-Agenten.

Redner weisen auf die hohe kulturelle Bedeutung der Anzeige-Kunst hin.

Im Auditorium-Hotel hielten gestern die 42 Mitglieder des Agat-Klubs nebst einigen 250 Gästen ihr jährliches Bankett ab. Der Klub besteht aus Anzeige-Agenten. Die Hauptredner des Abends waren Prof. Albion W. Small von der Universität Chicago, Walter H. Page, Herausgeber der Zeitschrift „The World's Work", James H. Eckels, George R. Peck, P. S. Eustis und H. G. Ashbrook. Aus den theilweise sehr witzigen epigrammatischen Ansprachen sind folgende Bemerkungen hervorzuheben: Prof. Small drückte die Ueberzeugung aus, daß die Anzeige-Agenten in der Entwicklung moderner Industrie dazu berufen seien, die großen sozialen Fragen „automatisch" zu lösen. Er definirte einen „Soziologen" als einen Mann, der es sich zur Aufgabe macht, über die Angelegenheiten anderer Leute mehr zu wissen, als die anderen Leute selber, und er wünschte dem Klub, daß seine Mitglieder dazu behilflich sein mögen, die Bedürfnisse des Einzelnen und die Lebenshaltung der Menschheit im Allgemeinen zu steigern.

Herr Page streute den Herren vom Klub Weihrauch, indem er sie als Wohlthäter der Menschheit bezeichnete, als „Missionäre des Lobes, Ernährer der Zeitungen und Wunder der Betriebsamkeit". Herr Page scheint ein Anhänger der klassischen Bildung zu sein, denn er behauptete, daß Niemand „wahrhaft gebildet" ist, der nicht die humanistisch-aufklärenden griechischen Klassiker in der Ursprache gelesen und verstanden hat.

Herr Eckels verbreitete sich über die Frage, ob die Zeitung die öffentliche Meinung umbilden und erziehen soll. Er hat diese Frage, wie er sagte, früher selber bejahend beantwortet und hat seiner Ueberzeugung gemäß gepredigt, daß „Freihandel die beste Politik für den Fabrikanten ist"; aber da er fand, daß seine politische Partei von Freihandel nichts wissen will, so habe er seine Missionsarbeit eingestellt.

Nach Herrn Page hat die moderne Entwickelung in der Kunst des Anzeigens billigere Monatsschriften und Zeitungen hervorgebracht, hat ihnen eine weitere Verbreitung verschafft und wirkt so erzieherisch auf die Masse des Volkes, besonders in künstlerischer Hinsicht.

* Jede versäumte Stunde mag bei einer Erkältung einen Tag mehr Leiden bedeuten. Der beste Doktor in der Welt kann nicht so viel thun, als wie Du mit ein paar Dosen Cold-Push. In Apotheken zu haben. anz

Unfälle.

John Krick, der als Fahrstuhlführer in dem Gebäude an der Südostecke von Adams Str. und Fifth Ave. beschäftigt war, ist gestern Abend um's Leben gekommen, indem er vom 5. Stockwerk des Gebäudes aus durch den Fahrstuhlschacht in den Kellerraum hinabstürzte. Krick war 22 Jahre alt.

James Stevens, 105 Hoyne Ave., gerieth gestern an der Madison nahe Carpenter Str. bei dem Versuche, auf einen in voller Fahrt befindlichen Kabelzug zu springen, zwischen den Greifwagen und den ersten Anhänger, kam zu Fall und wurde eine Strecke weit geschleift. Mit schweren, vielleicht tödtlichen Verletzungen hat man ihn nach dem County-Hospital geschafft.

Kurz und Neu.

* Es wird angekündigt, daß vom nächsten Herbst an, im Chicago Opera House nicht mehr Variete-, sondern reguläre Theatervorstellungen gegeben werden würden. Das Syndikat, unter dessen Kontrole das „Chicago Opera House" steht, hat auch das im Bau begriffene „Majestic"-Theater gepachtet, und will dieses als Vaudeville-Bühne betreiben, ebenso wie das „Olympic"- und das „Haymarket"-Theater.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knaben für Stock Clerks, Ushers und Laufburschen, 16 bis 18 Jahre. Zu erfragen von 8:30 bis 10 Uhr Vorm. auf dem 6. Stockwerk, „The Fair", State, Adams und Dearborn Str. frsa

Verlangt: Durchaus erfahrene Mäntel- und Suit-Anpasser; stetige Stellung und guter Lohn gezahlt. Sofort zu erfragen bei Siegel, Cooper & Co.

Verlangt: 2 Schneider, sofort. John Miotk, 4646 Süd Ashland Avenue. frsa

Verlangt: Zwei gute Brickyard-Meister. R. H., 2621 Princeton Avenue.

Verlangt: Wächter $15, Kollektoren $14, Zeichner $25, Porters, Packer $12, Fuhrleute $15, Grocery-, Office-Clerks $12, Buchhalter $18, Elevatorleute, Engineers $65, Heizer, Oeler, Wipers $15, Buchhalter $20, Fabrikarbeiter, Maschinisten und andere. Zu erfragen: Security Opportunity Brokers, 39 State Str., Zimmer 412, zwischen Lake u. Randolph Str.

Verlangt: Junger Mann, Bäcker. 185 Blue Island Avenue.

Verlangt: Seampressers in Coatshop. 95 Haddon Avenue, 2. Floor.

Verlangt: 4 Strangfärber. 398 Lincoln Avenue.

Verlangt: Junge, um die Bäckerei zu erlernen. 1166 Süd Oakley nahe Blue Island Ave. frsa

Verlangt: Ein guter Schmiedhelfer. 287 Fifth Ave.

Verlangt: Ein Porter. 234 Ost Madison Straße. Tivoli Buffet.

Verlangt: Ein Aufwärter für Restaurant. 50 W. Randolph Straße.

Verlangt: Agenten für 10c Artikel zu verkaufen von Haus zu Haus, 6c Profit; $5 täglicher Verdienst. Egyptian Perfume Co., 48 Van Buren Str. frsa

Verlangt: Lunch-Mann im Saloon. 253 Süd Clark Straße.

Verlangt: Ein älterer Mann für Pferde zu besorgen. 416 Winthrop Avenue.

Verlangt: Tüchtige Agenten, welche einen leicht verkäuflichen Artikel direkt an die Privatkundschaft absetzen wollen, können eine gute Agentur erhalten. Provision wird sofort beim Geschäfts-Abschluß ausbezahlt. Offerten sub. „H. K. 5925" an Rudolf Mosse, Hamburg, Deutschland.

Verlangt: Ein Mann für Küchenarbeit. 106 Randolph Straße.

Verlangt: Porters, Lunchmänner, Bartender, Köche und Kutscher, englisch sprechen. 195 Lasalle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Nachtwächter, muß etwas englisch sprechen. 347 Fifth Ave.

Verlangt: Ehrlicher, älterer Mann für Arbeit um das Haus und im Stall zu verrichten, gutes Heim und kleiner Lohn. H. C. Hauser, 773 S. Halsted Straße.

Verlangt: Carpenters, Holzarbeiter, Cabinetmakers, Janitor und Frau, Blacksmith, Maschinisten, Molders, Helfer, Tagelöhner. 159 Washington Str.

Verlangt: Bartenders und Porters; müssen englisch sprechen. Morrell Agency, 48 S. Clark Str. 15mz,mifrmo,1mo

Verlangt: Erster Klasse Painters und Paperhangers. Union-Leute. Chas. Krogmann & Co., 2847 N. Ashland Ave. dofrsa

Verlangt: Jungen von 16 bis 18 Jahren. Bringt Schul-Zertifikate; Box Fabrik. Ostende Illinois Straße. dofr

Verlangt: Junger deutscher Mann von 16—19 Jahren, für leichte Arbeit. Chicago Dreß Pl. Co., 65 S. Canal Str., 4. Floor, links. dofr

Verlangt: Männer, erfahrene Bonnaz Operators, in einer Vorstadt zu arbeiten; stetige Arbeit; billiges Leben. Nachzufragen: Mr. Marmaduke, 145 Wabash Ave., 3. Floor. dofrsa

Verlangt: Trimmer an Shop Westen. 745 Elkgrove Avenue. dofrsa

Verlangt: Polsterer. Jungen zum Lernen.— 338 N. Wood Str. midofr

Verlangt: Einige anständige Agenten und Ausleger für neue deutsche, böhmische und englische Prämien-Romane, für Chicago und Umgegend. Wöchentliches Gehalt und Kommission. Mai, 146 Wells Str. 4ap,1wX

Verlangt: Farmarbeiter, guter Lohn. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 3ap,1w

Verlangt: Junger Mann für Porter-Arbeit. 576 Nord Clark Straße. Gast Wine Co.

Verlangt: Aelterer Mann für Saloon rein zu machen und auszuhelfen. 116 Ost North Ave.

Verlangt: Ein guter Geschirrwascher in Lunchroom. 1349 Wabash Avenue.

Verlangt: Guter Barkeeper in der unteren Stadt, muß etwas böhmisch sprechen. Nachzufragen zwischen 4—7 Uhr bei A. L., 1501 Newport Ave.

Verlangt: Junge, um das Buchdruckergeschäft zu erlernen. M. Heß, 211 Randolph Str.

Verlangt: Eingewanderter Maurer, welcher sich im Plan gut auskennt. Sendet Brief. Frank Habel, 67 Madison Str., Harlem.

Verlangt: Erfahrener Monteur um größere Maschinen außerhalb der Stadt nach Zeichnungen selbstständig aufzustellen. Nur Mechaniker mit ersten Referenzen werden berücksichtigt. Adr.: E. 311 Abendpost.

Verlangt: Porter, der Business-Lunch aufwarten kann. Südostecke Fifth Ave. und Jackson Straße, Basement.

Verlangt: Junger Porter für Saloon, stetiger Platz und guter Lohn. 5901 Halsted Str.

Verlangt: Guter Junge in der Bäckerei. 729 Elston Avenue.

Verlangt: Deutscher Aufwärter. 90 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann, von 6 bis 2 Uhr. 397 Wells Straße.

Verlangt: Mann an Horn-Arbeit. C. Walter 2346 Wabash Avenue.

Verlangt: Junger deutscher Polsterer findet stetige Arbeit. 808 N. Halsted Str. frsa

Verlangt: Schneider, Presser und Bushelmann. 142 N. Clark Straße.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 1112 N. Oakley Avenue.

Verlangt: Ein Junge in der Apotheke, 1 oder 2 Jahre Erfahrung. Hartwig, 1570 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein lediger Gärtner. 66 Palmer Ave. nahe California und Milwaukee Ave.

Verlangt: Lizensirter Engineer, der Dampf-Anlage gründlich versteht. Empfehlungen. Templeman, 195 La Salle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Jungen für Fabrik, Office und Laufburschen, auch Cylinder Feeder. Englisch sprechen.— 195 LaSalle Str., Zimmer 12.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Maschinenzeichner. Bescheidene Ansprüche. E. Friese, 182 E. Huron Str. fsa

Gesucht: Zweite Hand an Cakes sucht Stelle. — Adr.: P. 532 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 24 Jahre alt, sucht Stelle als Bartender; habe gute Empfehlungen. Adr.: P. 677 Austin Avenue.

Gesucht: Junger Klempner, 1. Klasse, frisch eingewandert, sucht Stelle. Adr.: 4957 Paulina Str. J. Kartie.

Gesucht: Erster Klasse Lunchmann, kann kochen, sucht Stelle. Adr.: D. 257 Abendpost.

Gesucht: Ein älterer erfahrener Koch sucht Stellung in Privathaus oder Hotel. 244 Chestnut Str. frsa

Gesucht: Deutscher Mann, 24 Jahre alt, kürzlich eingewandert, sucht Stellung. Suchender scheut keine Arbeit. Offerten unter E. 345 Abendpost. frsa

Gesucht: Ein im Saloongeschäft erfahrener Mann, der Bar tenden kann und keine Arbeit scheut, sucht sofort stetigen Platz, Stadt oder Land. William, 48 Ost 16. Straße.

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht Wagen zu fahren. Adr.: P. 542 Abendpost.

Gesucht: Guter Saloonporter, kann etwas Bar tenden, sucht Stelle. Adr.: R. 637 Abendpost.

Gesucht: Bartender, langjährige Erfahrung, sucht Stellung. Adr.: R. 618 Abendpost.

Gesucht: Guter Pfannen-Arbeiter sucht Arbeit in Candy-Shop. Stif Mayzson, 31 W. Ohio Str. frsason

Gesucht: Deutscher Brot- und Cakes-Bäcker sucht stetige Arbeit auf dem Land, kann selbständig arbeiten. Adr.: B. 773 Abendpost.

Gesucht: Bartender, 12 Jahre im Geschäft, durchaus perfekt und selbständig, wünscht gute stetige Stellung. Adr.: R. 615 Abendpost. frsa

Gesucht: Deutscher Plumber sucht bei einem Plumber, Fabrik, Brauerei oder bei Steamfitter als Helfer Beschäftigung. 1602 W. 12. Str.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, ledig, versteht alle Arbeiten, kann auch mit Tools gut umgehen, sucht Platz in anständigem Hause. Adr. P. 595 Abendpost. dofr

Gesucht: Wiener Brotbäcker sucht Arbeit, kann selbstständig arbeiten. Adr.: B. 723 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Mann, Deutscher, solid, in mittleren Jahren, groß und kräftig, schreibt und rechnet gut, sucht Stellung im Wholesale-Lager oder als Bureaudiener, auch bei älterem Herrn oder Reisebegleiter etc. Jede Kaution kann gestellt werden. Reflektanten bitte unter Adr.: R. 601 Abendpost. dofrson

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frau zum Hosen Finishen. 841 Nord Hoyne Avenue.

Verlangt: Finishers an Damen-Jackets. 344 W. North Avenue.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin, Nachzufragen: 396 Ost Division Str. frsa

Verlangt: Mädchen bei einer Kleidermacherin zu nähen. 346 Oak Str., nahe State.

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonanza Cording Stickmaschinen. Nachzufragen in der Wilson Braiding & Embroidery Co., 185 Wabash Ave. dfr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen von 16 bis 18 Jahren für Inspektorstellen, Verpacker und Officestellen. Zu erfragen von 8:30—10 Vorm., 6. Stockwerk, „The Fair", State, Adams und Dearborn Str. frsa

Verlangt: Cash Mädchen von 14 bis 16 Jahren. Zu erfragen mit Schul-Zertifikaten von 8:30 bis 10 Uhr Vorm. auf dem 6. Stockwerk, „The Fair", State, Adams und Dearborn Str. frsa

Verlangt: Maschinenmädchen und Kleidermacherin an Skirts; guter Lohn. 158 Gault Court. frsa

Verlangt: Verkäuferinnen mit etwas Erfahrung für Bargain Counters; ebenfalls Einwickler über 16 Jahre alt. Wieboldts', 937—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren für Futter und Finishings zu nähen. 220 W. Division Straße. frsasomo

Verlangt: Mädchen zum bügeln in Färberei. — 1271 Nord Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für Toilette-Seife einzuwickeln. Allen B. Wrisley Co., 485 Fifth Ave. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei. — 765 Armitage Avenue.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 841 N. Hoyne Avenue.

Verlangt: Laufmädchen. 151 31. Str. dfr

Verlangt: Mädchen, gute Finishers an Seiden-Waists und Coats. Lohn von $6—$9. 202 Van Buren Str., 4. Floor. dofrsason

Verlangt: Maschinen-Mädchen an ungefütterten Coats; stetige Arbeit; höchster Lohn. Johnson, 632 N. Lawndale Ave., nahe Grand Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Kraftmaschinen-Operators an Canvas. Stetiger Platz für gute Arbeiterinnen. — Chicago Flag and Dec'g Co., Fulton und Green Straße. dofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Straße. dofr

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Shop-Westen. 745 Elkgrove Avenue. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen im Hausausstattungs-Department. Sidders Fair, 285 North Ave. dfr

Verlangt: Operators an Braiding-, Bonnaz- und Stick-Maschinen. Chicago Braiding & Emb. Co., 116—120 Market Str. 5ap,1w

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, für Embossing und beim Plattendruck zu helfen. Wm. Freund & Sons, 176 State Str. midofr

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin; guter Lohn und beständige Arbeit. Mrs. Brewer, 254 N. Carpenter Str. 5ap,1wX

Verlangt: 50 Mädchen, gutes Geschäft zu erlernen; leichte Arbeit; Bezahlung während der Lehrzeit. 1000 N. Sheffield Ave. 1ap,1w,X

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 107 Sholto Straße.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen von 16 bis 18 Jahren für leichte Hausarbeit. Zu erfragen: 120 Warren Avenue, Flat C.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 930 N. Central Park Ave., 2. Flat. G. W. Rogge. frsa

Verlangt: Eine gute ungarische Köchin im Restaurant, keine Sonntagarbeit; Empfehlungen verlangt. 178 Quincy Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Boardinghaus; Lohn $5 die Woche, Zimmer und Kost. P. Lynch, McCook, Jll. Nehmt Archer Ave. Limits Car bis zur Stadtgrenze, dann Joliet Car bis Summit, Jll. frsason

Verlangt: Köchin für Saloon, die polnisch, deutsch und englisch spricht. Zu erfragen beim Eigenthümer, 234 Ost Blackhawk Straße.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 700 W. Monroe Str. frsa

Verlangt: Frau, die zuhause waschen und bügeln kann, für eine einzelne Person; $1 per Woche; Nordseite. Adr.: P. 508 Abendpost.

Verlangt: Mädchen zum kochen, waschen und bügeln, 4909 Grand Blvd.

Verlangt: Waschfrau, die in der Nähe wohnt, um die Wäsche bei sich zu Hause zu waschen und ab und zu Scheuerarbeit zu besorgen. Nachzufragen nach 6 Uhr heute Abend, 330 Mohawk Str.

Verlangt: Starke junge deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit, bin willens frisch Eingewanderte anzulernen, kein kochen; guter Lohn. Telephon 775 Irving. Adr.: 585 Winthrop Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau für Küchenarbeit, muß kochen können. 1349 Wabash Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Dining-Room. 1349 Wabash Avenue.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, um zwei ältere Kinder zu beaufsichtigen. 4401 Michigan Ave. frsaso

Verlangt: Von Wittwer, 34 Jahre alt, welcher soeben von einer Besuchsreise aus Deutschland zurückkam, wird anständiges Mädchen oder Frau als Haushälterin gesucht. Adr.: B. 710 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4837 Laflin Str.

Verlangt: Mädchen, in der Küche zu helfen. 86 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Gute Business-Lunchköchin, kurze Stunden, Sonntags frei. Nachzufragen: 622 West 13. Straße, unten.

Verlangt: Ein frischeingewandertes Kindermädchen, (Ungarin). 625 Sedgwick Str., 2. Flat. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 889 N. Clark Str., oben.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 1771 Sheridan Road, nahe Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen. 388 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Boardinghaus. Lohn $5. 159 Wells Str., oben.

Verlangt: Erster Klasse Laundreß, $7 die Woche, muß 1. Klasse Referenzen haben. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Frau zum Hausputzen; guter Lohn. 586 N. Clark Straße.

Verlangt: Waschfrau für Montag oder Dienstag außer dem Hause. 1216 N. Halsted Str., oben.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, gute Heimath. 3316 Forest Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 332 Sedgwick Straße, Store.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; Nachts nach Hause gehen. 480 Ost Fullerton Avenue.

Verlangt: Frau zum schruppen zwischen 9 und 11 Uhr Morgens. 322 Roscoe Blvd.

Verlangt: Frau für Küchenarbeit von 9 bis 4 Uhr. 27 Ost Fullerton Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen, 2 in Familie, zuhause schlafen. 617 Burling Straße, 2. Flat.

Verlangt: 20 Mädchen für Hausarbeit und andere Beschäftigung. Kolbs, 772 Milwaukee Ave., 1. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 359 Mohawk Str.

Verlangt: Deutsches Kindermädchen, auch Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1474 N. Clark Str., Ecke Oakdale Ave.

Verlangt: Eine deutsche Köchin. Vorzusprechen zwischen 11 und 2 Uhr täglich. Nr. 67 Lake View Avenue. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie. 2242 Kenmore Ave., Edgewater. dofr

Verlangt: Kellnerin. 184 Madison Str., oben. dofr

Verlangt: Aeltere katholische Person mit Referenzen für leichte Hausarbeit in Familie ohne Kinder. 569 Sedgwick Straße. dofr

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen für Hausarbeit, in Familie von vier Erwachsenen. Nachzufragen vor 12 Uhr Mittags: 3751 Lake Ave., 1. Flat. dofrsason

Verlangt: Deutsches starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß Wäsche besorgen. 4854 Marshfield Avenue. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 684 Süd Ashland Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für Kinder und bei der Hausarbeit zu helfen. 373 Bowen Avenue. 5ap,1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit oder als Hilfe. Drei in Familie. 1238 Perry Str., Ravenswood. midofr

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jau*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle, sieht mehr auf gutes Heim als Lohn. Mrs. Schmidt, 1615 51. Straße.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle in Restaurant oder Hotel, scheuen keine Arbeit, sprechen deutsch und ungarisch. Bitte vorzusprechen 176 Nord Green Straße, 2. Floor.

Gesucht: Feine Wiener Köchin sucht Stelle in feinem Privathaus, ohne Wäsche. Johanna Marasik, 764 Süd Jefferson Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit, spricht deutsch und slawisch. 95 Seward Str.

Gesucht: Anständiges, gesetztes deutsches Mädchen wünscht leichten Platz im Saloon oder anderem Geschäftshaus mit guter Behandlung, kein waschen. 165 N. Halsted Str. Nordwestseite bevorzugt.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze, Wöchnerinnen aufzuwarten. S. B. 210 Abendpost.

Gesucht: Eine selbständige deutsche Köchin sucht Arbeit. 567 Wells Straße, Top Flat.

Gesucht: Aeltere Deutsche sucht Stelle für Hausarbeit und Restaurant. 503 Oakdale Avenue.

Gesucht: Berliner Kleidermacherin sucht Kundschaft, mäßige Preise. Fischer, 655 Lincoln Ave. momifr

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stellung im Saloon zum kochen. Bitte Postkarte zu beantworten. 1352 West 61. Straße. dofr

Gesucht: Junges deutsches Mädchen wünscht in einem deutschen Putzgeschäft zu lernen. Adr.: B. 767 Abendpost. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz als Krankenpflegerin oder leichte Hausarbeit. 195 East North Avenue. dofr

Gesucht: Selbstständige Lunchköchin sucht stetigen Platz. Adr. P. 512 Abendpost. dfsa

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Reinliches, zuverlässiges, deutsches kinderloses Ehepaar, 6 Monate im Lande, sucht stetige Beschäftigung. 673 Wrightwood Ave.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 129—131 Wells Str. Phone 1442 North. Extra große Bargains diese Woche in Zigarren-, Restaurant-, Lunchroom-, Grocery-, Meatmarkets, Putzwaarenladen-, Apotheker- u. Schneider-Einrichtungen, thatsächlich Fixtures für irgend ein Geschäft. Chas. Bender, 129—131 Wells Straße. 27fb,X*

Gutmann Store Fixture Co., 377 und 379 Wabash Ave., nahe Harrison Str., Telephon 4931 Harrison. Nordseite-Stores: 149—153 Ost Chicago Ave., Telephon 1521 North. Allerlei Store Fixtures, ganze Store-Einrichtungen oder einzelne Stücke. Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Besichtigt unser Lager, ehe Ihr kauft, und spart von 25 bis 50 Prozent. 25jan,3mX

Wenn Ihr Laden-Einrichtungen irgend welcher Art braucht, kommt zu Goodkind, 903 N. Halsted Str., welcher zu der Hälfte der Preise anderer Händler verkauft. 1mz,mifrmo,3m

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$35 kaufen Pferd mit leichtem Wagen, Pony mit Buggy, billig. Store, 306 Ost Belmont Ave.

Gebe das Geschäft auf, verkaufe 7 Pferde in allen Größen, 2 Expreßwagen, 1 Turn Table Wagen, Steinwagen, einfache und doppelte Pferdegeschirre. 941 Grand Avenue.

Zu verkaufen: Für $25 gutes Pony und Pferd. 326 West Van Buren Straße.

Zu verkaufen: Zu einem Bargain— 1 Stand-up, nie gebraucht, kostete $200; ein Frazer-Cart, neu; zwei Road Harnesses. Homer und Oakley Avenue. Perfection Laundry Stables. Nachzufragen Sonntag Vormittag. frsa

Wir verfertigen handgemachte Wagen billiger, als die Fabrikwagen Euch kosten. Baar oder Abzahlung, auch Tausch; gebrauchte Wagen billig gegen baar. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 22mz1mtX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Familie verläßt die Stadt und verschleudert deshalb den Inhalt eines elegant möblirten Hauses, nur kurze Zeit gebraucht, ohne irgendwelche Beschädigung— 3-Stück solider handgeschnitzter Mahagoni Parlor Suit, solide Mahagoni „Easy"-Stühle und Schaukelstühle, Odd Parlorstücke in Gold, Piedestalen und Mantel Spiegel, große türkische Lederstühle und Schaukelstühle, massiver Speisezimmer Suit, mit Ledersitz Stühle und dazu passendes Buffet, Mahagoni Bibliothekstisch, Parlortische, 9x12 Rugs, echte türkische Rugs, solide Messingbettstellen mit Haar-Matratzen und Box Springs, Bett Davenport, zwei Leder-Couches, Mahagoni- und Eichenholz-Dressers und Chiffoniers, theure Oelgemälde und Bilder, Portieren und Refrigerator; ebenfalls hochfeines echtes Mahagoni Upright Piano und Musik-Cabinet; in der That Alles, was zu einem hübsch möblirten Heim gehört; nichts zurückgehalten; verkaufen zu jedem Preis lieber als ins Lagerhaus zu stecken; verkaufen einzeln; es ist eine Besichtigung werth; Tag oder Abends. 1917 Wrightwood Avenue. 24mz,1mo,frsondi

Wegen Wechsel des Geschäfts bin ich gezwungen alle die eleganten Möbel von 9 Zimmern, erst vor vier Monaten angekauft, einschließend Parlor Suit, Leder-Stühle und Couch, Inlaid Parlor- und Bibliothek-Tische, prachtvolles Oak Speisezimmer Suit, Messingbetten, Box Springs und Haar-Matratzen, 9x12 Rugs, Bilder, Spiegel und Draperien, sowie hochfeines echtes Mahagoni Upright Piano sehr billig zu verkaufen. Sofort vorzusprechen in 551 La Salle Avenue, nahe Schiller Str. 30mz,X,1mo

Zu verkaufen: Großer Koffer, Geschirr, kleiner Heizofen. 970 N. Halsted Str., 3. Flat. Abends zu erfragen.

Zu verkaufen: Eßzimmertisch, Box Couch, Gasofen, Stühle und andere Möbel. 4327 Berkley Ave. frsa

Um eine öffentliche Auktion zu vermeiden, verschleudern unsere elegante, erst kurze Zeit benutzte 9-Zimmer Hauseinrichtung, einzeln oder zusammen. Muß binnen 3 Tagen zu irgend einem Preis verkauft sein. 1241 N. Western Ave., nahe Pleasant Place. 2 Blocks südlich von Fullerton. 7ap,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere mein hochelegantes Mahagoni Upright Concert Grand Piano zum Drittel des Werthes. Weniger als 4 Monate benutzt; prachtvoller Ton; wegen Abreise nach Europa. 1241 N. Western Ave., 2 Blocks südlich von Fullerton. 7ap,1wX

Zu verkaufen: 25 neue und gebrauchte Pianos von $40 aufwärts. Aug. Groß, 592 Wells Str. und 284 Wabash Ave. 5ap,1w

Würde verschleudern mein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, brauche Geld. Adr.: E. 367 Abdpost. 1ap,1w

Aufräumungsverkauf von gebrauchten Pianos zu $50, $60, $75 u.s.w. Detmer Piano-Fabrik und Musikgeschäft. 337 Wabash Ave. Deutsche Musik. 12mz,X,1mo

18 Pianos verschleudert, von 2 bis 7 Monate gebraucht, $110 bis $155, früherer Werth von $250 bis $350. M. Schulz, 373 Milwaukee Avenue. 13mz,3m,tX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frau Bertha Guenther zu ihrem 43. Geburtstage die herzlichste Gratulation von Heinrich, 23 Burling Str.

Damen, Mitglieder von Card Clubs und Vereinen, bitte zu schreiben oder vorzusprechen. Zimmer 11, 22—26 Ost Randolph Str. 4—9ap

Altersversorgungsstätte Bethesda-Heim. 30 Belden Ct. 1ap1wX

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse etc. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 22mz,1mt

Ozean-Raten nach Liverpool—Erste Kajüte $47.50, zweite $37.50; dritte $26.50; Hamburg, Bremen dritte $33. Canadian Pacific Linien. A. C. Shaw, 228 S. Clark Str., Chicago. Harrison 2168. 1feb—31dz

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

......Englisch...... nach neuester, bekanntlich bester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Privatschule, John Siebe, Manager, 308 Larrabee Str., nahe North Ave. und Halsted Str. Etablirt 1892. 31mz,4,7ap

Erste Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt Referenzen. Prof. Habrecht, 411 Ost North Ave. 8ap,1m,X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Goldene Uhr und Nadel (Nordseite). Vorderdeckel gravirt mit den Buchstaben „J. F." Name Ida Fleischman innen. Gegen Belohnung abzuliefern in 624 La-Salle Avenue.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Grocers aufgepaßt!! ——
......Muß sofort verkauft werden!......
Best gelegener lang etablirter Grocery-Store, großer Waarenvorrath, elegante Einrichtung, keine Konkurrenz. Verlange $485, billig fürs Doppelte, theilweise auf Abzahlung. Kommt sofort, laßt diese Gelegenheit nicht vorüber gehen. Miethe mit Wohnung $20. 1324 West 12. Straße. dofr

Grocery-, Delikatessen-, Notions-, Zigarren- und Candy-Store wegen Abreise nach Deutschland sofort zu verkaufen; Preis $800, Nordseite. Zu erfragen: Marco Heiman, c/o. Steele Wedeles Co. Von 7 bis 10 Uhr Vorm. ap8—16,X

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon wegen zweier Geschäfte. 545 Süd Canal Straße.

Billig zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store. 31 Ost Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Zigarren und Confectionery, verschleudere sofort; untersucht. 476 W. Chicago Ave. frsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, feine Kundschaft.— 1288 Ost Ravenswood Park.

Zu verkaufen: Altetablirtes Schneidergeschäft, 5 Arbeiter. Schöne Wohnzimmer. 528 Ost Division Straße.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, bin alleinstehender Wittwer, muß verkaufen für irgendwelchen Preis. Adr.: P. 510 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, Fabrikgegend mit Business-Lunch. Adr.: R. 627 Abendpost.

Zu verkaufen: Gut eingerichtete Bäckerei an der Südwestseite, feine Fixtures, gute Kundschaft. 513 S. Robey Str. frsasomodimi

Zu kaufen gesucht: Kleine Abendzeitungsroute auf der Nordseite. 39 Cleveland Ave., hinten. 3. Stock. frsa

Zu verkaufen: Grocery-Store mit Haus. 1258 Clybourn Ave.

Wer Grocery-, Delikatessen-, Zigarrenstores kaufen oder verkaufen will, komme nach 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Paintstore mit guter Kundschaft. 1408 N. Halsted Str. difr

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei und Lunchroom, nur Storetrade. 115 W. 24. Str., nahe Oakley Avenue. dofr

Zu verkaufen: Eck-Grocery oder nehme Partner; billig diese Woche. 85 Canalport Ave. dofr

Zu verkaufen: Gute Home-Bäckerei, $25 Einnahme per Tag; für $600, wenn sofort genommen. Neumann, 824 Armitage Ave. midofr

Zu verkaufen: Gute Bäckerei mit schönen Zimmern, billig. Adr.: P. 597 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Umstände halber, billig, ein gutgehender altetablirter Saloon. Nachzufragen 661 S. Halsted Str. midofr

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, mit großer Halle, ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Zu erfragen unter: E. 336, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, nächst zur Brauerei, wegen Verlassens der Stadt. Adr.: P. 577 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Gutgehendes Grocerygeschäft, Pferd und Wagen, billig. Adr.: R. 610 Abendpost. 4ap,1w

Zu verkaufen: Profitables 6 Jahre etablirte Confectionery. Eigenthümer baute neues Gebäude. 776 12. Str. 4ap,1wX

Verkaufe meinen Saloon billig wegen Krankheit. 737 Blue Island Ave. 4ap,1w

Zu verkaufen: Bargain, erste Klasse Restaurant und Bäckerei, neun Jahre im Betrieb; wegen Abreise nach dem Süden. Paul Schulte, 31 S. Clark Straße. 4ap,1wX

Zu verkaufen: Hotel. Nachzufragen bei Ottilie Meyer, Sauk City, Wis. 27mz,2wX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost". *X

Zu ermiethen: Ein neu eingerichteter Saloon, billige Miethe; Eigenthümer hat anderes Geschäft.— Zu erfragen: 847 W. Chicago Avenue. dofr

Zu vermiethen: Boarding-Haus, 7621—23 Greenwood Ave., in Grand Crossing, deutsche und böhmische Nachbarschaft. Nachzufragen: 4916 Süd Ashland Avenue. 1ap1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alleinstehende Frau wünscht Boarders. 160 Nord Carpenter Straße.

Verlangt: Roomer und Boarders bei alleinstehender Frau. 41 Ost Webster Ave., nahe Clybourn Ave.

Ein neugeborenes Kind in Pflege zu geben. 414 Sedgwick Straße.

Verlangt: Boarders. 367 Larrabee Str., nahe Hochbahn. frsa

Zu vermiethen: 2 Frontzimmer, passend für zwei Freunde. 622 Sedgwick Str., 1. Stock.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer bei Wittfrau, wenn gewünscht mit Board. 267 Milwaukee Ave., eine Treppe, links. frsa

Zu vermiethen: Möblirtes helles Zimmer, $1.50. 597 Cleveland Avenue.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, doppelte u. einfache. 891 N. Clark Str. fsa

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein guter Store für Saloon außerhalb Chicago. 281 Sedgwick Str. frsa

Zu miethen gesucht: 4 Zimmer von Familie von 4 Personen, nahe deutsch-katholischer Kirche und Schule und nahe Straßen- oder Hochbahn. Adr.: A. 172 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kleines möblirtes Zimmer mit Kaffee und Abendbrot. Nordseite. Adr. E. 399 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz. Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität. Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5059. 3ja,X*

Macht Euch keine Geldsorgen.
Wir leihen Euch irgend einen Betrag zu jeder Zeit auf Eure Möbel und Pianos zu den folgenden niedrigen Raten: Ihr könnt Borgen:

$... für $1.00	p. Monat	$75 für $2.25	p. Monat
$30 für $1.25	p. Monat	$100 für $2.75	p. Monat
$35 für $1.40	p. Monat	$125 für $3.50	p. Monat
$40 für $1.50	p. Monat	$150 für $4.25	p. Monat
$50 für $1.75	p. Monat	$200 für $5.50	p. Monat

Lange Zeit. Keine Oeffentlichkeit. Streng reell. Wir bezahlen andere Darleihen u. Möbelgeschäfte.
Cook County Mortgage Co., Zimmer 609, 108 Dearborn Str., Ecke Dearborn und Washington Str.
Bringt diese Anzeige mit. 1ap26t

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap,*
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine anderen Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lange etablirt, Alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelder, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 26ok,X*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- u. Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret). Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Zeit: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5apl,1mX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

$3000, theilweise baar, kaufen 130 Acker Wisconsin Farm, 3 Pferde, 5 Stück Vieh, Maschinerie und Futter. Gutes Haus, 2 Ställe und alle Ausgebäude, 15 Acker Roggen, 75 mehr gepflügt, Rest Wald und Weide. 4 Meilen von 2 Eisenbahnen. 6 Stunden von Chicago. Rehf, 119 LaSalle Str. 28mz,X*

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Stock- oder Schaf-Farm. 160 Acker. Nahe Elgin. Story, 704 Atwood Bldg. frso

Billig zu verkaufen oder zu vertauschen: 40 Acker Farmland mit neuen Gebäuden in Wisconsin. Hagenhofer, 258 N. Clark Str. difr

Nordseite.

Zu verkaufen: Große Bargains, 2-stöck. Brickhaus mit 5- und 6-Zimmer Flat, alle Verbesserungen; Preis $4800. 2-stöck. Framehaus mit Basement, 3—4 Zimmer Flats, alle Verbesserungen; Preis $3400. 2-stöck. Framehaus, zwei 4-Zimmer Flats, alle Verbesserungen; Preis $3200. 6-Zimmer Cottage, Preis $2100. Lot an Southport Ave. nahe Cornelia Str., $975. Lot an Ashland Ave., nahe Cornelia Str., $950. Lot an School Str., $700. Lot an Irving Ave., nahe Roscoe, $450. Ueberzeugt Euch und seht, daß dies Bargains sind. — Zu erfragen bei John Bobel & Co., 797 Southport Ave., Ecke Belmont Ave. frsa

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3-stöckige Brick-, Stein- oder Frame-Gebäude, auf der Nordseite, Ravenswood und Lake View. Ich habe sehr viele Kunden an Hand, die gleich kaufen wollen. Wenn Ihr Eure Häuser schnell verkaufen wollt, dann versäumt es nicht und kommt gleich nach meiner Office. August Torpe, 147 Ost North Ave. 5ap,1wX

Zu verkaufen: Großer Bargain! Dreistöckiges Steinfront-Gebäude, drei 6 Zimmer Wohnungen. Moderne Einrichtung. Clifton Ave., sehr nahe der Northwestern Hochbahn. Preis $7000. Günstige Bedingungen. August Torpe, 147 Ost North Ave. — Offen Abends. dimidofrsa

Wegen hohen Alters des Eigenthümers zu verkaufen: 2-stöck. Frame-Gebäude, eine 3- und zwei 5-Zimmer Wohnungen, Miethe $300 jährlich; Orchard Straße, nahe North Ave. Preis nur $2600. —— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —— frsa

Bargain! Vor drei Jahren gebautes, hübsches dreistöck. Brickgebäude, drei 5-Zimmer Wohnungen, mit allen neuesten Verbesserungen; Miethe $600 jährlich; auch Pferdestall; östlich von Lincoln Ave., Lake View. $6000. —— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —— frsa

Sehr preiswerth! Zweistöck. Brickgebäude in guter Gegend an Dayton Str.; vier 4-Zimmer Wohnungen; hoher Keller; Miethe $480 jährlich, $4500. —— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —— frsa

—— Großer Bargain! ——
Gut gebautes zweistöckiges Brick- und Frame-Gebäude, auf Baustelle 33x131, vier Wohnungen von je 4 schönen, hellen Zimmern; bringt $432 Miethe jährlich; Burling Str., nahe Center Str. Preis nur $3700. —— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —— frsa

Zu verkaufen: Orleans Str., nahe North Ave. und St. Michaels-Kirche, ein 2stöck. Brick-Haus, zwei Wohnungen, 5 Zimmer und Bad, $3500. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str. dofr

Zu verkaufen: 2-stöckiges Gebäude, guter Platz für Milchgeschäft. Nachzufragen 141 Belmont Ave. frsa

Zu verkaufen: Drei 4-Zimmer Flats Framehaus. Barry, nahe Lincoln Ave., billig. 1110 Wellington Straße. frsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Die billigsten und best gebauten Häuser in der Stadt. 7 Fuß Basement, floored, hoher Attic, heißes und kaltes Wasser, Badewanne, Waschstand, Gas, Hartholz Floors und Trimmings. Lots 29 b. 125. Leichte Bedingungen.
5-Zimmer Haus..........$2200
6-Zimmer Haus..........$2250
7-Zimmer Haus..........$2300
Otto Dobroth, Elston und Belmont Ave.

Zu verkaufen: Fünf- und 6-Zimmer Cottage, auch 5- und 6-Zimmer 2-Flat Häuser, Brick- und Frame-Basements, großer Attic, alle neu und sehr modern, 30 Fuß Lot, an Springfield und Harding Ave., nahe Hochbahn und North Ave. Cars; leichte Anzahlung, Rest monatlich. 21mz,1moX W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Zweigoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer Häuser, Brick-Basement und 28 Fuß Lots, an N. Francisco Str., 2 Blocks südlich von Irving Park Boulevard Cars und nördlich von Addison Ave. $100 Anzahlung und $15 monatlich. — Sprecht Sonntag zwischen 2 und 5 Uhr in 2175 N. Francisco Str. vor und ich zeige Euch meine Häuser. Ernst Melms, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 31mz,frsa,*

Westseite.

Spezielle Bargains (Westseite).— Zwei Lots an Ridgeway Ave., nahe 26. Str. Gepflastert; nur $485 jede. Framehaus, 6 Zimmer, Stall und Hühnerhaus, nahe 42. Ave., $1300; nur $500 Baar erforderlich. Bear, 105 Washington Str. frsa

Südseite.

Zu verkaufen: Ein modernes 6-Flat-Gebäude nahe der 61. Str.-Hochbahnstation, billig zu verkaufen, eine gute Gelegenheit, Geld anzulegen, das gute Zinsen bringt. Näheres unter B. 704 Abendpost. 1—10ap,X

Südwestseite.

Zu verkaufen: Haus, 14 Zimmer, eingerichtet für 4 Wohnungen, billig. Theilzahlungen, vom Eigenthümer, 1051 West 51. Str., hinten, oben. 4ap,2w,X

Zu verkaufen: 21 Flat-Gebäude; jährliche Miethe $7000; Preis $60,000. Nehme $10,000 in Antheil, $10,000 Cash, Rest auf Zeit. F. E. Krause & Son, 1412 Ogden Avenue. frsa

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Haus und Lot mit Schuhstore, 32 Meilen von Chicago für $2500. Nachzufragen im Lederstore 154 Fifth Ave., Chicago. 3ap,1wX

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Verlangt: Verschuldetes Grundeigenthum, gegen baar. Stahl & Lewald, 145 La Salle Straße, Zimmer 516. 5mz,X*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

John P. Foerster & Co., 145 LaSalle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mzX*

Geld zu verleihen. Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Erste Hypotheken zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

Greenebaum Sons, Bankers, Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 304. 12mz,1m,X

Zu verleihen: Privatgelder zu billigen Zinsen; schreibt, werde vorsprechen. Adr.: D. 217 Abendpost. 10nov,X*

Geld billig zu verleihen auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite; Privatmann. Adr: K. 539 Abdpost. 9mz,1m,X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1j,X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb*

Theodore H. Wunderlich, deutscher Rechtsanwalt, 59 Dearborn Str., Zimmer 714. 1ap,1mo,X

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 79 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30sp,1jX

Adolph Traub, deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, freie Auskunft ertheilt Robt. Kloß, Schiller Bldg., mechanischer Ingenieur und einziger deutscher Patent-Anwalt in Chicago für die Ver. Staaten. Kleines Buch über Patente frei. 2ok,somomifr*

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan,X*

Konfirmations-Anzüge
für Knaben.

Eine hübsche Uhr oder ein feiner Hut frei mit jedem Knaben-Konfirmations-Anzug von $7.50 od. mehr.

Tausende davon zur Auswahl.

Bringt den Knaben morgen hierher und laßt ihn wählen von dem größten Lager schwarzer und blauer Kleider, das je auf der Westseite gesehen wurde. Ihr könnt sicher sein, daß die Preise Euch passen werden, sonst würden wir uns kein so großes Lager zugelegt haben.

Konfirmations-Anzüge für Knaben,
9 bis 16 Jahre, Kniehosen, von
$2.98 bis $7.00

Konfirmations-Anzüge für Knaben,
13 bis 20 Jahre, lange Hosen,
$6.50 bis $12.50

Anzüge und Ueberröcke für Männer,
$7.50 bis $25.00

MORRIS & GOLDSCHMIDT,
der größte Kleiderladen an der Westseite,
773—781 SOUTH HALSTED STR.

Seltsamer Farmerverdienst.

Wenn die Ver. Staaten im Allgemeinen ein „Land der unbegrenzten Möglichkeiten" sind, so läßt sich Kansas in besonderem Maß als ein Staat „curioser Möglichkeiten" bezeichnen, obgleich er selbstverständlich kein Monopol auf solche hat. Dahin gehörte auch die hübsche Aussicht für manche Farmer, durch den Handel mit jenen Himmelsbummlern, die man als Meteoriten bezeichnet, einen mehr oder minder großen Brocken Geld nebenbei zu verdienen.

Auf einige Theile von Kansas sind nämlich besonders viele solche Himmelskörperchen aus dem großen Weltraum niedergefallen und hinterher auffindbar gewesen. Am meisten ist in dieser Beziehung das County Kiowa begünstigt worden; doch auch das County Washington hat einen nicht verachtenden Antheil davon. Wissenschaftliche Museen und viele private Sammler aber zahlen sehr gute Preise für Meteoriten, und Agenten vom Osten unseres Landes, für amerikanische und europäische Nachfrager, waren zeitweilig recht eifrig hinter guten Exemplaren her.

Bis zum Jahre 1890 kümmerte sich der durchschnittliche Kansaser so gut wie gar nicht um diese schweren Gäste aus dem Weltraum, wenn sie nicht etwa beim Niederplumpsen besonderen Schaden angerichtet hatten. Weiterhin aber brach namentlich im County Kiowa ein förmliches Meteorfieber aus, und zeitweise waren die Meteorfelder der Schauplatz großer geschäftlicher Thätigkeit. Die Geschichten, welche sich daran knüpfen, lesen sich theilweise, wie Geschichtchen aus Gold- oder Edelsteinregionen.

In vielen Fällen wurden den ersten Findern oder Besitzern der Meteoriten dieselben für ein geringfügiges Entgelt abgeschwatzt, während Mittelmänner mitunter das Fünfzigfache dessen herausschlugen, was sie selber dafür bezahlt hatten! Manche der Mittelmänner waren gleichfalls Farmer, und sie machten so viel „Heu" dabei, daß sie Hypotheken abtragen, Häuser bauen und eine Baarsumme für ihre alten Tage zurücklegen konnten!

Die Ersten, welche auf die Meteoriten aufmerksam wurden, waren „Cowboys". Sie wußten aber absolut nichts vom Werth derselben. Ein Farmer Namens Kimberly, welcher schließlich die Controlle über einen bedeutenden Theil der Meteoritenmarktes erlangte, hatte seinen diesbezüglichen Erfolg ursprünglich seiner besseren Hälfte zu danken. Diese las zuerst vom Werth der Meteoriten und rieth ihrem Gatten eindringlich, alle, die er finden könne, gut zu verwahren, — aber ihm kam es lächerlich vor, aus solchem Gestein mehr Wesen zu machen, als aus anderen, und er schlug wiederholt Meteoriten, die er beim Pflügen gefunden hatte, für eine Kleinigkeit los. Seiner Gattin gelang es jedoch immer wieder, dieselben zurück zu erhandeln, und schließlich kam die Zeit goldener Ernte! Kimberly trug die Geschichte nach und nach mehr ein, als seine Ernten ihm in mehreren Jahren zusammen gebracht hatten. Sobald er merkte, daß etwas darin steckte, kaufte er in aller Gschwindigkeit noch jeden Meteorit, dessen er habhaft werden konnte; u. A. soll er einen solchen von einem ländlichen Anwalt, welcher ihn lange als bloße Curiosität in seinem Hof liegen gehabt hatte, für $3 erstanden und binnen weniger, als einer Stunde für $150 wiederverkauft haben!

Solche Episoden werden noch gar manche erzählt. Nur noch ein Beispiel für den Wettbewerb um den Besitz von Meteoriten. Dr. Snow von der Kansaser Staatsuniversität kaufte eines schönen Tages einen solchen, 218 Pfund schwer, von einem Farmer Namens Evans zu Brenham für $500. Der Himmelsbummler mußte aber aus einem Kramladen im Städtchen geholt werden. Dort angelangt, fand Evans ein Telegramm von einem Agenten Tiffanys vor, worin ihm $1100 für den Meteorit geboten wurden, — es war aber einige Minuten zu spät, denn das Geld war schon bezahlt! Dr. Snow erhielt später ein Anerbieten von $1500 für diesen Stein, lehnte jedoch höflich ab.

Fast als ein Wunder erscheint es, daß man noch nichts von Meteoritenfälschungen gehört hat!

In Frankreich stehen in Friedenspräsenz 577,458 Mann unter Waffen, in Deutschland 515,600 Mann.

Interessante Mittheilungen aus den Philippinen machte dieser Tage Gilbert Anderson, der der Compagnie B des 17. Infanterie-Regiments angehört, die in Zamboanga, Mininas bekannt ist, seinem Bruder Louis Anderson in Neenah, Wis. In einem Briefe schildert er seine Erfahrungen, die er mit einem anderen jungen Manne aus Neenah, Alexander Jasperson, bei einem Ueberfall von wandernden Moros bei Jolo durchmachen mußte. Nach einem heftigen Kampfe wurden die Moros in die Büsche gejagt und verloren 15 Todte und viele Verwundete. Ein amerikanischer Leutnant und drei Soldaten wurden getödtet, Jasperson erhielt einen Schuß durch die Schulter und eine Kugel drang durch Andersons Hut.

— Zeitkind. — „Hätte ich Dich jetzt nur erwischt, verdammter Bengel, da hätte es 'was gegeben!" — „Weiß schon, Herr Nachbar,—Prügel, die ihn nicht erreichten!"

Der neue Kredit-Kleider-Laden.
Der größte und vollständigste Kredit-Kleider-Laden in Chicago.

Dies ist ein eigenartiges Unternehmen—es gibt keine anderen solchen Läden in Chicago. Wir kleiden die ganze Familie von Kopf bis Fuß. Ihr könnt ein Anschreibe-Konto eröffnen, und jedes Mitglied Eurer Familie kann hier kaufen, was und wann er oder sie etwas braucht, die Waare mitnehmen und sie tragen, während Ihr dafür bezahlt. Wir ermöglichen es den Angestellten, so gute und elegante Kleider zu besitzen, als sie der Kapitalist trägt.

Uhren und Schmucksachen. Alles vertreten, von der billigsten Vorstecknadel bis zu der elegantesten Diamantbrosche. Eine prachtvolle Auswahl von allen Sachen zu Eurer Auswahl. Zahlungsbedingungen nur $1 per Woche.

$1 PER WEEK PAYMENTS

Zahlungsbedingungen nur $1 per Woche. Diese Bedingungen sind so leicht, daß jede Familie sie einhalten kann, u. wir geben Euch genügend Frist, wen es Euch unmöglich ist die Zahlungen einzuhalten.

Hier sind einige Spezialitäten für Samstag:

Damen-Trachten.

Feine leinene Lawn-Waists für Damen, eine spezielle Partie, hübsche Muster, in all den beliebten Frühjahr-Schattirungen, speziell........ 3.98

Damen-Waists, vom feinsten Lawen gemacht, prachtvolle Muster, wunderbare Werthe zu diesem Preis, Samstag.......... 1.69

Damen Plaited Pan Skirts, der elegante, neue, schön hängende Skirt, speziell, für.......... 4.98

Box Coats für Damen, modernes Covert Cloth, Box Facon, neue kleine Effekte, mit Gürtel, Samstag.......... 4.98

Covert Corset fitting Jackets, prachtvoll geschneidert, eine spezielle Offerte für.......... 4.98

Männer geschneiderte Suits f. Damen, neue Muster, feinste reinwoll. Stoffe, elegant geschneidert, speziell für.......... 9.98

Seidene Suits für Damen, von ölgekochtem Taffeta, in prachtvollen Farben, es sind ganz außergewöhnliche Werthe zu dem Samstags-Preis.......... 10.98

Konfirmations-Anzüge für Knaben.

Drei Stück-Anzüge für Knaben, reine Wolle, in schwarz oder blau, spezielle Werthe.......... 4.98

Eine Partie von extra starken Kniehosen-Anzügen für Knaben — Wirklicher Werth 25c, diese Woche nur.......... 9c

Männer-Anzüge.

Frühjahrs-Anzüge für Männer, strikt reine Wolle, die modernsten Kleidungsstücke, schwarzer Thibet, mit Venetian gefüttert, kein Laden auf der Nordwestseite kann einen solchen Werth bieten, speziell, Samstag...... $12

Kleidsame Anzüge für Männer, einfach- oder doppelknöpfig. Reinwollene Stoffe, in den neuesten Mustern und den den neuesten Facons, bessere Schneiderarbeit, speziell, Samstag.......... 13.50

Covert-Ueberröcke für Männer, sehr elegant, das Allerneueste in hübschen Frühjahrs-Facons. Ausgezeichnete Werthe, nur für Samstag.......... 9.68

Cravenette-Röcke für Männer, volle Rücken- oder Gürtel-Facon; reine Wolle, und garantirt strikt wasserdicht zu sein, ausschließliche Entwürfe, in all den beliebten Schattirungen.......... 9.98

Ausstattungswaaren.

Spezielle Hüte für Männer, moderne neue Derby- oder Fedora-Hüte, in schwarz, braun und Pearl, reguläre $3.00-Hüte, bei dem Verkauf dieser Woche zu nur.......... 1.98

Spezielle Offerten am Samstag in weißen und farbigen Hemden, in Halstrachten und Strumpfwaaren für Männer.

913 Milwaukee Avenue. **STRAUS'** Zwischen Paulina Str. und Ashland Ave.

Große Belohnung!!!

erfolgt jedesmal, wenn ein beherzter Versuch in der richtigen Weise gemacht wird.

Die weltberühmte Chicago Medical Clinic

kurirt alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten in Chicago. Die Behandlung von Männerkrankheiten ist eine Spezialität. Die Chicago Medical Clinic hat mehr Apparate und Instrumente, als alle modernen Spezialisten in Chicago zusammengenommen.

Konsultation frei.

Männer, welche an den Resultaten geheimer Sünden leiden, mit schwachem, schmerzenden Rücken und Nieren, Schmerzen, Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervosität, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Impotenz (Unfähigkeit) und anderen Symptomen leiden, werden dauernd geheilt.

Geheime Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele für immer geheilt. Schnellste Kur für Gonorrhoea.

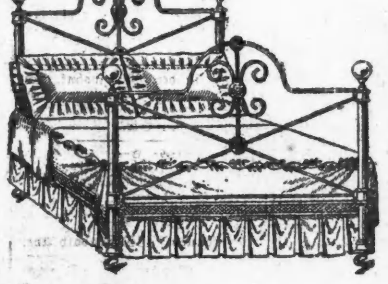
Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung u. s. w. schwach geworden, in wenigen Wochen geheilt.

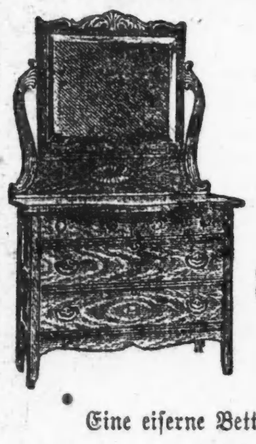
Keine Kur, kein Honorar.

Stunden von 10—4 Uhr und 6—7 Uhr, Sonntags nur von 10—12 Uhr.

CHICAGO MEDICAL CLINIC
344 S. STATE ST., nahe Harrison St.,
CHICAGO, ILL.
Man schneide dieses aus.

HEINEMANN,
989-991 Milwaukee Ave.





Vollständige Schlafzimmer-Einrichtung, nur **$8.75**

Eine eiserne Bettstelle.
Eine gewebte Draht-Matratze.
Eine Excelsior Cotton Top-Matratze.
Ein großer Dressing Case, vollständig mit geschliffenem Platte-Spiegel, Alles für
$8.75
Voll werth das doppelte. mifr

Kurirt in 5 Tagen

und zwar nachhaltig.—Krampfaderbruch, Wasserbruch.
Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Lungen
Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten der Männer
heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.
Rath frei!

Frauen-Krankheiten,
Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung
und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.
Ich heile Euch nachhaltig.
Es wird deutsch gesprochen.

Sichere Heilung.
Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.
17feb,frsonmi*

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave.— Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 A
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 [illegible]

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephone Central 2057.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 2705.

	Abfahrt.	Ankunft.
St. Louis und Springfield:		
Daylight Special	* 9.45 V	* 7.45 N
Diamond Special	*10.15 N	* 7.27 V
Memphis, New Orleans	*[illegible] V	* 9.45 N
Evansville, Cairo und South	* 9.00 N	* 7.55 V
Memphis, Hot Springs, New Orleans	* 6.20 N	*11.30 V
Evansville, Cairo	* 9.00 N	* 7.55 V
Southern Fast Mail	* 2.50 V	* 5.30 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, Council Bluffs	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Sioux City. S. Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 8.15 V	* 9.55 N
Dubuque u. S. City Fast Mail	* 2.55 V	* 7.00 V
Dubuque Local	**3.45 N	**12.25 N

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*6.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**8.35 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**9.00 Vm	**5.00 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibuel Limited	*10.40 V	*5.20 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*5.30 N	*9.05 V
Columbus & Wheeling Expreß	*8.00 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*10.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen u. Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. — Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder Eye-Glasses 465-467 Milwaukee Ave — Cor. Chicago Ave.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrson*

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,X,1l
245 Sedgwick Str.

FRED. MILLER,
186—188 Madison-Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,frmomi,1J

Geld zu verleihen!
zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago und Umgegend. Kleinere Anleihen bevorzugt.
ARTHUR C. LUEDER 108 Dearborn Str.
21jan,3mX

Freie Augen-Klinik
St. Mary of Nazareth Hospital,
Leavitt und Division Straße.
Montag und Donnerstag 2:30 bis 3:30 Nachm.
11ma,1m,tX

"Economy Cloak & Suit Co."
Vom Fabrikanten direkt an den Käufer.

Hochfeine Damen- und Herren-Kleider werden Euch offerirt auf ein wöchentliches oder monatliches Zahlungssystem. — Keine Extra-Kosten, wenn wir nichts Passendes für Euch in unserem Lager haben; da wir Fabrikanten von Allem sind was wir verkaufen, sind wir in der Lage, Waaren auf Bestellung zu machen, ohne irgend welche Unkosten für Euch, und wir setzen niedrigere Preise an als Baarläden.

Wir laden Euch ein, unsere neueste Auswahl in Damen- und Herren-Kleidern, feinen Putzwaaren und allen anderen Sachen für Damen und Herren zu besichtigen.

Ein prachtvolles Oster-Souvenir frei für alle Besucher. Baar oder Abzahlungen. Wir wünschen ein Konto für Euch zu eröffnen.

195-197 Wabash Ave.,
Nordwest-Ecke Adams Str. Ganzer dritter Floor.
Nehmt den Elevator.
ROSENTHAL & MORRIS, Mgr.
2ap,fonmifr,1mo

Schiffskarten
Extra billig für April, Mai, Juni.
via Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Triest, Fiume und anderen Hafenplätzen. Wir haben direkte Verbindungen in allen Hafenplätzen und garantiren prompte und gute Beförderung. — Kauft wo Geld gespart wird. Die reellste und billigste Expedition ist die
Union Ticket Office,
99 Dearborn Str.,
Ecke Washington Str.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
20mzmomifr1mt

Ich ließ mir eine große Brücke von den Boston Dental Parlors, 146 State Str., vor 9 Jahren machen; sie saß vorzüglich, bis ich sie vor kurzem zufällig zerbrach. Sie reparirten sie mir kostenfrei, und jetzt ist sie wie neu. Ich empfehle sie als Zahnärzte, die ihre Garantie in jeder Hinsicht gutmachen. Ergebenst Henry Nau,
18feb,eodX* 2060 W. Madison Str.

Arend's Phosph. Beef, Wine and Iron.
Das beste Belebungsmittel und Tonic nach der Grippe und ein Frühjahrs-Tonic; es stärkt, nährt, reinigt das Blut. 22ma,X,1m
Arend's Popular Drug Store,
Madison Straße und Fifth Avenue.

Leset die „Sonntagpost".

Hämorrhoiden
rasch und gründlich geheilt ohne Operation, ohne Schmerzen, ohne Abhaltugn von der Arbeit.
Keine Zahlung im Voraus.
Höchst erfolgreiche briefliche Behandlung für alle chronischen Krankheiten.
Dr. Boberg, 562 Woodward Ave. Detroit, Mich.
ms24.momifrson*

Oscar F. Mayer & Bro.
Meat Market und Pork Store
(Wholesale und Retail.)
285-291 Sedgwick Str.,
(Gegenüber dem Criterion-Theater.)
Die feinsten Sorten Würste stets feil.
Tel. 725 und 726 North. 9ma2mX

Nur bestes Malz und deutsche Hopfen!
Reinstes Kraft-Bier
Export, 24 Flaschen, abgeliefert........$1.00
Malt Tonic, 24 Flaschen, abgeliefert..$1.25
Man bestelle mittelst einer Postkarte.
COLUMBUS BREWING CO.
Tel. Monroe 1872. Cornell und Noble Str.
17ma,1mX

Vermessungen
von Bauplätzen und Farmen, Land-Eintheilung, Landkarten etc., besorgt genau und zuverlässig
CARL MENDIUS, Surveyor.
1102 Schiller Bldg. Tel. C. 3724.
16ma,1m,X

Telephone North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor.
Reines California Rothholz und Washington rothes Zeder, von frischem Holz geschnitten und mit kupfernen Nägeln gelegt. Allerbeste Arbeit.
80 HUDSON AVE. CHICAGO
Voranschläge auf Verlangen. 1ma,8m,X

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfert, Fabrikant. 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.— Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13ma,tX,1l

Leset die „Sonntagpost".

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *X

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten Otto Kalteich, 133 Clark Str., Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. Auch Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 6mz*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags. *X

Rasirmesser und Taschenmesser

Die Hauptflur-Messerwaaren-Abtheilung offerirt Bargains von unübertrefflicher Güte. Wir nennen zwei Items von speziellem Interesse für Männer:

$1.50 Rasirmesser f. **59c**. Mehrere wohlbekannte Marken, wie Jas. T. Scott, A. W. Wadsworth und Wade & Butcher, extra hohlgeschliff. engl. Rasirmesser, schlichte u. fancy Griffe, werth bis zu $1.50,

59c

Taschenmesser—spez. Partie von extra f'ch Qual., Griffe von echtem Stag, Knochen, Horn und Perlmutter, 2, 3 und 4 Klingen, wth. bis $1, so lange sie vorhalten, Samstag, trefft Eure Auswahl zu **39c**

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Droguen und Parfüm

Unsere Drug-Abtheilung, in bedeutend vergrößerten Lokalitäten auf dem Hauptflur, fährt fort, unvergleichliche Preise für Standard Medikamente zu quotiren.

Guerlain Jicky Parfüm, — Samstag, Unze, **43c**

Duffy's Malt Whiskey, $1-Größe, **67c**

Harlem Oil, morgen, 3 für **5c**.
Toilette Chamois, 10c-Größe für **5c**.
Armour's Witch Hazel Seife, 5 St., **10c**.

Mennen's Talcum Powder, 25c-Größe, **10c**.
White Pine Tar Cough Syrup, 25c-Gr., **17c**.
Celery und Kola Nervine, $1-Größe, **69c**.

Danderine, $1-Gr., großer Bargain zu **58c**.
Gummi-Handschuhe, ungewöhnl. Werthe, **39c**.
Zahnbürsten, wth. b. 25c, morgen, **10c**.

Unser neuer Zweiter Floor Kleider-Laden wird morgen eröffnet

10,000 Quadratfuß Raum auf dem zweiten Floor

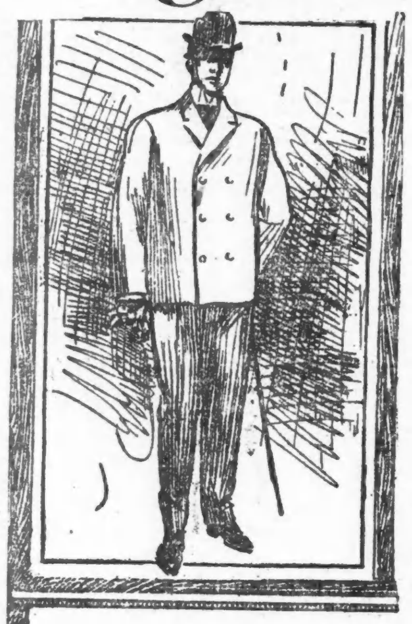
Eines der größten Departements des Landes für Männer- und Knaben-Kleider bestimmt; tadellos in Bezug auf das Arrangement und bietet den Kunden jede mögliche Bequemlichkeit.

Es ist unser Bestreben, in dieser ausgezeichneten neuen Abtheilung Kleider von den besten Fabrikanten des Landes zu einem geringeren Prozentsatz zu verkaufen, als Kleider jemals in Chicago verkauft wurden.

Wir garantiren jeden Faden in den Stoffen und jede Naht an diesen Kleidern. Wenn Euch ein Kleidungsstück nicht zufriedenstellen sollte, so erwartet Euch hier ein neues—ohne weitere Argumente.

Die Waaren, welche für den morgigen Verkauf bestimmt sind, wurden mit besonderer Sorgfalt ausgesucht. Für Männer finden sich hier Anzüge, Ueberröcke, Cravenettes, fancy Westen und Hosen in korrekten Frühjahrs-Facons, sowie eine volle Auswahl in Bartenders' und Waiters' Kleidern. Für die Knaben offeriren wir die neuesten Facons der Saison in Knie- und langen Hosen Anzügen, Ueberröcken, Reefers und Hosen.

KLEIDER
zu durchschnittlich
15 Prozent Ersparniß
und
100 Prozent Befriedigung.



Hochfeine fancy Worsted Anzüge für Männer
9.50

Neueste einfach- und doppelknöpfige Frühjahrs-Facons, in hübschen Mustern, Qualitäten, die volle $14 werth sind, alle Größen von 34 bis 50, für **9.50**

Regen oder Sonnenschein lange Ueberröcke für Männer
8.60

Voller Schnitt, 50 Zoll lang. Kleidungsstücke in ähnlicher Style und Passen sind gewöhnlich mit $12 oder $14 markirt, Größen 34 bis 42, morgen für **8.60**

Dauerhafte Kniehosen-Anzüge für Knaben
1.35

Doppelknöpfige Anzüge, in Größen von 7 bis 16 Jahre, Eton-Kragen, Norfolk-Anzüge, Größen 3 bis 9 Jahre, in fancy und schlichtblauen Stoffen, **1.35**

Größte Werthe für Männer

14.50 Die neue Gunmetal-Schattirung in Männer-Anzügen hat den Stempel der Mode als Frühjahrs-Tracht erhalten. Wir zeigen eine hochfeine Kammgarn-Qualität in dieser beliebten und modernen Schattirung, in der neuesten doppelknöpfigen Facon. Diese Stoffe, sowohl wie die Schneiderarbeit gehören zur echten $20-Klasse.

Covert Ueberröcke, hübsche Schattirung von Lohfarbe, durchweg seidegefüttert,—engpassend am Hals und hängt sehr schön, **11.50**

Hübsche gestreifte Hosen, in allen Größen — 30 bis 50zöllige Taille, 29- bis 36zöllige Längen. Wir haben Passendes für Männer von 100 bis 300 Pfund, **2.45**

Fancy Westen, neue Muster, soeben erhalten, einfache und doppelbrüstige Styles. Niedriger markirt als anderswo, zu **4.25** bis **1.15**

Peg-Top Hosen, Tweeds, die allerfeinsten Muster und Sorten, die Ihr in den Schaufenstern der theuren Schneider seht.—Morgen zu **4.85**

Hübsche Knaben-Kleider

Blaue Serge Anzüge, sowohl bei den Knaben wie bei den Müttern beliebt, in doppelbrüstigen und Norfolk Facons. Wir garantiren die Farben als positiv echt, sind dauerhaft genäht—die Nähte trennen niemals auf. Wir behaupten, daß Ihr nie zuvor solche Werthe in Bezug auf Stoffe, Passen und Arbeit gesehen habt zu dem Samstags-Preis von **2.45**

Für große Knaben—neue doppelbrüstige Hosen-Anzüge, graue und braune Mischungen, sehr gut passend, in 15 bis 20 Jahre Größen, **4.85**

Knaben-Anzüge, in Buster Brown und Eton-Kragen Styles, hell, neue Muster und Kombinationen in feinen Sorten von Tweeds, 3 bis 9 Jahre, **2.90**

Kniehosen zu **35c** — 1,000 Paar in schlichten Corduroys, Cassimeres und Cheviots, Dutzende von Mustern in allen Schattirungen, 3 bis 15 Jahre, **35c**

Neue Frühjahrs-Blouses, für Knaben im Alter von 3 bis 16 Jahren, Russian, Sailor und Byron-Kragen Style, garantirt tadellos zu waschen, **45c**

Shroder's Special

Verkauf Nr. 80.—Für eine Woche, beginnend morgen, Samstag, u. endend nächsten Freitag.

Frühjahrs-Anzüge für Männer,

Kundenschneider-Qualität

Prächtige Kleidungsstücke, neue einfache und doppelbrüstige Modelle, sehr feine Qualität reine Worsteds, Scotches und Cheviots, ganz neue Entwürfe in hübschen grauen Effekten u. anderen Frühjahrs-Schattirungen, ausgezeichnet geschneidert, modisch und kleidsam gemacht und elegant ausgestattet; jedes Kleidungsstück ist ein Kunstwerk; Größen 34 bis 42 Zoll Brustmaß.—prächtige Kleidungsstücke, von der neuesten Mode,

$12

Frühjahrs-Anzüge u. Ueberröcke
für Männer,
von allerbester Qualität,
$5, $7.50, $10, $12, $15, $18, $20

Frühjahrs-Kniehosen-Anzüge
für Knaben,
Eine riesige Auswahl neuer Novelties.
$1.50, $2.50, $3, $4, $5

Ausstattungen für Knaben für die erste Kommunion und Konfirmation sind hier billig zu haben.

Beide Läden halten Samstag Abend offen bis 10:30.

MONEY REFUNDED ON REQUEST — **Shroder's** DOUBLE GUARANTEE — CLOTHING REPAIRED ONE YEAR FREE

TWO STORES { 326-328-330-332 STATE ST. OPP. CONGRESS. S.W. COR. MILWAUKEE AVE. AND LINCOLN ST.

Korrekte Frühjahrs-Moden

Korrekter, modischer Schnitt und genaues Passen verleiht unseren Anzügen und Ueberziehern ihren besonderen Werth. Wir sind im Stande, sie genau anzupassen, denn sie sind ursprünglich korrekt geschnitten. Jeder wichtige Theil, wie Kragen, Schultern und Aufschlag, zeigt die sorgfältige Arbeit geschickter Arbeiter. Das Kleidungsstück erhält dadurch ein vornehmes Aussehen. Wenn eine kleine Aenderung nöthig, besorgen wir sie, gerade wie Euer Schneider es thun würde, es ist also thatsächlich kein Unterschied vorhanden, außer daß Ihr hier von einem Drittel bis zur Hälfte von den Schneider-Preisen spart.

Fein geschneiderte tadellos passende Männer-Anzüge—**$7.50** bis **$25.00**
Hübsche Frühjahrs-Ueberröcke f. Männer, in allen Farben, **$7.50** bis . . . **$20.00**
Modische, lange, lose passende Cravenette Ueberröcke—**$12.00** bis **$25.00**
Elegante tadellos passende Paddock-Röcke—**$20.00** bis **$25.00**
Lange Hosen Anzüge und Ueberzieher für Jünglinge — es sind genaue Nachbildungen von Ueberröcken für Erwachsene, jedoch Kleidungsstücke, welche in jeder Beziehung für Jünglinge geeignet sind—von **$5.00** bis **$20.00**
Kurze Hosen Anzüge für Knaben, in allen den neuen Farben und Mischungen — 8 bis 16 Jahre—**$3.00** bis **$18.00**
Sailor, Buster Brown und Eaton Anzüge für Kinder—**$1.00** bis **$7.50**

Konfirmations-Anzüge für Knaben.
Lange Hosen-Anzüge für
6.50 bis 18.00

BENSON & RIXON Co
RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOE HOUSE
947. 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Konfirmations-Anzüge für Knaben
Kurze Hosen-Anzüge für
3.00 bis 8.50

Das neue Markenschutz-Gesetz.

Die erste Spur einer Markenschutz-Gesetzgebung für die Ver. Staaten datirt aus dem Jahre 1791, in welchem Thomas Jefferson als Staatssekretär dem Kongreß empfahl, es solle den Segeltuchmachern von Massachusetts das Privileg des ausschließlichen Gebrauches eines besonderen Waarenzeichens gewährt werden. Trotz dieses weiten Zurückreichens hat die genannte Gesetzgebung jedoch erst in verhältnißmäßig neuerer Zeit bei dem nationalen Parlament Beachtung gefunden, und zwar eine ziemlich kümmerliche. Bis zu seiner letzten Session hat der Kongreß zwei Markenschutz-Gesetze erlassen, und es wurde deren erstes (vom 14. August 1876) nach kurzer Wirksamkeit durch einen Spruch des Bundesobergerichtes für ungültig erklärt. Die Konsequenz dieser Entscheidung war das zweite diesbezügliche Gesetz, das aus dem Jahre 1883 stammt und an dem Mangel litt, daß es die Registrirung eines Waarenzeichens nur für den Handel mit dem Auslande oder den Indianerstämmen verfügte. In der Folge ist allerdings von den Bundesgerichten verschiedentlich auf Grund des gemeinen Rechtes das Eigenthumsrecht an jedem, d. h. einem auch nicht an amtlicher Stelle eingetragenen Waarenzeichen anerkannt worden, und zwar indem die Verletzung eines solchen Rechtes durch Erlaß eines Einhaltsbefehles verboten oder durch Auferlegung eines Schadenersatzes geahndet wurde. Gleichwohl fehlte es bisher, wie gesagt, an einer gesetzlichen Bestimmung, laut welcher auch die in dem Handel zwischen den einzelnen Staaten der Union gebrauchten Waarenzeichen zur amtlichen Registrirung gelangen können.

Diese Lücke wird nun durch ein Gesetz ausgefüllt, das in der letzten Session des Kongresses angenommen wurde und am 1. April in Kraft tritt. Angesichts der oben erwähnten Rechtsprechung auf gemeinrechtlicher Grundlage wird man sich nun fragen, was denn eigentlich dieses neue Gesetz für einen Zweck verfolgt. Wenn das gemeine Recht den Bundesgerichten die Handhabe bietet, ihren Schutz auch den nicht amtlich eingetragenen Waarenzeichen für den Verkehr zwischen den Staaten der Union angedeihen zu lassen, was hat es dann für einen Zweck, die Möglichkeit einer solchen Registrirung überhaupt zu schaffen? Die Antwort auf diese Frage ergibt sich aus ei[illegible] eiteren Rechtsprechung des höchsten Bundesgerichtes (aus den Jahren 1888 und 1901), laut welcher die Bundesgerichte in allen Fällen eines Waarenzeichenvergehens, ob das Waarenzeichen nun registrirt war oder nicht, durchaus nicht ipso facto Jurisdiktion haben. Es war also eine Rechtsunsicherheit geschaffen, die sich nicht nur aus der gesetzlichen Diskrimination für die Eintragung von Waarenzeichen, sondern auch aus der jeweiligen Vorlage ergab, ob die Bundesgerichte in dem betreffenden Falle ihre Zuständigkeit anerkennen würden.

Vornehmlich, um dieser Verworrenheit ein Ende zu machen, ist das neue Gesetz erlassen worden, das für alle diesbezüglichen Prozesse die Kompetenz der Bundesgerichte statuirt, indem es für eine bundesamtliche Eintragung aller Waarenzeichen Fürsorge trägt, d. h. also auch für eine Registrirung solcher Waarenzeichen, die nur im zwischenstaatlichen Verkehr in Verwendung kommen. Entsprechend der Hauptsächlichkeit dieses Zweckes sind die sonstigen bisherigen Markenschutz-Bestimmungen nicht in einschneidender Weise verändert worden. Von verhältnißmäßiger Bedeutung sind nur die folgenden neuen Bestimmungen:

Waarenzeichen, welche bereits mindestens zehn Jahre im Gebrauch sind, werden registrirt, gleichviel ob sie den allgemeinen Bestimmungen für die Eintragung solcher Zeichen genügen oder nicht. Die Eintragungsgebühr wird (von $25) auf $10 herabgesetzt.

Die Eintragung gewährt dagegen nur auf 20 und nicht mehr auf 30 Jahre Schutz und wird dieselbe in der „Gazette" des Patentamtes öffentlich bekannt gemacht, so daß eventuell Protest eingelegt werden mag. Wird ein Protest für begründet anerkannt, so kann der Markenschutz widerrufen werden, jedoch ist die Entscheidung des Patentkommissärs in solchen Fällen nicht mehr endgültig. Es kann an das Appellgericht des Distriktes Columbia und in letzter Instanz an das Bundesobergericht appellirt werden. Ferner sind nunmehr Waarenzeichen auch übertragbar, jedoch ist eine solche Uebertragung nur statthaft, wenn ein bona-fide-Verkauf des betreffenden Fabrikations- oder Handelsgeschäftes vorliegt.

Als Nutzanwendung ergibt sich, daß alle Waarenzeichen heute bundesamtlich registrirt werden können und sollten, sowie daß eine Neu-Eintragung der schon registrirten Zeichen unter den Bestimmungen des jüngsten Gesetzes bewirkt werden sollte, obschon dieselbe nicht direkt nothwendig ist. Denn das neue Gesetz erstreckt sich ja im Wesentlichen nur auf die Waarenzeichen für den zwischenstaatlichen Verkehr.

Aussichten der irischen Home Rule

Irische Homerule gleicht einem Sturmvogel, der immer erscheint, wenn politisches Unwetter im Anzug ist. Seit ungefähr zwölf Jahren, d. h. seit Gladstones zweite Homerule-Bill vom britischen Oberhaus verworfen wurde, hat man wenig mehr von jener großen politischen Umwälzung gehört, die vor genau zwanzig Jahren in der liberalen Partei Englands jene verhängnißvolle Spaltung hervorbrachte, die auch heute noch nicht ganz überbrückt ist. Jetzt auf einmal ist wieder viel von Homeruleprojekten die Rede, und zwar ist die Erörterung keineswegs auf die irische oder auf die liberale Partei beschränkt. Auch in den konservativen, d. h. unionistischen Kreisen wird die Möglichkeit einer tiefgehenden politischen Reform in Irland eifrig besprochen.

Unter den liberalen Staatsmännern haben jüngst Lord Rosebery und John Morley die Homerulefrage angeschnitten, und zwar, wie sich von selbst versteht, nicht vom selben Gesichtspunkte aus. Lord Rosebery ist, seit er von der Leitung der liberalen Partei zurücktrat, kein Freund der irischen Homerule; er will von der Einrichtung einer Doppelregierung im Mittelpunkt des Weltreichs nichts wissen, und warnt mit Hinweis auf Oesterreich-Ungarn vor den bedenklichen Folgen einer solchen Einrichtung. Ebenso selbstverständlich ist, daß John Morley, der seinem Häuptling Gladstone bei der Ausarbeitung der Homerulegesetze fleißig an die Hand ging, seinen alten Idealen treugeblieben ist. Im Namen der irischen Nationalpartei hat deren Führer John Redmond jüngst mit Recht hervorgehoben, daß in den letzten zwei Jahren die irische Homerule in ganz Großbritannien gewaltig an Boden gewonnen hat. Der irische Führer, der sich übrigens noch immer an den Buchstaben der Gladstone'schen Homerule klammert, in deren Durchführung seiner Ansicht nach die Bestrebungen des irischen Volkes ihre Verwirklichung fänden, hätte mit noch besserem Recht von fünfzehn Jahren sprechen können. Denn in dieser Frist, in der mit Ausnahme von drei Jahren, die konservative, d. h. die unionistische Partei am Ruder gewesen ist, hat die Regierung des Lord Salisbury und des Herrn Balfour eigentlich den Boden geebnet für die baldige Verwirklichung der irischen Selbstverwaltung. Eine Agrarbill ist angenommen worden, welche die Uebertragung des Grundbesitzes in Irland vom Großgrundbesitzer an die Bauern bedeutend erleichtert, allerdings ohne gesetzlichen Zwang, von dem die irischen Landlords in ihrer Mehrzahl noch nichts wissen wollen. Die Durchführung dieser Agrarbill ist ein um so größerer „Erfolg" der Iren, als dieselbe Maßregel, als sie von Gladstone vor zwanzig Jahren vorgeschlagen wurde, Herrn Chamberlain den Vorwand zum Uebertritt in's konservative Lager gab.

Auch eine örtliche Selbstverwaltung hat Irland in den letzten Jahren erhalten. Vor zwanzig Jahren hat der damalige Lord Salisbury im Brustton der Ueberzeugung erklärt, örtliche Selbstverwaltung in Irland sei weit gefährlicher als ein unabhängiges Parlament in Dublin! Die konservative Regierung hat unter Lord Salisbury und später unter Herrn Balfour aus Parteirücksichten den Iren auf halbem Wege entgegenkommen müssen. Die Umgestaltung des Schulwesens und die Schänkreform in England konnten angesichts des heftigen Widerstandes, auf den beide Maßregeln stießen, nur mit Hilfe der irischen Stimmen im Unterhaus durchgesetzt werden. Herr Balfour hat die irischen Nationalisten versöhnlich gestimmt, indem er zum ständigen Sekretär im Dubliner Schloß den irischen Katholiken Sir Antony MacDonnell ernannte, der aus seiner Begeisterung für irische Homerule nie ein Hehl gemacht hat und auch nach der Entlastung des irischen Sekretärs George Wyndham noch im Amte ist. Irische Homerule behauptet noch immer das Feld.

Die Turnschanze in Solothurn.

Man schreibt aus der Schweiz: Ein Schrei der Entrüstung geht gegenwärtig durch die Reihen der schweizerischen Kunsthistoriker und Alterthumsfreunde: die alte Schanze in Solothurn soll geschleift werden! Solothurn, die „Ambassadorenstadt", wo zur Zeit der alten Eidgenossenschaft die französischen Gesandten wohnten, gehört zu den Schweizerstädten, die noch am meisten alterthümliche Eigenart bewahrt haben, und ein kräftig Wahrzeichen dieser Eigenart ist die Turnschanze oder St. Ursenbastion. Sie ist ein Werk Vaubans und als solches einziges Ueberbleibsel französischer Fortifikationskunst in der Schweiz. Und diese Bastion soll nun weg und einem neuen Quartier Platz machen. So hat es die Gemeindeversammlung von Solothurn mit 270 gegen 157 Stimmen beschlossen. Vergebens hat sich die „Töpfergesellschaft", die literarische und künstlerische Vereinigung der Stadt, für die Schanze gewehrt und darauf hingewiesen, daß durch die Beseitigung der Bastion das Stadtbild geschädigt und Solothurn auf das Niveau moderner Dutzendstädte herabgedrückt werde.

Es half alles nichts: der nüchtern praktische Standpunkt kam oben auf. Die Turnschanze — so tönte es in der Gemeindeversammlung —, sei ja nur noch ein Trümmerhaufen, kein Baudenkmal mehr; die Stadt könne den freiwerdenden Platz zur Vergrößerung und Verschönerung des Quartiers wohl brauchen, dann koste die Erhaltung solcher Baudenkmäler viel Geld und das habe Solothurn gegenwärtig nicht zur Verfügung. Und so ist denn der Beschluß gefaßt worden, die Schanze sei zu schleifen. Dagegen erhebt sich nun aber in der Schweiz herum scharfer Protest. Der Neuenburger Schriftsteller Philipp Godet hat den ersten Trompetenstoß gethan; „Au rempart!" ruft er aus und appellirt an alle, die für die Erhaltung historischer Kunstdenkmäler in helvetischen Landen Verständniß haben. Er protestirt aber nicht blos, sondern packt die Sache gleich praktisch an, indem er durch eine öffentliche Sammlung die Mittel für den Ankauf der Schanze durch den Staat zusammenbringen will. Historiker, Ingenieure, Architekten, Offiziere — „Colonels en Tete!" — müssen sich nach der Meinung Philipp Godets zusammenthun und die Sache im Verein mit dem Bundesrath in die Hand nehmen.

Der temperamentvolle Appell wird nicht ohne Widerhall bleiben; die schweizerische Presse stellt sich zu einem großen Theil auf die Seite Godets und es heißt bereits, daß das eidgenössische Departement des Innern bei der solothurnischen Regierung wegen der Erhaltung der Schanze vorstellig geworden sei. Die schweizerische Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler hat schon früher intervenirt, aber ohne Erfolg; vielleicht daß die amtlichen Bemühungen des Bundesrathes eher zum Ziele führen, namentlich wenn sie auf die klingende Unterstützung einer öffentlichen Sammlung rechnen können.

— Der ehrliche Finder. — „Fünfzig Mark Belohnung dem Finder? — Den Schmuck bring' ich zurück. Im Pfandhaus haben sie mir nur vierzig geboten."